

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg. — Neclamen die  
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

N<sup>o</sup> 80.

Freitag, den 4. April

1890.

## Anzeigen,

welche in die nächste, am ersten Oster-Feiertage erscheinende Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen werden sollen, beliebe man gefälligst morgen Samstag,

Spätestens bis 3 Uhr Nachmittags,

an unseren Expeditions-Schaltern einzureichen. Nächsten Montag und Dienstag werden der Feiertage halber keine Blätter ausgegeben.

Der Verlag.

## Handschuhe

für Damen und Kinder,

4 und 6 Knopf lang, von 15 Pfg. an.

Größte Auswahl in schwarz, hell- und dunkelfarbig, in Baumwolle, Leinen, Halbseide und reinseidener Waare empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Webergasse  
11.

Ch. Hemmer,

Webergasse  
11.

6321

## Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Bei sofortiger Anmeldung werden noch Teilnehmer zu 50 Loosen der Königl. Preuss. Classen-Lotterie berücksichtigt. Zu den in der Sonntags-Ausgabe des „Tagblatt“ und „Rheinischer Kurier“ bekannt gemachten neuen Gesellschaftsspielen der Schlossfreiheit-Lotterie sind noch Anthelle frei.

Die in unsere Collecte fallenden Gewinne werden uns telegraphisch aus dem Ziehungs-saal gemeldet und auf der ersten Seite dieses Blattes sofort bekannt gemacht.

Fischer & Comp.,

Lotterie- und Bank-Geschäft, Langgasse 31,  
gegenüber dem „Hotel Adler“.

## Haide-Erde

zum Umpflanzen aller Topfgewächse.

A. W. Kunz, Samen-Gändlung,

Ecke des Michelsberg und der Schwalbacherstraße. 5148

## Handschuhe nach Maass

fertigt schnell u. billigst unter Garantie für Leder u. Sitz

Fr. Strensch, Handschuh-Fabrik und -Lager,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6275

**Bekanntmachung.**

In meiner Bekanntmachung vom 20. März c., die Fluchlinienpläne für das Terrain zwischen Frankfurter- und Bierstadterstraße betreffend, sind einige Straßenbezeichnungen unrichtig gedruckt worden. Ich bemerke deshalb berichtigend, daß folgende Straßen durch Gemeinderathsbeschluß vom 6. v. M. definitiv festgesetzt worden sind:

- Blatt 1: Straßen U V W — d V — E<sub>1</sub> W;
- Blatt 2: Straßen W X Y — E<sub>1</sub> F<sub>1</sub> G<sub>1</sub> — L<sub>1</sub> F<sub>1</sub>  
X — M<sub>1</sub> G<sub>1</sub> Y;
- Blatt 3: Straßen Y Z A<sub>1</sub> B<sub>1</sub> — G<sub>1</sub> H<sub>1</sub> — N O  
P — N<sub>1</sub> H<sub>1</sub> Z N — O<sub>1</sub> A<sub>1</sub> O.

Die betreffenden Pläne liegen vom 3. d. M. 8 Tage lang im Rathhause, Zimmer No. 41, während der Dienststunden nochmals zur Einsicht aus.

**Wiesbaden, den 2. April 1890.**  
Der Oberbürgermeister. v. Ibell. \*

**Bekanntmachung.**

Montag, den 14. d. M., Mittags 12 Uhr, wird in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 54, die dieses Jahr in dem Stadtwalde, District „Kohlhof“, zur Schälung kommende eichene Bohrinde, ca. 200 Centner, öffentlich meistbietend versteigert.

**Wiesbaden, den 1. April 1890.**  
Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh. \*

**Bekanntmachung.**

Als Assistent bei der unterzeichneten Direction wird ein akademisch gebildeter, tüchtiger Maschinen- oder Bau-Ingenieur zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Außer auf Erfahrungen im Bau und Betriebe von Wasser- und Gaswerken wird besonderer Werth auf solche im elektrischen Beleuchtungsfach gelegt. Gefällige Meldungen, welche außer einem Lebenslauf nebst Zeugnißabschriften die Angabe der event. Eintrittszeit, sowie die zu stellenden Gehaltsansprüche enthalten müssen, sind spätestens bis zum 30. April d. J. einzureichen.

**Wiesbaden, den 1. April 1890.**  
Director der Wasser- u. Gaswerke. J. B.: Muchall. \*

**Fest-Feier.**

Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des **Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins** findet **Dienstag, den 15. April, Abends 7 1/2 Uhr**, im Saale des „Hotel Dasch“ ein Festmahl statt, event. mit Frauen. 228

Die Mitglieder, welche Theil nehmen wollen und noch nicht unterzeichnet haben, belieben sich in die Liste, auflegend auf dem Bureau des Vereins, einzuschreiben bis längstens zum 12. April. Der Vorsitzende des Fest-Comité's.  
**F. Seher.**

**Bekanntmachung.**

Am 4. Mai d. J. geht die sechsjährige Amtsperiode des Herrn **Hermann Hertz** als Vorstandsmitglied der israelitischen Cultusgemeinde zu Ende. Zur Renewahl eines Vorstandsmitgliedes werden die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde auf **Sonntag, den 13. April d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr**, in den Gemeindefaal hiermit eingeladen. 223

Der Vorstand.  
**Simon Hess.**

**Pfirsichblüthen-Seife**

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei 6492  
**A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.**

**Merobergbahn.**

**Wegen frevelhafter Beschädigung des Drahtseils muß die Eröffnung des Betriebes verschoben werden.**  
Bahnerwaltung.



**Wiesbadener Radfahr-Verein.**

An den Oster-Feiertagen  
**zweitägige Vereinstour**

(über Bingen, Kreuznach, durch das Alsenzthal nach Kaiserslautern und über Dürkheim, Worms) zurück.

Abfahrt am ersten Feiertag früh 6 Uhr vom **Sonisenplatz.** 399

**Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „TEUTONIA“**

Vertreter:  
**F. Metzger, Postmeister i. P.,**  
Hollmundstrasse 20. Wiesbaden.

**Neue Privat-Turnanstalt**

von  
**Turnlehrer Rob. Seib, Hellmundstr. 33,**  
an der königl. preuß. Central-Turnanstalt in Berlin für öffentliche Unterrichts-Anstalten gepr. Turnlehrer, ertheilt den umfassendsten Unterricht in allen Fächern der Gymnastik, wie Schul- und Volksturnen, Heil- und Zimmergymnastik u. s. w. Auch kann der Unterricht nach Wunsch unter Aufsicht der Angehörigen in der Anstalt, sowie in den resp. Privatwohnungen stattfinden. Anmeldungen erbeten **Hermannstr. 10, II,** und in der Anstalt. 6158

NB. Die auf das Eleganteste eingerichtete Anstalt steht einem hochgeehrten Publikum zu jeder Zeit zur allgemeinen Ansicht offen.

**Cravatten und Cavallieres**

empfehl billigt **Th. Wachter, Weberg. 36. (H. 62358)** 59

**Herren-, Knaben- und Kinder-Hüte.**

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in  
**Stroh und Filz,**  
sehr große Auswahl eleganter Formen.  
**Confirmanden-Hüte in allen Preislagen von**  
Mt. 2 an. 6583  
**Adolf Kling,**  
2 Kirchgasse 2.

Ein **Kinderwagen** (wenig gebraucht) und eine **Wieg**  
billig zu verkaufen **Feldstraße 24, I links.** 655



## Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur gef. Kenntniznahme, daß die **Generalversammlung** der Feiertage halber auf **Samstag, den 12. d. M., verlegt** ist.

Der Vorstand.



## Männer-Turnverein.

Am 1. Oftertag: **Allgemeine Vereins-Turnfahrt**: Eppstein, Königstein, Soden. Weggang um 8 Uhr von der Engl. Kirche. Lieberbücher nicht vergessen.

Am **Ostermontag** findet **Abends 8 Uhr** in der „Turnhalle“, Platterstraße 16,

### Familien-Abend mit Tanz

statt. Fremde haben nur durch Einführung Zutritt.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.



Dem verehrten Publikum und besonders unserer verehrten **Nachbarschaft** die ergebenste Mittheilung, daß wir unsere **Restauration und Regelbahn**

### Zur Männer-Turnhalle,

Platterstraße 16, wieder in eigene Regie übernommen haben und durch unseren Hauswart, Herrn **Peter Sohl**, ausüben lassen.

Vorzügliches Glas **Mainzer Actienbier**, reine und billige **Weine**, gute und billige **Speisen**, schönes angenehmes Local, aufmerksame Bedienung, vorzügliche **Regelbahn**; letztere ist noch für **Dienstag** und **Mittwoch** für **Regel-Gesellschaften** frei.

Hochachtungsvoll 157

Der Vorstand des Wiesbadener Männer-Turnvereins.

## Wirthschafts - Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die **bestens renovirte Restauration**

### „Zur altdentschen Bierstube“,

Kengasse 24,

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Empfehle **ausgezeichnetes Glas „Kronenbräu“**, reine **preiswerthe Weine**, **Kaffee**, **warmes und kaltes Frühstück**, sowie einen

### anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das mir schon früher am hiesigen Plage erworbene Wohlwollen zu erhalten und zu befestigen.

Hochachtungsvoll 6576

**J. Fassig.**

Zu den bevorstehenden Feiertagen:

## Nechte Dresdener Stollen

empfehlen

6584

**L. Sattler,**

Brod- und Fein-Bäckerei, Lannusstr.

Empfehltsich zur Herstellung  
von: **Couverts**,  
\* \* \*  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden**  
\* \* \*  
Postkarten,  
Bestellzetteln, Lieferscheinen,  
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packel-Adressen etc.

## Für Schneidermeister!

### Bügelösen mit Mantel,

bei Fach-Ausstellungen als das Beste in dem Artikel prämiirt, sowie dazu passende Eisen mit losem Griff in allen Größen vorräthig bei

**Louis Zintgraf,**

Eisenwaarenhandlung und Magazin  
für Haus- und Küchengeräthe. 6555

## Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

## Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlts seine **neu angebaute grosse Terrasse** mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

**Anerkannt vorzügliche Weine**  
zu mässigen Preisen. 6560

**Moussirender Hochheimer** per Flasche 1.75 Mk.,  
**Weißwein** per Flasche von 70 Pfg. an,  
**Rothwein** per Flasche von 80 Pfg. an,  
**Aepfelwein** per Flasche 35 Pfg.,  
**Aepfelwein-Champagner** per Flasche 1.50 Mk.,  
**Frische Maikräuter**,  
**Orangen** per Stück 8, 10 und 12 Pfg.

empfehlts

6594

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

### Ein wahrer Genuß

ist am Osterfeste eine **feine Tasse Kaffee**

**Wiesbadener Mischung** per Pfd. Mk. 1.60.

Niemand versäume es, dieses kostbare Getränk zu versuchen. **Wiesbadener Mischung** ist, in 1/2- und 1-Pfund-Paketen verpackt, niemals lose zugewogen erhältlich; bitte meine werthen Abnehmer, gef. davon Noth zu nehmen.

**J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35 (Telephon 140),  
Kaffee-Drennerei mit Maschinenbetrieb.

Verkaufsstellen bei den Herren

**Bürgener & Mosbach**, Delaspeestraße 5 (Markt),  
**A. Mosbach**, Ablerstraße 12. 6547

## Franz. Gardellen

per Pfd. 1 Mk. empfehlts

6595

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Ein **braunes Pferd** (Stute) mit Geschirr und mehrere **Federvollen** billig zu verkaufen **Biebricherstraße 16.**

Für Confirmanden! Hüte, Cravatten, Hosenträger u. Handschuhe billigst bei **Fr. Strensch**, Webergasse 40.

**Weinbau.**

**Weinhandel.**

# A. Wilhelmj,

**Kaiserl. sowie Königl. Hof-Lieferant,**

**12 Wilhelmstrasse 12, Wiesbaden, 12 Wilhelmstrasse 12.**

**Weingutsbesitz im Rheingau**

(Raenthal, Eltville, Erbach, Marobrunnen, Oestrich, Hattenheim, Hallgarten, Hochheim, Eibingen, Rüdesheim, Assmanshausen, Schloss Reichartshausen).

**Erste Preise**

der Weltausstellungen von London, Paris, Wien, sowie aller sonstigen von dem Hause beschickten Ausstellungen.

**Einziger Ehrenpreis**

des Königl. Preuss. Staats-Ministeriums „für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete des Weinbaues“.

Lieferant der Kaiserl. Marine, zahlreicher Militär-Casinos, Hospitäler und Universitäts-Kliniken.

**Klein- und Gross-Verkauf**

von

## Rheinweinen jeder Art

(Tisch- und Tafelweine schon von **90 Pf. die Flasche an** bis zu den feinsten Hochgewächsen),

**Mosel-Weinen**

von Mark 1.— die Flasche bis zu den feinsten Marken,

**Moussirenden Rhein- und Mosel-Weinen**

in allen Preislagen,

**Bordeauxweinen, Südweinen, franz. Champagnern u. Cognac.**

Preislisten, sowie Proben stehen auf Wunsch zu Diensten.

**Büreaux und Kosträume (12 Wilhelmstrasse 12)**

sind von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

4859

Verkaufsstelle zu Originalpreisen bei Herrn **Walter Brettle**, Taunus-Drogerie, Wiesbaden, Taunusstr. 39.

## Kinderwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, in jeder Preislage,  
empfiehlt billigst 6209

**Franz Führer's Bazar,**  
nur Ellenbogengasse 2.

**Plafate:** „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,  
vorrätig im Verlag, Langgasse 27. \*



4858

Die neuesten Muster in

**Spazierstöcken**

eingetroffen und empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

**G. Zollinger, Schwalbacherstrasse 25,**  
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 6172

# Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

5179

## Gardinenketten mit Kugeln,

2 Stück 50 Pfg.,

Haken dazu per Paar 50 Pfg., Gardinen-Rosetten, Neuheiten, 2 oder 1 Paar 50 Pfg.

Tapeziren und Decorateure erhalten bei Abnahme von 1 Dutzend 10% Rabatt. Gleichzeitig empfehle: Garderobehalter, Wand- und Eck-Etagères, Bürsten-Kasten und Taschen, Wandspiegel, Staubtuch-Körbe, Schlüsselhalter etc. etc., darunter viele Neuheiten ganz besonders billig. 5841

Caspar Führer's Bazar Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,  
(Inh.: J. F. Führer), Filiale: Langgasse 4.

## Viotor'sche

11746

## Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

### Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerie**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

Moritz Viotor.

# Grosser Ausverkauf

## 34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

# Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

**Herren-Zugstiefel** in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

**Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,**

frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

**Damen-Ball- und Promenade-Schuhe**

von 3 Mark an, **Kinder-Stiefel** von 50 Pfg. an.

## Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324

## Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,  
in grösster Auswahl zu  
fabelhaft billigen Preisen  
empfehlen 299

**S. Guttman & Co.,**  
S Webergasse 8.

## Das Kleider-Magazin

von

**A. Görlach, 16 Messergasse 16,**  
empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten  
Preisen alle Sorten Arbeitshosen von nur dauerhaften  
Stoffen und solid gearbeitet, Tuch- und Buckskin-Hosen,  
ächte Hamburger Englischeder-Hosen von Cohn &  
Sohn in Hamburg, compl. Stoff-Anzüge von 12 Mk.  
an, Kinder-Anzüge, Hemden, Kittel, Sacvröcke,  
Malerkittel, Schürzen u. dergl. 6577

## Gänzlicher Ausverkauf

von

**Strumpf- und Tricot-Waaren**  
zu und unter Einkaufspreis.

**Heinrich Kannenberg,**  
2b Kirchgasse 2b. 6508

## Kgl. Preuss. Lotterie.

Anteile an Original-Loosen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$  und  $\frac{1}{32}$  noch  
einige abzugeben. de Fallois, 20 Lauggasse 20. 6585



Die ersten **Maifische**  
sind heute eingetroffen bei 392

**J. J. Höss, Mauergasse 7.**

Eine Parthie Fenstersteine, Thüren und ein Theil Trans-  
mission zu verkaufen Schützenhofstraße 3, I.



## Wirthschafts- Gröffnung.



## Stern-Bräu- Ausverkauf.

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft  
„zur Stadt Weissenburg“,  
Ecke Dohheimer- und Wörthstraße 2a  
hier, übernommen habe, auch mir das Depot, sowie der  
Alleinausverkauf (direct vom Faß) der mit der  
goldenen Medaille preisgekrönt und als vorzüglichst  
anerkannten Lager- und Exportbiere der  
Brauerei Stern, A.-G., in Oberrad übertragen  
worden ist. Anherdem empfehle eine vorzügliche Küche,  
ächte Rheingauer Weine pr. Glas von 25 Pf. an,  
sowie ein neu hergerichtetes, separirtes Collezimmer.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

**Joh. Kuhn,**

Gastwirth „zur Stadt Weissenburg“,  
Ecke Dohheimer- u. Wörthstraße 2a.

NB. Obige Biere liefere sowohl in Flaschen wie in  
Gebinden stets billigt franco Haus. 6558

## Wirthschafts-Gröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die  
Wirthschaft Schwalbacherstraße 9  
übernommen habe. Empfehle einen guten Mittagstisch, ein  
vorzügliches Glas Bier, gute reine Weine, kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll Peter Ott. 6537



## Restauration J. Poths Wwe.,

Ecke der Schwalbacher- und  
Faulbrunnenstraße,  
Vertretung der Biding'schen Brauerei-  
Gesellschaft Frankfurt a. M.,  
empfiehlt von heute über die Feiertage außer einem  
vorzügl. Biding'schen Lagerbier  
das allgemein beliebte

## Bock-Bier.

Mittagstisch v. 12—2 Uhr in u. außer dem Hause.  
Bier in Flaschen und Gebinden wird jederzeit frei  
in's Haus geliefert. 6528

Lorbeerbäumchen zu verkaufen Kapellenstraße 20.

**Naphthalin-Blätter,**  
sicherstes Mittel gegen Motten,  
empfiehlt  
**Löwen-Apothek von Dr. Kurz,**  
Langgasse 31,  
gegenüber „Hotel Adler“. 6573

Für  
**Fussbodenanstriche**  
ist die beste, billigste und  
haltbarste Glanzfarbe  
die  
**Glasure-Glanzfarbe.**  
Dieselbe ist in allen  
Nuancen vorrätig,  
trocknet binnen 5 Stunden  
glashart, ohne nachzukleben.  
Preis  $\frac{1}{2}$  Kilo = 75 Pfg.  
Dépôt bei 6396  
**Wilh. Heinr. Birek,**  
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Die T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckeret, Wies-  
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-  
würdiger Ausstattung: Lohndrücker, Lohndrücker,  
Lohnzettel, Miet-Verträge etc. 6573

**Verschiedenes**

**Krokodil!!!**  
Allen den hochwerthen und lieben Gästen, welche  
Niemand ohne das „Krokodil“ zu besuchen  
nach Hause gingen, sage ich bei meinem Schelden  
unendlichen Dank für das mir allezeit gültig  
bezeugte Wohlwollen und halte mich bei einer etwaigen  
Zurückkunft ihres sehr geschätzten Besuches versichert.  
Hochachtungsvollst  
**Otto Reich.**

**Wohnungs-Wechsel.**  
Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an Saalgasse 8.  
**Carl Birkenstock, Schuhmacher.**

Mein Geschäft befindet sich von heute an  
**Friedrichstraße 44,**  
im Neubau nahe der Kirchgasse, vis-à-vis des Herrn Weiskwaren-  
händlers Baum, und bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte  
Zutrauen auch dahin folgen zu lassen.  
**Carl Zimmermann,**  
Friedrichstr. 44, Bürstenfabrikant, Friedrichstr. 44,  
(früher Kirchgasse 35). 6581

**Wohnungswechsel.**  
Meiner geehrten Kundschaft und meinen Öhnnern zur gefälligen  
Mittheilung, daß ich meine Wohnung von Schwalbacher-  
straße 3 nach  
**Dohheimerstraße 18**  
verlegt habe.  
**J. Rau.**

Zugleich empfehlen wir uns in allen vorkommenden  
**Dachdecker-Arbeiten**  
zu den billigsten Preisen und guter Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**Gebr. Rau, Dachdeckermeister.**

Von heute an wohne ich Schwalbacherstraße 65, Stg.  
1 St. hoch. 6554  
**J. Rosenfeld.**

Ich wohne jetzt Adlerstraße 17. 6564  
Frau Dommermuth, Hebamme.

Ein Viertel Theater-Abonnement (1. Rangloge) abzu-  
geben Kapellenstraße 31, 1 St.

**J. Georg Schmidt,** Schuhmacher, Lannusstraße 55, em-  
pfehlte sich zur Anfertigung von Herren- und Damenschuhen jeder  
Art, sowie Reparaturen schnell und preiswürdig.

**Cement-Arbeiten** jeder Art werden in Accord über-  
nommen. Näh. bei **W. Krenkel,** Adlerstraße 60, Part.

Es kann gebleicht werden. **Ph. Mitter,**  
Scheerer's Bleiche im Welltrichthal.

**Kaufgesuche**

Alte Silbermünzen (Thaler), altes Papiergeld  
wird gekauft. 6441  
**G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.**

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.  
**N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208**

Ich bezahle ausnahmsweise gut abgelegte Herren- und  
Frauenkleider, Schuhe und Stiefeln. Auf Bestellung komme ich  
pünktlich in's Haus. **Simon Landau, Mehrgasse 31.**

Für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,  
Betten, Gold- und Silbersachen, Antiquitäten und  
Pfandscheine zahlt die höchsten Preise 4675  
**S. Rosenau, Mehrgasse 13.**

**Getragenes Schuhwerk**  
wird an- und verkauft. Größte Auswahl, bill. Preise. Frauen-  
Stiefelsohlen u. Fleß 2 Mk., Herren-Stiefelsohlen u. Fleß 2.70 Mk.,  
Selbstgemachte Arbeiter-Schuhe 5 Mk. Hochstraße 80, im Laden.  
**Kindervagen** zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 6401

Alte austrangirte Teppiche, sowie alte unbrauch-  
bare Ofen und altes Eisenwerk werden  
gut bezahlt bei  
Bestellung per Postkarte. **Ries, Platterstraße 28.**

# Für Brautleute!

Zu Wohnungs- und Küchen-Einrichtungen empfehle ich für den ausserordentlich billigen Preis von

**50 Pfg. jedes Stück 50 Pfg.**

**a. Porzellan- und Steingutwaaren:** Suppenterrinen mit und ohne Deckel, grosse Auswahl Gemüseschüsseln, Saladiers und Compotiers, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Saucieren, Teller, glatt oder gerippt, 6, 4 oder 3 Stück 50 Pfg., Kaffee-, Milch- und Theekannen, Tassen mit Untertassen, weiss: 3 oder 2 Stück 50 Pfg., ff. bemalt oder mit Zwiebelmuster: 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Eierbecher mit Zwiebelmuster 6 Stück 50 Pfg., Vorrathstonnen, weiss oder mit Zwiebelmuster, mit 15 verschiedenen Aufschriften, als: Reis, Gries etc., Essig- und Oelkrüge, dazu passend, Gewürzönnchen, 3 Stück 50 Pfg. Grosse blauweisse Lavoirs, Waschkrüge und Nachttöpfe etc.

**b. Glaswaaren:** ff. Römer- und Special-Krystallgläser in verschiedenen Formen und Farben, Weingläser, 4, 3, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Wassergläser, 6, 5, 4, 3 oder 2 Stück 50 Pfg., Biergläser in vielen Neuheiten, 2 Stück 50 Pfg., grosse Saladiers, Compotiers in vielen Sorten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Glasteller, grosse Auswahl, 3 oder 2 Stück 50 Pfg., Brodteller, Butterdosen und Zuckerschalen in weiss und blau, nur Neuheiten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Zuckerschalen mit Rahngiesser, zusammen 50 Pfg., Fruchtschalen etc. etc. Alle diese Artikel sind im Dessin zu einander passend vorrätig. Ferner Bierkrüge, Wasserflaschen, 1/2 Liter-Gläser etc. etc.

**c. Eisen-, Stahl- und Britannia-Waaren:** Expresskocher, Hack- u. Wiegemesser, Haushämmer u. Zangen, Kehrschaukeln, Kohlschaukeln und Stochereisen zus. 50 Pfg., eiserne Schlüssel- und Herdleisten, eis. Handleuchter, Essbestecke, Messer, Gabel u. Löffel, zus. 50 Pfg., Messer u. Gabeln, 2 oder 1 Paar 50 Pfg., Dessertmesser, 4, 3, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Dessertgabeln, Küchenmesser, 6 oder 4 Stück 50 Pfg., selbstthätige Korkzieher, acht Britannia-Gabeln, Ess- und Theelöffel mit Stahleinlage, 6, 4, 3 oder 2 Stück 50 Pfg., Vorleger, Gemüselöffel, Theeseier etc. etc.

**d. Blechwaaren,** lackirt oder weiss: Tabletten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Waschbecken, Wasserkannen, Spülschüsseln, Kaffee-, Zucker- u. Theebüchsen, Brodkörbe, Besteckkörbe, Petroleumkannen, f. bronzirt, 2 Liter Inhalt, Spucknäpfe, Flaschenteller. Als staunend billig: Grosse lackirte Eimer aus starkem Eisenblech nur 50 Pfg., ferner Kochtöpfe, Kaffeekeessel und -Kannen, Seiher, Essenträger, Milchkanen, Reibeisen, Spirituskocher etc.

**e. Emailirte Waaren, grosse,** hübsch ausgeführte Artikel, garantirt giftfrei: Brat-, Omelette-, Eier- und Nudelpfannen mit Stiel oder 2 Henkeln, Casserollen mit Stiel oder Henkel, tief und flach, mit und ohne Ausguss, Kochtöpfe, Maschinentöpfe, Wasserschöpfer, Kaffee- und Theekannen, Tassen, Teller, Durchschläge, Spitzsiebe, Reiben, Seifenhalter, Schüsseln, Ringtöpfe etc. nur 50 Pfg., Schöpf- und Schaumlöffel, 2 Stück 50 Pfg.

**f. Holz- und Bürsten-Waaren:** Schneid- und Hackbretter, Salz- und Mehlfass, ff. polirt, Gewürzkasten, Messerputzbänke, Nudelrollen, Quirlgestelle mit 4 Löffeln und 2 Quirlen, zusammen 50 Pfg., Tücherhalter mit Porzellanschildehen, Tischunterlagen, Putz- und Wichskasten, Waschklammern per 100 Stück 50 Pfg. etc., Schrubber und Abseifbürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Handbesen, Teppichbesen mit kurzem oder langem Stiel, Wichsbürsten, Wichsgarnituren (3 St. 50 Pfg.), Closetbesen, Kleiderbürsten, Ausklopfer, Abstäuber etc.

**g. Diverses:** 50 Pfg., Putztücher, 2 Stück 50 Pfg., Fensterleder, Schwämme, 2 oder 1 Stück 50 Pfg., Marktkörbe, Marktnetze, Waschkörbe, Wand- und Handspiegel, Eieruhren, Pfeffermühlen, Theeuntersätze, Drahtkörbe mit fein bemaltem Teller, Zahnbürsten- und Seifenhalter, Briefkasten, Feuerzeuge, Wand- und Eck-Etagären, Staubtuchkörbe und -Kasten, Bürstenkasten und -Taschen, Zeitungsmappen, Kleiderhalter mit eis. Haken, Schwammständer und -Netze, Gardinen-Rosetten, 2 oder 1 Paar 50 Pfg., Gardinen-Ketten, Nickel und Messing, mit 2 Kugeln, Blumentöpfe und -Vasen, Figuren, Fischständer und -Glocken, Hanssegen etc. etc.

**50 Pfg. jedes Stück 50 Pfg.**

Ich mache speciell darauf aufmerksam, dass alle oben angeführte Artikel ohne jeden Fehler und keine sogen. Parthiewaaren sind, sondern sämmtlich für diesen billigen Preis fabrizirt werden. Nur durch

**Massen-Einkäufe**

in Verbindung mit Geschwistern in Köln und Bonn, welche ebenfalls grosse Bazare besitzen, ist es mir möglich, solch grossartige Artikel für diesen Preis zu liefern. Für Brautleute bietet sich hierdurch die beste Gelegenheit, ihren Bedarf in practischen Haushalts-Artikeln für wenig Geld bei mir einzukaufen.

Grössere resp. bessere Haushalts-Artikel ebenfalls sehr billig. 4560

**Caspar Führer's Bazar**

(Inh. J. F. Führer),

Hauptgeschäft und Lager:

Kirchgasse 2.

Filliale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

# Bina Baer,

Langgasse 41,

beehrt sich, den Empfang der **neuesten Pariser Modelle** ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Blumen, Federn, Hüten, Bändern, Spitzen** etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 6192

## Korsetts

in großartiger Auswahl empfehlen billigt

**Meilinger & Lipp,**

Ecke der Ellenbogen- u. Neugasse. 5518

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

## Von den Einkaufsreisen zurück

beehrt sich das **Seiden-, Spitzen- u. Modegeschäft**

von



3 Webergasse, **J. Hirsch Söhne,** Webergasse 3,

den Empfang aller Neuheiten anzuzeigen. Wir empfehlen unser großartiges Lager in

Seidenstoffen, Sammet, Seidenband, Passementrien, Sammetband, Spitzen, Crèpes, Gazes, Tulle, Federn, Blumen, Spitzenfichus, Spitzenmantelets, Jabots, Spitzenkleidern, weißen gestickten Batistkleidern, Mützen, Stroh-Hüten und fertigen garnirten Damen-Hüten

zu den bekannten, billigen und festen Preisen.

**Große Ausstellung**

 der neuesten Modell-Hüte. 

6279

**Wiener Schuhwaaren Lager**

**A. Schreiner**  
Grabenstraße 12.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß meine

**Frühjahrs- und Sommerwaaren**  
eingetroffen sind. Empfehle **Damenstiefel** zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk., **Herrenstiefel** und **Schuhe** zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mk., **Kellnerschuhe**. Eleganteste **Damen-Knopfstiefel** und **Schuhe** zum Knöpfen und Schnüren. Reizende Neuheiten in **Kinderschuhen**, **gelben Schuhen** aller Art. **Hauschuhe** und ausgeschnittene elegante und einfache **Pantoffeln** von 3 Mk. an. **Damenstiefel** für leidende Füße. 5260

**Confirmandentiefel.**

Höchst aparte Neuheiten  
in eleganten orientalischen

**bunten Stores**  
empfehlen in großer Auswahl zu Original-Fabrikpreisen

**Geschw. Müller,**  
Kirchgasse 9, Kirchgasse 9,  
Special-Gardinen-Geschäft. 6117

**Für Metzger!**

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelte Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen, Scheiden, Gurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Hch. Adolf Weygandt,**  
Ecke der Weber- und Saalgasse.  
Alleinige Niederlage der Fabrikate von **F. Dick** in Ehlingen mit dem Fabrikzeichen: **F. DICK** 5381

**Koffer**

empfehlen in allen Größen, **Plaidhüllen** und **Taschen** zu äußerst billigen Preisen

**Fr. Krohmann, Sattler,**  
10 Sänergasse 10. 6392

Eintürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen  
Nerostraße 16. 2966

**Ziehung 10. April — 15. Mai d. J.**  
Ich empfehle ganz besonders als vorteilhaft

**Freiburger Loose,**  
welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.  
Nieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45,000, 40,000, 5 x 30,000, 2 x 25,000 7 x 20,000,  
19,000, 18,000, 3 x 16,000, 17 x 15,000, 4 x 14,000,  
4 x 13,000, 13 x 12,000, 22 x 10,000, 8000, 5 x 6000,  
8 x 5000, 6 x 4000, 3000, 57 x 2000, 20 x 1600,  
9 x 1500, 108 x 1400, 12 x 1200, 90 x 1000 und  
sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350,  
200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18,  
17, 16, 15, 14 Francs. Der kleinste sicher zu machende  
Gewinn ist 13 Francs Geld. Sämmtliche Gewinne werden  
in Baar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste  
15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen  
vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme gestattet die  
Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder  
Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

**Original-Loose à 21 Mk.**  
Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Auf-  
träge erbitte möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend,  
Briefporto 20 Fig.

**Vollmers Landesbruck, Lausanne (Schweiz).**

**Vollständige Photograph. Apparate**  
womit Jedermann photographiren kann

Plattengröße: 7 1/2"-10 1/2"  
8 1/2"-12 1/2"  
10 1/2"-15 1/2"  
12 1/2"-18 1/2"  
15 1/2"-21 1/2"  
18 1/2"-25 1/2"  
21 1/2"-28 1/2"  
25 1/2"-32 1/2"  
32 1/2"-40 1/2"  
40 1/2"-48 1/2"  
48 1/2"-56 1/2"  
56 1/2"-64 1/2"  
64 1/2"-72 1/2"  
72 1/2"-80 1/2"  
80 1/2"-88 1/2"  
88 1/2"-96 1/2"  
96 1/2"-104 1/2"  
104 1/2"-112 1/2"  
112 1/2"-120 1/2"  
120 1/2"-128 1/2"  
128 1/2"-136 1/2"  
136 1/2"-144 1/2"  
144 1/2"-152 1/2"  
152 1/2"-160 1/2"  
160 1/2"-168 1/2"  
168 1/2"-176 1/2"  
176 1/2"-184 1/2"  
184 1/2"-192 1/2"  
192 1/2"-200 1/2"  
200 1/2"-208 1/2"  
208 1/2"-216 1/2"  
216 1/2"-224 1/2"  
224 1/2"-232 1/2"  
232 1/2"-240 1/2"  
240 1/2"-248 1/2"  
248 1/2"-256 1/2"  
256 1/2"-264 1/2"  
264 1/2"-272 1/2"  
272 1/2"-280 1/2"  
280 1/2"-288 1/2"  
288 1/2"-296 1/2"  
296 1/2"-304 1/2"  
304 1/2"-312 1/2"  
312 1/2"-320 1/2"  
320 1/2"-328 1/2"  
328 1/2"-336 1/2"  
336 1/2"-344 1/2"  
344 1/2"-352 1/2"  
352 1/2"-360 1/2"  
360 1/2"-368 1/2"  
368 1/2"-376 1/2"  
376 1/2"-384 1/2"  
384 1/2"-392 1/2"  
392 1/2"-400 1/2"  
400 1/2"-408 1/2"  
408 1/2"-416 1/2"  
416 1/2"-424 1/2"  
424 1/2"-432 1/2"  
432 1/2"-440 1/2"  
440 1/2"-448 1/2"  
448 1/2"-456 1/2"  
456 1/2"-464 1/2"  
464 1/2"-472 1/2"  
472 1/2"-480 1/2"  
480 1/2"-488 1/2"  
488 1/2"-496 1/2"  
496 1/2"-504 1/2"  
504 1/2"-512 1/2"  
512 1/2"-520 1/2"  
520 1/2"-528 1/2"  
528 1/2"-536 1/2"  
536 1/2"-544 1/2"  
544 1/2"-552 1/2"  
552 1/2"-560 1/2"  
560 1/2"-568 1/2"  
568 1/2"-576 1/2"  
576 1/2"-584 1/2"  
584 1/2"-592 1/2"  
592 1/2"-600 1/2"  
600 1/2"-608 1/2"  
608 1/2"-616 1/2"  
616 1/2"-624 1/2"  
624 1/2"-632 1/2"  
632 1/2"-640 1/2"  
640 1/2"-648 1/2"  
648 1/2"-656 1/2"  
656 1/2"-664 1/2"  
664 1/2"-672 1/2"  
672 1/2"-680 1/2"  
680 1/2"-688 1/2"  
688 1/2"-696 1/2"  
696 1/2"-704 1/2"  
704 1/2"-712 1/2"  
712 1/2"-720 1/2"  
720 1/2"-728 1/2"  
728 1/2"-736 1/2"  
736 1/2"-744 1/2"  
744 1/2"-752 1/2"  
752 1/2"-760 1/2"  
760 1/2"-768 1/2"  
768 1/2"-776 1/2"  
776 1/2"-784 1/2"  
784 1/2"-792 1/2"  
792 1/2"-800 1/2"  
800 1/2"-808 1/2"  
808 1/2"-816 1/2"  
816 1/2"-824 1/2"  
824 1/2"-832 1/2"  
832 1/2"-840 1/2"  
840 1/2"-848 1/2"  
848 1/2"-856 1/2"  
856 1/2"-864 1/2"  
864 1/2"-872 1/2"  
872 1/2"-880 1/2"  
880 1/2"-888 1/2"  
888 1/2"-896 1/2"  
896 1/2"-904 1/2"  
904 1/2"-912 1/2"  
912 1/2"-920 1/2"  
920 1/2"-928 1/2"  
928 1/2"-936 1/2"  
936 1/2"-944 1/2"  
944 1/2"-952 1/2"  
952 1/2"-960 1/2"  
960 1/2"-968 1/2"  
968 1/2"-976 1/2"  
976 1/2"-984 1/2"  
984 1/2"-992 1/2"  
992 1/2"-1000 1/2"

nebst Anleitung stets auf Lager sowie zu allen Bedarfsartikeln

**Dunkelkammer**  
steht meinen werthen Kunden zur  
gefl. Verfügung. 6383

**W. Hammer,**  
Wiesbaden,  
Kirchgasse 2a.

**J. Gibelius,**  
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,  
empfehlen  
sämmliche Frühjahrs-Neuheiten  
in  
**Hüten, Schirmen**  
und  
**Cravatten.**  
Specialität: **Kinder-Hüte u. Mützen.**  
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 4882

**Zu Einfriedigungen**  
empfehle ich **verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten  
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-  
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner** zu billigsten  
Preisen. 5067

**L. D. Jung, Langgasse 9.**

**Mainzer Gold,**  
**hochfeinster Sect,**  
 genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-  
 gährung dargestellt,

empfiehlt  
**Rhein Hess. Sect-Kellerei**  
 von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.  
 Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**,  
 Schillerplatz 2. 5453

**Vorzüglichen**  
**Geisenheimer** (Weißwein) per Flasche Mk. 1.—,  
**Rüdesheimer** " " " 1.20,  
**Almannshäuser** (Rothwein) " " " 1.50  
 empfiehlt 4925  
**Jacob Schaab, Grabenstraße 3.**

**Kulmbacher Export-Bier**

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. **C. Rizzi**, prämiirt  
 und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben  
 Flaschen und Gebinden 5147

**Betreter Aug. Knapp,**  
 Bierhandlung, Zahnstraße 5.

**Weißweine** per Flasche von 60 Pf. an.  
**Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.**

empfehlen  
**C. Brodt,**  
 Albrechtstrasse  
 17a 5590

Zur Bowle empfehle  
**frische Malkräuter,**  
 „ **Orangen und Citronen,**  
**Rheinweine** per Flasche 60 u. 75 Pfg.,  
**Selterswasser** u. s. w. 5275  
**F. Strasburger,**  
 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

**Eier, frische,** 5 Pfg., 100 St. 4 Mk. 90 Pfg.,  
 Schwalbacherstraße 71.

**Cibil's Fleisch-Extract** 6397  
 in 1/2 Flaschen à Mk. 1.50, bei Mehrabnahme billiger.  
**Wilh. Heinr. Birek,**  
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

**Auf bevorstehende Feiertage**

erlaube ich mir mein **Weinlager** einem geehrten Publikum  
 auf's Beste zu empfehlen, als:  
**Weißwein,** garantirt Traubensaft, per Flasche 50, 60, 80 Pf.,  
 Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.  
**Rothwein,** garantirt Traubensaft, per Flasche 80 Pf., Mk. 1.—  
 Mk. 1.30, Mk. 1.50, Mk. 1.80, Mk. 2.— und höher.

**C. W. Leber,**  
 Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2. 6072

**Theespitzen**  
 von nur besseren Theesorten, à Mk. 1.30 p. 1/2 Kilo.

**Wilh. Heinr. Birek,**  
 Ecke der Adelheid- und Oranienstraße. 6398

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle täglich frische  
**Griechischen.**  
**W. Pfeiffer, Römerberg 27.**

**Samen-Handlung**  
**Joh. Georg Mollath,**  
**26 Marktstrasse 26.**  
 Preisverzeichniss gratis. 5174

**Neu! Mikado-Papier, Neu!**

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,  
**Marmorirfarben — Eierfarben,**  
 garantirt giftfrei, empfiehlt 5990

**Willy Graefe,**  
 Langgasse 50, am Kranzplatz.

**Eierfarben**

empfiehlt die Drogen-Handlung von 6886  
**Ed. Brecher, Neugasse 4.**

**Möbel-Poliröl,**

geruchlos und einen hochfeinen Glanz gebend, in Flaschen  
 à 25 Pfg. empfiehlt 5055

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Delfarben u. Fußbodenlache**

in allen Sorten zum Anstreichen fertig,

**Stahlspäne, Parquetboden-Wachse, Pinsel** u.  
 empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten 5683

**Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.**

# Van Houten's Cacao

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$  Kg. genügt für **100 Tassen**  
**feinster Chocolate.**  
Ueberall vorräthig.

## Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mein Geschäftslocal von **Langgasse 25** nach

 **Langgasse 26** 

verlegt habe.



6091

## Handschuh-Fabrik Jean Paquet.



## Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

**Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**



 **Bu 40 Pfg. per Meter** 

verkaufe **300 Stück** neue Kleider-Kattune, nur prima Qualität, garantirt waschächt.



 **Bu 60 Pfg. per Meter** 

verkaufe **100 Stück** neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantirt waschächt, speciell für Hauskleider geeignet. 5991

**H. Schmitz, Michelsberg 4.**

 **Bu 80 Pfg. per Meter** 

verkaufe **60 Stück** Wollmousseline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufspreis Mk. 1,25. 5992

 **Bu Mk. 1.50 per Meter** 

verkaufe ich **200 Stück** Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantirt reine Wolle, doppelbreit, besonders für **Confirmanten-Kleider** zu empfehlen.

**H. Schmitz, Michelsberg 4.**

 **Modes.**   
**Charlotte Schilkowski, Wwe.,**

1. Etage, **39 Schwalbacherstraße 39, 1. Etage.**

Alle Neuheiten der Saison, als: Hüte, Blumen, Federn, Spitzen, Tulle und Bänder, sind in großer Auswahl eingetroffen.

Alle in das Buchfach einschlagenden Arbeiten werden geschmackvoll und reell ausgeführt. 6163

### Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

von

**L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau,** empfiehlt große Auswahl in Eichen- und Nussbaum-Rohrstühlen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrikpreisen. 5727



**Karl Fischbach,**

früher **J. Wehrheim,**

**Langgasse 8,** nächst der Marktstraße,

empfiehlt eine große Auswahl

**Sonnen- und Regenschirme**

nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.

Repariren und Ueberziehen schnell und billig. 5596

**Goldwaaren,** aus einer Concursmasse, einzeln oder parthieweise zu verkaufen **Wörthstraße 11, 1. Etage.**

Im Auftrage habe ich ein gebrauchtes **Pianino** billig zu verkaufen. 5052

**G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.**

**Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,**verbunden mit der  
Viotor'schen Kunst-  
gewerbe- u. Frauen-  
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkauflocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309

Die Neuausstattung meiner beiden Lager für bevorstehende Saison zeige ergebenst an und empfehle: 4420

**Confection:****Confirmanden-Anzüge**

à 11.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis 30 Mf.

**Herren-Anzüge**

à 12.—, 15.—, 18.—, 25.—, 30.— bis 60 Mf.

**Herren-Hosen**à 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12 bis  
20 Mf.**Extra-Größen und -Weiten stets  
vorräthig.**17 Kirchgasse 17,  
nächst der Louisenstraße.**Nach Maass:****Confirmanden-Anzüge**

à 28.—, 30.—, 32.—, 35.—, 36.— bis 40 Mf.

**Herren-Anzüge**

à 42.—, 45.—, 48.—, 50.—, 55.— bis 70 Mf.

**Herren-Hosen**

à 12.—, 14.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.— bis 26 Mf.

**Garantie**

für guten Sitz und Ausstattung.

10 Saalgasse 10,  
nächst der Webergasse.**C. Meilinger,****Grösste Auswahl**

VON

**Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,  
Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.**

empfehl

6042

**Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,**

22 Marktstrasse 22.

**Die neuen Sachen****in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen,  
Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Tailen**sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu **billigsten Preisen.**

5494

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

## Marquisen- u. Matratzen-Drelle,

Rosshaare, geschlumpfte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorrätig bei

**A. Roedelheimer**

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261



Neuheit:

**Patent-Milchkocher,**

kein Anbrennen,  
kein Ueberkochen,

größte Sicherheit, um eine  
gesunde Milch für Kinder  
herzustellen,  
empfiehlt das

Haus- u. Küchengeräthe-  
Magazin 5974

**Franz Flössner,**

Große Burgstraße 11.

**F. v. Müller,**

**Thonwerk Sonnenberg,  
Eisenberg (Rheinpfalz),**

empfiehlt unter Garantie grösster Wetterbestän-  
digkeit seine als Specialität gefertigten

**Rauten- und Doppelfalzziegel,**

naturroth und glasirt,  
ausserdem:

**Drainageröhren**

in den verschiedensten Weiten,

**Rothe Flurplättchen, Hohlbacksteine,  
Gartenbeetziegel etc.**

Muster stehen gratis und franco zu Diensten.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend:

**Herr W. A. Schmidt,**  
Wiesbaden.

Comptoir und Lager Moritzstrasse 13,  
verlängerte Nicolassstrasse.

6274

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glaschrank, eine **Bier-  
pression** und eine **Partie Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe  
eines Geschäfts per 1. April a. e. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Empfehle mein Lager in

4590

**transportablen Kochherden,**

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.  
Hochstätte 20. **C. Kirchhan,** Hochstätte 20.

Wer anerkannt vorzüglichste

Normal-  
Copir- und  
Luxus-

**TINTEN**

zu erhalten wünscht,  
verlange die Fabri-  
kate von 7459

**Louis Stoess, Chemnitz.**

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

**Oelfarben und Fussbodenlacke**

in allen Nüancen, zum Anstrich fertig, fleckfrei und  
schnell trocknend, 4808

Leinölfirniß (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden,

**Parquetbodenwische** (gelb und weiß),

**Stahlspäne** zum Reinigen der Böden,

**Pinzel** in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

die Material- und Farbwaarenhandlung

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Stahlspäne,**

beste Sorte, nicht brechend,

**Terpentinöl,**

sowie

**Parquetbodenwachs**

weiss und gelb,

vorzügl. Qualität,

**Oelfarben, Pinzel,**

**Fussbodenlacke**

billigst bei

4768

**A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.**

**Die Droguerie**

von

**Willy Graefe, Langgasse 50, am Franzplatz,**

empfiehlt

6080

**Bernstein-, Pinolen-, Spiritus-Fußboden-Lack,  
Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl, Parquetwachs,  
Stahlspäne, Pinzel, Fensterleder, Schwämme.**

**O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe**

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vor-  
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

**A. Berling, Gr. Burgstr. 12.**

**A. Meuldermans, Reichstr.**

**W. H. Birk, Dranienstr.**

**Th. Rumpf, Webergasse.**

**A. Cratz, Langgasse.**

**A. Schirg, Schillerplatz, 5973**

**F. Klitz, Ecke der Taunusstr.**

**F. Strasburger, Kirchgasse.**

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen  
Rohhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur **Polstermöbel**  
billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862

**W. Blum, Tapeziter.**

## Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, graue und Façonfärbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maas) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-Garnituren, Tafelservicen, Nestparthien von Gläsern, Römern zc. zu jedem Preis. 4594

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verl. Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 2595



5700

## Glas- und Porzellan-Niederlagen

von den größten und leistungsfähigsten Fabriken.

Große Auswahl eleganter, zu Hochzeits- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken passender Gegenstände (zum praktischen Gebrauche).

Zum Hotel- und Wirthschaftsbetrieb erforderliche Glas- und Porzellanwaaren, sowie Küchen- und Haushaltungs-Artikel hält zu den billigsten Preisen empfohlen 6144

**M. Stillger,** Hafnergasse 16.

## Schulter an Schulter.

(3. Forts.)

Roman von Hermann Seiberg.

Als sie ihn bis zur Mitte beschritten hatte, flog ihr plötzlich ein Ball an die Schulter, und wenige Sekunden später folgte auch schon eine Entschuldigung von Seiten Karl Valentinis, von dem der Wurf ausgegangen war.

„Thut nichts!“ lachte der mit einigen anderen Knaben ebenfalls hinzutretende Felix Kartheuser. „Wenn nur Dagmar Jahns Augen nicht getroffen sind! Ach, Dagmar! Hast Du Augen!“

Alle wurden verlegen, am meisten das schöne Kind. „Immer mußt Du doch vorlaut sein und Unsinn machen, Felix!“ sagte sie, den Kopf schüttelnd.

Und dann zu Karl Valentini gewendet: „Bitte! Es that nicht weh. Es war ja auch nicht absichtlich. Adieu!“

Das letzte Wort begleitete sie mit einem reizenden Neigen des Hauptes und einem Ausdruck, der Julius von Rosen, dem Sohn des Physikus, aber auch Karl das Blut in die Schläfen trieb.

Als sie sich etwa zehn Schritte entfernt hatte, sagte der Letztere:

„Famoses Mädchen, diese Dagmar Jahn. Und was hat sie für Pöpse! Zum Abschneiden!“

Felix' Augen leuchteten. Zum Abschneiden! Das wäre so etwas für ihn gewesen. Und seinen Ball fester fassend, holte er mit langem Arm aus, ließ einen lautöhnenden Ruf erschallen, zielte und warf das Geschloß so geschickt über Dagmars Kopf weg, daß es unmittelbar vor ihre Füße rollte. Nun wandte sie sich um.

„Bitte, zurückwerfen, Dagmar!“ rief er laut.

Und da blühte sich das schöne Kind und that, wie er wünschte. Freilich, der Ball flog seitwärts gegen die Kirchengmauer; und die Jungen lachten laut über ihre Ungeschicklichkeit.

„Bravo! Bravo, Dagmar!“ rief Felix spottend und stürzte dem Ball nach. Noch einmal, hofften die Knaben, würde sie sich umschauen. Aber nun bog sie links in die Seitengasse und war ihren Augen entschwunden.

Als Dagmar, zu Hause angelangt, den Kleinen, schmucken Vorgarten durchschritt und die Hausthür öffnete, trat ihr Adler mit seinen klugen, ruhigen Augen entgegen.

„Guten Tag, Herr Doctor!“ hub Dagmar in einem höflich ehrerbietigen Ton an. „Und um diese Zeit?“ fügte sie besorgt hinzu und forschte in seinen Mienen.

„Ich wollte keinen Kranken kuriren!“ beruhigte der Doctor. „Die Jahns sind ja ein Geschlecht, bei dem der Arzt im Allgemeinen wenig zu thun hat. Ich wollte Ihre Eltern, Sie und Ihren Bruder fragen, ob Sie an einem Picnic theilnehmen wollen, das bei gutem Wetter in nächster Woche geplant wird.“

„Ach, wie reizend!“ setzte Dagmar lebhaft an, unterbrach sich aber eben so rasch und machte ein bedrücktes Gesicht. — „Ich weiß nicht. — Haben Sie die Eltern gesprochen?“ fuhr sie zögernd fort.

Sie hatten während dieses kurzen Wortaustausches den Flur wieder verlassen und waren in den Garten getreten. Aber der Doctor nahm nicht den Weg an die Ausgangspforte des das Grundstück umfriedigenden, schmiedeeisernen Staketis, sondern lenkte seine Schritte um das Haus herum.

„Wie hübsch das alles hier ist!“ sagte er angenehm berührt und begrüßte gleichzeitig beim Umschauen den im Hintergarten beschäftigten Christian Ohlsen. „Sehr, sehr hübsch! — Sieht's Regen, Ohlsen?“

„Nein Herr Doctor! Wir haben ja constanten Ostwind. Diese Woche bleibt es jedenfalls gut.“ — Der Doctor nickte und schritt weiter.

Der Garten war in musterhafter Ordnung. Selber Kies lag auf den Wegen; die Beete befanden sich frei von Unkraut, die hochstämmigen Rosen standen sorgfältig aufgebunden da. Die Dornhecke, welche die bis an den Fluß reichende Wiese von dem

Grundstück trennte, war glatt geschnitten, und die grünen Rasen, Bäume und Büsche glänzten in einem gesunden, gleichsam thaufrischen Wachsthum.

Der Doctor und Dagmar nahmen, einige gleichgültige Dinge berührend, den Weg zur Rechten bis an eine Anhöhe, von der man eine unvergleichlich schöne Aussicht genoss.

„Erlauben Sie, daß ich mich einmal oben umschaue?“ fragte Abler mit neckischer Höflichkeit. Er blieb stehen und biß, nach einer ihm eigenthümlichen Gewohnheit, mit den Zähnen auf ein paar Härchen des ungewöhnlich blonden und sorgfältig gepflegten Schnurrbartes, der seine Oberlippe zierte.

„Aber ich bitte, Herr Doctor!“ erwiderte Dagmar rasch und guckte ihren Begleiter, der sonst so zwanglos bei ihnen verkehrte, fragend an.

Doben angekommen, ließen sie die Blicke über die Gegend schweifen. Vor ihnen auf der grünschimmernden Wiese stand grasendes Vieh, roth und weiß gefleckte Kühe, deren Schwänze sich in einer auf die Fliegen berechneten, fast taktmäßigen Bewegung befanden. Der Fluß lag still wie ein Waldsee. Kein Lüftchen regte sich, und die Gegend ringsum war umflort von einer heißträgigen Luft, die zwar drückend auf der Natur ruhte, den Dingen jedoch ein anziehend träumerisches Ansehen verlieh.

Zur Linken, näher dem Hafen, lagen die großen Holzplätze und offenen Schuppen der Firma Zahn & Comp. Holzbeladene Schooner wurden eben am Stapelplatz gelöst, Fuhrwerk war in Bewegung, und das ungeduldige „Hü, hü!“ der Kutscher erkundte, als ein langer, mit großen Bohlen beladener und mit Eisenketten umwundener, vier-spänniger Wagen auf dem Sandwege stockte.

Das rings um den Fluß gebaute Städtchen lag so malerisch da, als sei's aus einem Cyklorama herausgeschnitten. Mitten im Wasser eine grüne Insel mit Tausenden weißer, ruhelos sie umkreisender Möven, zur Rechten blühende Gehölze, Kirchthürme, Häuser mit rothen Dächern und schneeweißen Mauern, Höfe und Gärten; am jenseitigen Ufer aber lieblich gelegene Dörfer, Felber und Wiesen, Anhöhen, Gutshäuser und Mühlen, zur Linken die dort breiter sich ausdehnende, schimmernde Wasserstraße, deren sanftes Blau sich in der Ferne mit dem Horizont vermählte.

„Unsere Heimath ist doch wunderbar schön,“ unterbrach Abler das Schweigen und sah Dagmar freundlich an. Das Kind nickte still, und plötzlich erschienen zwei große, langsam und zögernd über die Wangen gleitende Thränen in ihren dunklen Augen.

„Wie, Thränen? Was ist Ihnen, Dagmar?“ — fragte der Doctor, nicht minder überrascht als besorgt.

„Nichts, nichts!“ flüsterte das Kind. „Wenn die Natur auf mich einwirkt, ist mein Gemüth leicht erregt. Mein Druder sagt, es sei Nervosität, noch von der Krankheit her!“

„Ei was, nervös!“ warf Abler in seiner kurzen Weise hin. „Thorheit! Wie alt sind Sie eigentlich, Dagmar?“

„Ueber sechzehn, Herr Doctor.“

„Und sind doch, soviel ich weiß, noch immer nicht confirmirt?“ Das Mädchen schüttelte das Haupt.

„Sie sind so groß, überhaupt so entwickelt, daß man sich eigentlich kaum vorstellen kann, Sie seien erst sechzehn Jahr.“

Dagmar neigte den Kopf mit unbefangenen Ausdruck.

„Ich sollte ja schon diese Oftern confirmirt werden, aber ich wollte nicht.“

„Sie wollten nicht?“

„Nein! Dann ist man gleich alt. Ich möchte die Zeit noch so recht genießen. Vorhin, als ich über den Domschulplatz ging, spielten die Knaben Ball; Felix Kartheuser, Julius von Rosen und andere. Da wäre ich am liebsten unter ihnen gewesen!“

Der Doctor sagte nichts, er biß auf das lange blonde Bart-Härchen und schaute mit seinen klugen, forschenden Augen unter der goldenen Brille hervor. Es gefiel ihm außerordentlich, daß sie nicht mehr vorstellten wollte, als sie war. Andere Mädchen konnten es nicht erwarten, groß zu sein, lange Kleider zu tragen und die Damen zu spielen. Hier war bescheidene Natürlichkeit und Reife, die sich aber nicht aufklug vordrängte. Er sah auf ihre Gestalt, auf ihre Hände, auf die zierlichen Enkel ihrer hübsch beschuften Füße, die unter dem noch nicht ganz herab reichenden Kleide hervorschauten. Dieses gesunde, gleichsam überquellende Leben in dem Körper des Kindes hatte etwas Verauschendes, das den Mann fast verwirrte.

„Wir sind aber ganz von unserem Thema abgekommen, Fräulein Dagmar,“ nahm trotzdem der Doctor in dem alten, ruhigen Tone das Wort.

„Fräulein? Weshalb sagen Sie mit einmal Fräulein?“

„Nun, bald, im nächsten Jahr, ist's ja doch so weit.“

Dagmar machte eine abwehrende Bewegung. „Sie nennen doch auch Eduard beim Vornamen, gar Du —“

„Ja, Eduard! Er ist mein junger Freund. Bei Männern ist das etwas Anderes.“

Der Doctor brach sehr kurz, wie es Dagmar schien, fast ein wenig unhöflich ab.

„Also, Picnic nächste Woche, Dagmar. Ihre Eltern werden ohne Zweifel zusagen. Ihren Onkel, den alten, verdrießlichen Pfadfinder, fordere ich aber nicht auf.“ —

„Weshalb nennen Sie ihn Pfadfinder? Nein, um's Himmelswillen, ja nicht!“ — Beide Sätze drangen fast zu gleicher Zeit aus Dagmars Munde.

„Haben Sie nie die Menschen betrachtet, die Spargel stechen wollen? Sie gehen gebückt einher und heften ihre Augen auf die Beete. Es gehört eine gewisse Übung dazu, die blaßvioletten Köpfe, die oft nur eben aus dem Erdbreich hervorschimmern, zu entdecken.“

Und denselben Eindruck macht ihr Onkel, wenn er über die Straße schreitet. Niemals erhebt er den Kopf, sondern schaut jeden Pflasterstein mit einem Ausdruck an, als ob's für ihn ein besonderer Beobachtungsgegenstand wäre. Aber Sie sagten bezüglich seiner: Um's Himmelswillen nicht! — Ist etwas zwischen Ihnen vorgefallen, Dagmar?“

Dagmar schob die dunkelrothen Lippen vor, schüttelte, um jede weitere Frage abzuschneiden, rasch den Kopf, aber erwiderte nichts.

Jetzt eben kam Christian Ohlsen den Berg herauf und sagte: „Ich hab' einen Maulwurf gefangen. Sehen Sie mal, was für ein großes Thier! Es hat ein Fell, daß man einen Puppenschemel daraus machen könnte. Soll ich einen für Minna daraus machen, Dagmar?“

„Ja, das ist eine gute Idee. Sie wird sich sicher sehr freuen.“

„Sie sind wohl ein Mensch, der eigentlich Alles kann, Ohlsen?“ fiel Abler ein.

„Na, Herr Doctor, so en büschen versteht man ja —“

Abler unterbrach die Unterredung und zog eilig seine Uhr. „Wetter, schon halb sieben! Und ich muß noch Besuche machen! Der alte Kammerjunker von Thormalen hat den Schnupfen! Wenn ich nicht komme, stirbt er diese Nacht.“

Abler lächelte ironisch, bot Dagmar den Vortritt und stieg den Berg mit ihr hinab.

„Wissen Sie, Dagmar, daß Sie ein liebes, herziges Geschöpf sind?“ sagte er, als sie um die Ecke der Villa in den Vorgarten einbogen, in einem überaus warmen Ton. Und gleichzeitig sah er sie aus seinen ernsten und freundlichen Augen mit einem Blicke an, vor dem sich unwillkürlich der ihrige senkte, und eine rasche, feurige Röthe in das edel geschnittene, für ihre Jahre fast ein wenig zu ausdrucksvolle Gesicht schoß. Bei starken Gemüthsbewegungen verschärften sich die Züge, und die Augen nahmen dann einen feuchtschimmernden Glanz an. Aber ihr Angesicht ward dadurch vergeistigt, und das gab ihrer Schönheit einen idealen Zug.

„Spotten Sie nicht bisweilen, Herr Doctor?“ sagte Dagmar, ohne den Blick zu erheben. Sie fühlte, wie ihr das Blut durch die Adern jagte, und es drängte sie trotz ihrer Rede, mehr zu hören.

„Diesmal wenigstens nicht, meine liebe, kleine Dagmar,“ erwiderte der Mann, in einem sanften Tone sprechend. „Und nun leben Sie wohl!“

Nach diesen Worten ging er, rasch abbrechend, auf die Pforte zu, und Dagmar eilte in's Haus. In der Thür schaute sie sich noch einmal um. Sie wollte nicht, aber sie mußte, und etwas Unbeschreibliches, ihr bisher ganz unbekanntes, durchzog sie, als auch er noch einmal sich umwandte und mit hellem, herzlichem Blick ihr zunickte.

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 80.

Freitag, den 4. April

1890.

Zu dem in der Sonntags-Ausgabe dieses Blattes und im „Rheinischer Kurier“ bekannt gemachten **Gesellschaftsspielen der Schlossfreiheit-Lotterie** sind die Antheile zu 50 Loosen ausverkauft.

Wir veranstalten nun, durch überzählige Anmeldungen veranlaßt, noch ein **Gesellschaftsspiel von**

## 50 Schlossfreiheit-Loosen

in ganzen, halben, viertel und achtel Theilungen zu den bekannt gemachten Preisen. Die Ausgabe der Antheile hierzu erfolgt nur am **Charfreitag Vormittag und Sonnabend.**

**Fischer & Comp.,**  
Lotterie- und Bank-Geschäft,  
Langgasse 31.

# Wahne Webergasse 3.

# D. Stein,

## Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

6343

## Vorzüglich sitzende Oberhemden,

in jeder Weite vorrätzig, aus nur guten Stoffen, mit fein leinenen Einsätzen.

für Knaben 2.50, 3.—, 3.25 Mt.,

„ Herren 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 Mt.,

empfehl

**Simon Meyer,**

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

110

### Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einer werthen Nachbarschaft und einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich unter dem **Heutigen** in dem Hause **Louisenstraße 16** eine

### Glaserei

eröffnet habe, und halte mich zu allen in obigem Fache vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen. Alle Reparaturen werden prompt besorgt.

Wiesbaden, 2. April 1890.

Achtungsvoll

**Wilh. Mayer, Glaser.**

### Abonnement auf Journale:

Modenwelt — Daheim — Gartenlaube etc.  
vermittelt pünktlich ohne Aufschlag für Zustellung 6332  
**H. Forek, vorm. Jul. Zeiger,**  
5 Bahnhofstraße 5.

### Caramel-Hasen und -Eier

in stets frischer, glanzvoller Waare, in schöner Auswahl empfiehlt die

**Senffabrik Schillerplatz 3,**  
Thorfahrt Hinterhaus.  
Wiederverkäufer Rabatt.

### Geschäfts-Übernahme.

Beehre mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit Heutigem das

**Restaurant und Gasthaus  
Zum Kaiser Friedrich,  
37 Nerostraße 37,**

käuflich übernommen habe.

Es wird mein stetes Bestreben dahin gerichtet sein, durch streng aufmerksame Bedienung die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Verzapfe das rühmlichst bekannte **bayerische Hopfgarten-Bier** aus Aschaffenburg, sowie **Dortmunder Phönix-Bräu**.

Außer **guten reinen Weinen** empfehle meine stets **reichhaltige Speisekarte** und lade zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein. 6391

Hochachtend

**Jos. Kraft.**

Um meinen großen Vorrath in

### Conserven und eingemachten Früchten

zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Früchte in Gläsern zu Fabrikpreisen.**

**Adolf Wirth,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6183

### Feinster Kaiser-Auszug (Confectmehl)

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 M. 20 Pf.,	1 M. 10 Pf.,	23 Pf.,

### feinstes Kaiser-Mehl (Backmehl)

10 Pfd.	5 Pfd.	1 Pfd.
2 M.,	1 M.,	21 Pf.,

- Ia ächt ital. Macaroni 48 Pf.,
- Ia Bruch-Macaroni 35 Pf.,
- Ia Eier-Gemüsenudeln 35 und 44 Pf.,
- Ia süße türk. Pflaumen per Pfd. 18, 20, 25, 30, 35 Pf.,
- Ia Bordeaur 40 und 50 Pf.,
- Ia amerik. Ringäpfel 60 Pf.,
- Ia Apfelschnitz 45 Pf.,
- Ia getr. Birnen 70 Pf., Bräuelen 80 Pf.,
- Ia Schmalz (beste Marke) 50 Pf.,
- Ia Margarine 60 Pf.,

sowie alle Sorten **Zucker** in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt 6165

**Louis Kimmel,**

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

### Man überzeuge sich.

Die **feinste Tafelbutter**, à Pfd. 1 M. 20 Pfg., nur zu haben **Delaspeistrasse 4.**

### Nichtblühende Frühkartoffeln

zu haben **Steingasse 3.** 6345

### Wein zu den Festtagen

in bekannter Güte, garantiert rein: 6041

Bodenheimer . . . . .	per Flasche M.	—70.
Zorcher . . . . .	" " "	—85.
Riersteiner . . . . .	" " "	1.—
Oppenheimer . . . . .	" " "	1.20.
Hochheimer . . . . .	" " "	1.40.
Geisenheimer . . . . .	" " "	1.50.
Ober-Zingelheimer, roth . . . . .	" " "	1.—
Ahmannshäuser . . . . .	" " "	1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

### Die Weinhandlung von Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehl:

Bodenheimer . . . . .	per Flasche — M.	75 Pfg.
Winkler . . . . .	1 " "	05 "
Neroberger . . . . .	1 " "	20 "
Hochheimer . . . . .	1 " "	50 "

In ausgezeichneten Rothweinen:

Medoc . . . . .	per Flasche 1 M.	— Pfg.
Affenthaler . . . . .	1 " "	20 "
Oberingelheimer . . . . .	1 " "	50 "
Ahmannshäuser . . . . .	2 " "	40 "

Wiederverkäufer Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Liter resp. 14 Flaschen  
10 % Preisermäßigung. 6330

Aus meinem reichhaltigen

### Weinlager

empfehle als besonders preiswerth: Ohne Glas.

Laubenheimer . . . . .	à Fl. M.	0.50,
Zorcher . . . . .	" " "	0.60,
Reidesheimer . . . . .	" " "	0.80,
Riersteiner . . . . .	" " "	1.10,
Riersteiner Auslese . . . . .	" " "	1.40,
Oppenheimer Goldberg . . . . .	" " "	1.90,
Beltinger (Mosel) . . . . .	" " "	0.70,
Braunberger . . . . .	" " "	0.90,
Josephhöfer . . . . .	" " "	1.50,
Moselblümchen . . . . .	" " "	1.70,
Schiersteiner . . . . .	" " "	0.70,
Zorcher . . . . .	" " "	1.10,
Hochheimer . . . . .	" " "	1.30,
Geisenheimer . . . . .	" " "	1.60,
Winkler . . . . .	" " "	1.90,
Marcobrunner . . . . .	" " "	2.90,
Zingelheimer, roth . . . . .	" " "	0.75,
Affenthaler . . . . .	" " "	1.10,
Oberingelheimer . . . . .	" " "	1.40,
Ahmannshäuser . . . . .	" " "	1.70,
Ahmannshäuser Auslese . . . . .	" " "	2.90.

**Bordeaur, Südweine, Mousseaux, Cognac,  
Rum, Arrac und Liqueure**

in allen Preislagen. 6184

### Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Garzer Kanarien-Pähne und Weibchen zu verkaufen  
Schwalbacherstraße 57. 6114

# Zu den Festtagen

bringe mein reichhaltiges Lager

## in- und ausländischer Weine,

billige Tischweine, sowie bessere u. feinste Weine in empfehlende Erinnerung.

Vertretung und Lager von **Fr. Kroté's** Schaumweinen — **Moselsekt, Kaisersekt, Excelsior (Champ.)** — zu Originalpreisen bei Groß-Bezügen.

**Hermann Brötz, Weinhandlung,**  
25 Philippbergstraße 25. 6446



## Zu bevorstehenden Festtagen

empfehle in großer Auswahl: Junge diesjährige Gänse, Enten und Sähne, franz. Welsche und Boularden, frische Fasanen, Waldschneepfen und Krametsvögel, russische Birf, Gafel- und Schneehühner, sowie frisch gestochenen Spargel, Pariser Kopfsalat und neue Malta-Kartoffeln.

**Jacob Häfner,**  
Delaspeestraße 5. 6449

Telephon III.

## L. Behrens' Nachf. (P. Flory),

Langgasse 5,

empfehl

**Schweinefleisch,**

**Kalbfleisch,**

**Schmalz (roh und ausgelassen) 6361**

in stets frischer Waare und Ia Qualität zu billigsten Preisen.

## Frische Eier, à 100 Stück M. 5.10,

prima Cervelatwurst,

sowie reinen Weißwein von 70 Bfg. an per Flasche, Rothwein von M. 1.20 an ohne Glas empfiehlt 6435

**W. Jung, Wwe.,** Adolphsallee 2.

Türkische Pflaumen à 16, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.,  
Bordeaux-Pflaumen à 45, 60, 70, 80, 90 Pf.,  
Kirschen à 40 und 50 Pf.,  
gemischtes Obst à 40 und 60 Pf.,  
Birnen à 40, 60, 80 Pf.,  
Äpfel (Schnitzen) à 35, 50, 60 Pf.,  
Dampfpäpfel à 60, 70, 80, 90 Pf.,  
Mirabellen, Feigen, getr. Aprikosen, Brünellen,  
italienische, franz. und spanische Datteln, Tafelrosinen, Tafelmandeln, Orangen, Blut-Orangen,  
Citronen, Maikräuter, Maiwein-Essenz empfiehlt

**Adolf Wirth,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6185

## Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

Deutschen Alesamen I. Qualität, seidfrei:

per Pfd. M. 0.55,  
20 " " 10.50,  
50 " " 25.—

abzugeben bei **W. Ritzel, Bierstadt.** 6129

## Eröffnung

der

# Restauration zum Adler

in Dohheim an dem neuen Bahnhof.

Unterzeichneter erlaubt sich das verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu der Eröffnung der neuen Localitäten am Oster-Sonntag ganz ergebenst einzuladen. Großer Garten mit prachtvoller Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Große gedeckte Regelpbahn, Bier aus der berühmten Brauerei Essighaus in Frankfurt a. M., gute Küche, ausgezeichnete Weine. Hochachtungsvoll

**J. Leinweber.**

Apfelkraut . . . . .	à Pfund 50 Pf.,
gemischte Marmelade . . . . .	" " 40 "
Zwetschenmus . . . . .	" " 30 "
Rübenkraut . . . . .	" " 20 "
Syrup . . . . .	" " 40 "

Gelée in Gläser, Honig in Gläser, Marmelade in Töpfen, Preiselbeeren, süße Liebig's Geléepulver, Schmalz, Cocusmehlbuter, Margarine, täglich frische Süßrahmbutter und Eier empfiehlt 6182

**Adolf Wirth,** Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

## Süße Rahmbutter

1/2- und 1/4-Pfd.-Pacete, à 1.25 M., täglich frisch. 6470

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

## Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sezen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln empfiehlt

**A. Momberger,**

Morihstraße 7. 5456

## Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen. Eisschränke bester Construction billigst. 6170

## Eierfarben, garantirt giftfrei,

Milado-Papier, sowie Marmorierfarben empfiehlt 6342

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

**Specialität:**  
**Anfertigung**  
 nach  
**Maass**

*Confirmanden-Anzüge*  
*empfehlen*

**A. BRETTHIMER**

**Wilhelmstrasse 2**

**Ecke der Rheinstrasse.**

4134

**Goldene Medaille.**

Mache aufmerksam auf eine vorzügliche **Auschnit-Cigarre**  
 à 5 Pfg. 6219

**J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.**

**Wichtig: Buch Heber d. Ehe** 1 Mt.-Marken  
 Wo z. v. od. z. w. Kindersegen  
 Literatur-Bureau **Dr. 28** Offenbach a. M.

Monogramme für Weissstickerei. 4522  
 Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

**Die Eröffnung meiner Oster-Ausstellung**

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an. Alle  
 Sorten **Oster-Artikel** gebe sehr preiswürdig ab und bitte um  
 geneigten Zuspruch. 6095

Achtungsvoll

**Wilh. Nöll, Conditor,**  
 Saalgasse 3, sehr nahe der Webergasse.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und  
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Hiermit zeige ich den Empfang der

## neuesten Frühjahrs-Modelle

in

Tricot-Tailen, Tricot-Kinder-Kleidern, Tricot-Anzügen, Tricot-Jaquettes für Kinder

ergebenst an und empfehle solche zu

wirklich billigen Preisen.

**W. Thomas, Webergasse 23,**

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282



## Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Große Gelegenheit: Strohhüte, alle Größen für Herren und Knaben, Confirmanden-Filzhüte mit Seide gefüttert, alle Sorten Cravatten, Hosenträger, Alles in großer Auswahl. Jedes Stück nur 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

Phil. Marx.

## Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

6465

Hut-, Kappen-, Sonnen- u. Regenschirm-Lager

von

Michelsberg **C. Braun,** Michelsberg 13, 13,

empfiehlt in jedem der oben genannten Artikel eine große Auswahl der neuesten Moden und Farben zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Hüte von den geringsten bis zu den feinsten in größter Auswahl. 6125

Am Abbruch des Hauses Schwalbacherstraße 37 sind Fenster, Thüren, Läden, Treppen, Sandsteine, Mettlacher Platten, Fußböden, Ofen, Pflastersteine, sowie Bau- und Brennholz billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 17, Frontspitze. 6390

## Schuhwaaren.

Neubau Kirchhofsgasse. Neubau Kirchhofsgasse. Um Platz zu gewinnen, verkaufe einen Posten zurückgegebener Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel billigst.

**Gg. Kleisser,**

Neubau Kirchhofsgasse. 6353

## Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Director: Herr Regierungsrath **Rospatt.**

Literarischer Commissar: Herr Gymnasiallehrer **Dr. Lohr.**

Deconomische Commissäre: Herr Oberstlieutenant z. D. **Haeuser** für die Hausverwaltung, zugleich Stellvertreter des Directors.

Herr Rentner **Fr. Knauer** für die Kellerverwaltung.

Rechner: Herr Rentner **Ferd. Deubel.**

Secretär: Herr Rechtsanwalt **Adolf von Eck.**

Wiesbaden, im April 1890. 173

Der Vorstand.

## Turn-Gesellschaft.

Charfreitag Nachmittag:

## Turnfahrt.

(Bierstadt, Kloppenheim, Auringen, Naurod, Nambach, Sonnenberg.)

Sammelpunkt: Vor dem Kurhaus.

Abmarsch punkt 1 Uhr.

Unsere Mitglieder und Zöglinge werden um recht zahlreiche Beteiligung ersucht. 385

Der Vorstand.

Im Auftrage einiger auswärtiger Actionäre werde ich die am 11. April stattfindende

## Generalversammlung

der

# Aachen-Höngener Bergwerks-Gesellschaft

besuchen. Hiesige Actienbesitzer, welche ebenfalls vertreten zu sein wünschen, bitte ich um gefällige Angabe ihrer Adresse.

Wiesbaden, den 2. April 1890.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,  
Wilhelmstrasse 22.

6458

## Tapeten,

größte Auswahl in Neuheiten,  
reizende Muster — billigste Preise,  
prompte Bedienung,  
empfehlen

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

6036

## Oelfarben und Fußbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend mit hohem Glanz,  
Parquetbodenwische und Stahlspäne,  
Leinölfirniß, Schellack und Spiritus,  
Winkel in größter Auswahl,  
Schwämme und Fensterleder

empfehlen die Droguen- und Farbwaren-Handlung von 6368  
Ed. Brecher, Neugasse 4.

## Putztücher

(Aufnehmer) 5864

18 Pf., 20 Pf., 23 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

## Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres  
Neugasse 16. 5276

Eine große Anzahl einzelner Matratzen, Strohsäcke, Deck-  
betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sopha u. dgl.  
wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

## Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Großartige geschmackvolle Ausstellung und Verkauf von  
Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaren,  
Papeterien, Parfümerien, Toiletteseifen und  
Spazierstöcken.

Alle Gebrauchs-Artikel zum Anzug und für Brautleute,  
enthaltend: Haushaltungs-Gegenstände jeder Art,  
Porzellan in Zwiebelmuster, Glas-, Krystall-,  
Blech-, Holz-, Emaille-, Bürsten- und Korb-  
waren, Hosenträger, Stearinkerzen, 6er und 8er,  
geruchlos, welche nicht ablaufen, Wagenkerzen, 8 Stück  
50 Pf., und Gummibälle in allen Größen.

Sehe besonders noch hervor, so lange der Vorrath reicht,  
großartige Delbruckbilder in Holzrahmen, 66 Ctm.  
breit, 53 Ctm. hoch, u. c.

Alles nur 50 Pf.

Täglich Empfang von Neuheiten in sämtlichen  
Abtheilungen des großen Waarenhauses. Eine  
Benennung sämtlicher Artikel würde zu weit führen, des-  
halb lade zur gest. Ansicht der Ausstellung höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pf.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 5952

## Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,  
verzinkten Stachel-Zaundraht,  
verzinkte Drahtspanner,

## Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen  
Artikel empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 5790

Schöne Kopfkissenmatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Dress roth)  
billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 5526

# Reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe meine grossen Vorräthe in

## Porzellan, Glas und Krystallwaaren

von heute ab zu **Fabrikpreisen** aus.

**Jacob Eidam,**

Michelsberg 9.

6480

## Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

**Nouveau-Frausen,  
Vorhang-  
Gallerie-  
Vorhanghalter, Quasten u. s. w.**

empfiehlt die

**Posamenten-Fabrik**

6305

von  
**F. E. Hübotter, Mühlgasse 1.**

## K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Grösste Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.

190,000 Loose mit **95,000 Gewinnen**

im Betrage von ca. **27 Millionen Mark.**

**Haupttreffer:** M. 600,000, 2 à 300,000,

2 à 150,000, 2 à 100,000 zc.

Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.

Dieszu empfehle und verkaufe prompt: 8561

1/2 M. 56, 1/2 M. 28, 1/4 M. 14, 1/8 M. 7, 1/16 M. 3.50,

1/32 M. 2, 1/64 M. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.

**Max Seligmann, Alleeheiliger, StraÙe 59, Frankfurt a. M.**

(H. 62200) 54

Sehr gut erhaltene Bücher der mittleren Classen des Gel.-Gymnasiums zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6440

## Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10.

unweit der Webergasse.

Mein Lager ist jetzt mit sämmtlichen



**Frühjahrs-**

und

**Sommer-Artikeln**

reichlich ausgestattet.

**1a Herren-Zugstiefel und Halbschuhe mit Zug und zum Schnüren.**

**Damen-Stiefel** von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Grösste Auswahl in **Confirmanden-Stiefeln** für Knaben und Mädchen.

**Damen- und Kinder-Halbschuhe.**

**Starke Knopfstiefel und Sakenstiefel** für Knaben und Mädchen.

Alle Sorten **Pantoffel** in Leder, Lasting, Plüsch und Stramin.

Im Ausverkauf sind noch eine **Partie Damen- und Kinderstiefel**, die ich zu jedem Preis abgebe.

**Wilh. Wacker,**

**Stuttgarter Schuh-Lager,**

10 Häfnergasse 10.

257

**Taunusstraße 39, 2. St.** zu verkaufen: **Plüsch-Saloungarnitur** (Sopha, 6 Sessel), ovale und vieredrige **Tische**, **Spiegel**, **Teppiche**, **Nachtische**, **Badewanne**, **Haus- und Küchengeräthe**, **Petroleumherd.**

6127

## Die Wildebeest-Farm.

(Schluß.)

• Eine Geschichte aus den Diamantensfeldern. Von Friedrich Meiser.

III.

Der Farmer Juhdermann traf an dem bestimmten Tage in Kimberley ein. Der Besitzwechsel fand vor dem Vertreter der Kap-Regierung statt und die zehntausend Pfund Sterling wurden ausgezahlt. Schwarz war's zu Muth, als würde ihm ein Zahn ausgezogen, als er sich von dem Gelde trennen mußte. Er behielt nur noch ein paar Hundert Pfund im Besitz, und doch war er mit dem Geschäfte sehr zufrieden. Seiner Meinung nach hatte er die Farm für kaum den hundertsten Theil ihres Werthes er-

standen und dabei auch noch Hartmann gegenüber einen gewaltigen Vorsprung erlangt, der ja nur der Eigenthümer von einem Fünftel der Mine geworden war.

Am nächsten Tage hatte sich die Neuigkeit über ganz Kimberley verbreitet und das Aufsehen war ein allgemeines. Schwarz hatte die Gewohnheit, sich um die erste Vormittagsstunde im Gastzimmer des Queen's Hotel einzufinden, um dort die Zeitungen zu lesen und die Tagesereignisse zu kritisiren; heute fand er daselbst Menge neugieriger Leute vor, die maßgebenden „Bürger“ der Diamantenstadt, die hier ihren Frühtrunk nahmen, um

Käufer der Wilbebest-Farm mit Muße betrachten zu können. Das Gefühl, der Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit zu sein, erfüllte ihn mit Stolz und er betheiligte sich an der Unterhaltung mit Würde und Selbstbewußtsein. Er äußerte sich ziemlich zweideutig über den Werth der Kimberley-Minen und malte sich dabei mit innerlichem Behagen die langen Gesichter der Anteilbesitzer aus, wenn dieselben von seiner Entdeckung hören würden.

„Well, Mister Schwarz,“ sagte einer der Engländer, die am Büffet Brandy und Wasser tranken, „man hört ja, daß Ihr unter die Landspeculanten gegangen seid.“

„Man scheint ja ein ganz merkwürdiges Interesse für meine Privatangelegenheiten zu hegen,“ entgegnete Walter kühl und nachlässig. „Wenn man's denn aber wissen will — ja, ich habe die Wilbebest-Farm gekauft.“

„Ihr wollt also Euer Heil in der Viehzucht versuchen,“ fuhr der Digger fort, der im Vorübergehen herein gekommen war, um den Deutschen, von dem soviel gesprochen wurde, zu interviewen.

„Darüber habe ich noch keinen Entschluß gefaßt, immerhin denke ich mit meiner Farm nicht schlecht zu fahren,“ antwortete Schwarz. Diese nachdrücklich betonten Worte hatten aber nicht die gewünschte Wirkung, vielmehr gewahrte er hier und da ein Lächeln auf den Gesichtern der Anwesenden.

„Was habt Ihr dem Bill Hartmann für die Wilbebest-Farm zahlen müssen?“ fragte der Digger weiter.

„Dem Bill Hartmann? Von Bill Hartmann habe ich nichts gekauft, der ist mein Partner und hat einen kleinen Antheil an meiner Speculation. Also von dem habt Ihr's erfahren? Der kann übrigens froh sein, nach meiner Schätzung werden mindestens vier- bis fünfmalhunderttausend Pfund für ihn bei der Sache herauskommen, und dabei hat er nur den fünften Theil. Ja, laßt nur, Euer Lachen wird Euch aber vergehen, wenn ich mit der Abarbeitung der Diamantenmine auf der Wilbebest-Farm beginne.“

„Geda, Wirthschaft, Champagner her für Mister Schwarz! Er ist mit Bill Hartmann prospectiren gegangen und die beiden haben auf der Wilbebest-Farm eine Mine entdeckt, die uns in Kimberley hier die Luft abdrücken soll!“ rief der Digger.

Walter Schwarz war kein Liebhaber der in den Diamantensfeldern üblichen Sitte, welche verlangt, daß Derjenige, welcher einen besonderen Glücksfall zu verzeichnen hat, im Wirthshaus alle daselbst Anwesenden mit Champagner zu traktiren habe; er sagte sich aber, daß er sich bei dieser Gelegenheit nicht gut diesem Zwange entziehen könne, und daher nickte er dem hinter dem Büffet stehenden Wirth sein Einverständnis zu. Die Gläser wurden gefüllt und jeder trat herzu.

„Well, gentlemen,“ sagte er in leiblichem Englisch, „trinken wir auf den Erfolg der Mine auf der Wilbebest-Farm, obgleich dieselbe — das kann ich nicht verhehlen — manchem der hier anwesenden Freunde vielleicht sehr bald ein Dorn im Auge sein wird. Drei Karat Diamanten auf eine Mannsladung Erde ist, meines Erachtens, kein gar so übler Durchschnittssatz, und dabei ist die Mine so groß wie Kimberley. Ich bin überzeugt, Gentlemen, daß unsere Mine eine Revolution in der gesammten Diamantengrüberei hervorrufen wird.“

„Ich möchte wetten, daß kein anderer als Bill Hartmann, der verschämte Dutchman, die Mine entdeckt hat,“ rief ein neu hereingetretener Digger, der Walters Rede noch gehört hatte. „Die Wilbebest-Farm scheint sich ja mächtig herausgemacht zu haben! Das letzte Mal war sie noch nicht so reich.“

„Look here,“ sagte der erste Digger, indem er einen auf dem Büffet stehenden Würfelbecher aufnahm, „laßt uns um den Champagner werfen, und Mister Schwarz sieht zurück. Es wäre Unrecht, den armen Menschen noch mehr hineinzulegen; er liegt schon tief genug drin. Wieviel habt Ihr für die Farm zahlen müssen?“

Walter Schwarz wurde abwechselnd bleich und roth.

„Wer ist denn hier hineingelegt worden?“ rief er. „Was sollen denn diese Reden heißen? Mancher von Euch würde froh sein, ebenso tief d'rin zu liegen, wenn er erst sieht, was wir auf der Farm schaffen! Bill Hartmann ist sicherlich nicht der Mann, der sich hineinlegen ließe!“

Und dann erzählte er seinen Zuhörern, wie ihnen das Geheimniß der reichen Mine bekannt geworden und wie sie die Wilbebest-Farm erworben hatten.

Die Männer lauschten ihm schweigend, keiner rührte auch nur sein Glas an. Als er aber seinen Bericht geendet und auch noch den Fund der Diamanten und die Verhandlung mit Meinheer Zuydermann geschildert hatte, da erhob sich ein wilder Lärm in der Gaststube; ein jeder hallohte und lachte aus Leibeskräften, und überall hörte man in den stärksten Ausdrücken die »smartness« (Schlauheit) Bill Hartmann's preisen.

„Look here, wie sah der Prospecter aus?“ fragte der zuletzt gekommene Digger. „War's nicht ein großer, langer Kerl mit zottigem Bart und einer Schmarre hierüber? Wie? Und die eine Fensterlade konnte er nicht recht aufkriegen, was?“

„Das ist der Mann,“ antwortete Walter Schwarz.

„Nun, natürlich ist er's, darauf hätte ich schwören können! Tom Raven ist's, ich habe ihn vorgestern im Camp gesehen. Look here, young man, thut Euch schleunigst nach Eurem Freund Bill Hartmann um — der wird sich aber jetzt nicht mehr erwischen lassen! Sie haben Euer Geld und sind damit längst über alle Berge. Ihr habt wohl niemals von Raven's Grube gehört? Das ist Eure Mine auf der Wilbebest-Farm. Dort giebt's so wenig Diamanten, wie hier in meinem Gut. Tom Raven und Bill Hartmann aber sind von jeder Antheile aus, das Stück für zwei Pfund. Einer und der andere fiel darauf rein, Diamanten aber fanden nur Bill und Tom. Den Betrogenen gingen bald die Augen auf; man kam dahinter, wo die Diamanten herrührten, die die Beiden dort gefunden haben wollten, und als es hieß, daß die Sache beim Gericht anhängig gemacht werden sollte, da rücte Tom Raven aus, weil gegen ihn am meisten vorlag. Zuydermann ist ein langer, stumpfnasiger Holländer, aber beiseibe nicht so dumm, wie er aussieht; er ist so zu sagen ein stiller Partner in der Firma Hartmann und Raven.“

„Ihr wollt mich zum Besten haben,“ sagte Walter mit schwacher Stimme. „Der Mann, der mir erzählte, wie seine Frau ihm untreu wurde, und wie er nachher sie und ihren Verführer umgebracht. . . der Mann war ächt, das muß ich besser wissen!“

Diese letzten Worte stieß er wie wüthend hervor.

Der Digger lachte.

„Die Beiden haben mit Euch eine Comödie aufgeführt,“ sagte er, „oder vielmehr die drei. Tom Raven ist dafür bekannt, daß er eine gute Geschichte zu erzählen versteht.“

Walter Schwarz redete kein Wort mehr.

Er fühlte, was er sich noch nicht gestehen wollte, daß er betrogen sei. Er beschloß unverweilt seinen Partner aufzusuchen, um, wenn möglich, noch etwas von seinem Gelde zu retten.

Hartmann war jedoch nicht zu finden, weder in dem Hotel, wo er zu wohnen pflegte, noch in den Wirthschaften, in denen er sonst verkehrte; auch hatte keiner seiner näheren Bekannten etwas von ihm gesehen. Den ganzen Tag lang streifte er vergeblich umher; von Hartmann hörte er nichts, desto mehr aber von der berühmten Wilbebest-Farm. Es war ganz ohne Frage, daß er die begründetste Ursache hatte, gegen Hartmann und dessen Helfershelfer die Hilfe der Gesetze anzurufen, eine Aussicht auf Erfolg aber war ebenso ausgeschlossen, als wenn er den Mann im Monde hätte verklagen wollen. Anfänglich hegte er noch die schwache Hoffnung, daß die Mine doch wohl noch einen Ertrag abwerfen könnte, und er opferte noch einige Kosten, um dieselbe von Sachverständigen genau prüfen zu lassen. Allein seit Hartmann verschwunden war, wirkte der Zauber nicht mehr. Nach dem Urtheil der Experten war der Boden der Wilbebest-Farm überhaupt kein solcher, in welchem sich Diamanten erwarten ließen — kurz, von Diamanten fand sich nicht die leiseste Spur.

Walter Schwarz ist noch heute der Eigenthümer der Wilbebest-Farm. Er sucht dieselbe aufzubessern und es ist ihm immerhin möglich, daß ihm im Laufe der Zeit die Viehzucht einigen Ersatz für seinen Verlust gewähren wird. Viele der Leute, die über sein Unglück gelacht hatten, legten ihr Geld in Minenspeculationen an und kamen dadurch in den Besitz von Antheilscheinen, die, wenn gleich als Zimmertapeten vielleicht ganz verwendbar, gegenwärtig eine noch viel trostlosere Capitalsanlage sind, als Meinheer Zuydermanns übel berufene Wilbebest-Farm dies gewesen ist.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

## Verpachtung.

Samstag, den 5. d. M., Morgens 9 Uhr, sollen die dormalen leihfälligen Domänen-Wiesen-Parzellen im Bürgergarten, enthaltend 2 Hektar, 3 Ar, 79,75 Qu.-Mtr., anderweit auf 3 Jahre bei unterzeichneter Stelle öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 2. April 1890. 178  
Königliches Domänen-Rentamt.

## Bekanntmachung.

Samstag, den 5. April 1890, Morgens 11 Uhr, wird im Hofe des „Hotel Adler“, Langgasse 32 hier, ein schwarzes Pferd (Wallach), ca. 12 Jahre, in sehr gutem Zustande, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1890. 193  
Schleidt,  
Gerichtsvollzieher.

**Neuheit!**

## Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

## Wollbesen.

Das denkbar Beste zum Aufnehmen von Staub und Flaum von Parquetböden und unter Betten; er treibt nicht, wie die wollenen Tücher, den Staub vor sich her, sondern dieser hängt sich daran fest, und wird wieder nach dem Gebrauche abgeschüttelt. Ebenso empfiehlt sich derselbe auch noch ganz besonders zum Abschleifen von Tapeten-Bänden, ohne Streifen zu hinterlassen. Dieselben empfiehlt

4964

**H. Becker,**  
Bürsten-Fabrikant,  
8 Kirchgasse 8.

**Für Kutscher und Private!**

Zur Nachricht, daß für die Saison Chabraquen und Stirnbänder, Rosetten, Scheuleder etc. in großer Auswahl und Schönheit eingetroffen sind.

Stirnbänder mit breiter Stahl Silber-Einlage.  
A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Neue Matratzen von 10 Mk. ab, neue Bettstellen mit Sprungrahmen von 45 Mk. an, Canape's, Divans, Chaise-longue, Ottomanen von 35 Mk. an Friedrichstraße 23, Bel-Étage.



## Heute bis Ostern

verkaufe ausfortirte und zurüdgekehrte

## Handschuhe

zu bedeutend billigeren Preisen. 8234

## R. Reinglass,

Webergasse 4.

## Kinderwagen.

Trotz des Aufschlages von 15 Procent, den die vereinigten Kinderwagen-Fabriken durchgeführt haben, verkaufe ich sämtliche Sorten Kinderwagen noch

## zu alten bekannten billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzuschliessen und bin ich dadurch in der Lage, viel billiger verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150, dabei die hochfeinsten Kastenwagen.

## Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen nicht statt. Auf Wunsch Theilzahlungen.

**Caspar Führer's Bazar** Galanterie- u. Spielwaaren, Gebrauchsartikel jeder Art.  
(Inh.: J. F. Führer),

Hauptgeschäft und Lager: Kirchgasse 2. 5455  
Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

## Confirmanden - Aufnahmen

feinster Ausführung zu civilen Preisen im

**Atelier H. Glaeser,**  
Tannusstrasse 19. 5506

**Polstermöbel- und Bettenlager**  
von Ad. Scheid, Stiftstraße 12, Hth.,

empfiehlt fertige Betten verschiedener Sorten, einzelne Theile, als: Rohhaar-, Seegras- und Strohmatratzen, Deckbetten und Kissen, Sopha's, Divan's, Chaise-longues, Ottomanen zu sehr billigen Preisen. 4208

Officierröcke, Hosen, hohe Stiefel zu verkaufen  
Karlststraße 38, Hof I.

## Verschiedenes

### Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.  
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.  
**Dr. med. Staffel,**  
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

### Leihhaus-Expeditor H. Reininger

wohnt jetzt Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr., nächst  
der Kirchgasse. 6316

### Anzeige.

Meine Wohnung habe ich von Mauergasse 14 nach  
Neugasse 4  
verlegt. 6272

**H. C. Müller,**  
Rechtsconsulent und Agent.

Meine Wohnung befindet sich von heute an  
Philippstraße 13. **A. Willms.**

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich meine  
Wohnung von Moritzstraße 48 nach Göttestraße 3  
verlegt habe.  
**Kath. Bauschmann,**  
Robes und Confection.

Mein Comptoir befindet sich von  
heute ab 6409

### Rheinstraße 35, Bart.

**Max Jeidels,**  
Wein-Großhandlung.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlege ich mein  
**Butter- u. Eier-Geschäft**  
von Röderstraße 37 nach Nerostraße 35.

Ich werde mich wie seither, so auch ferner bestreben,  
durch nur Waaren erster Güte zu mäßigen Preisen die  
Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben  
und zu erhalten. 6445

**H. Bauer.**

### Das Koch-Geschäft von Wilh. Petri

befindet sich von April an 6012

### Louisenstraße 2, Bart.

Wiesbaden, im April 1890.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, dass ich unter dem Heutigen mein Geschäft nebst Wohnung nach **Webergasse 40**, vis-à-vis der Saalgasse, verlegt habe, und beehre mich meine

### Buchdruckerei

angelegentlichst zu empfehlen.

Diese Gelegenheit benutze ich, für das mir bis jetzt bewiesene freundliche Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, mit der ergebenen Bitte, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Ich empfehle mich bestens zur Anfertigung **aller Druckerarbeiten**, welche dem geschäftlichen Verkehr, wie dem Vereins- und Familien-Leben dienen, und verspreche nicht nur eine geschmackvolle, sondern auch eine rasche, preiswürdige Bedienung. 6346

Hochachtungsvoll

**Heinrich Fuchs,**  
40 Webergasse 40.

### Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von Schwalbacherstraße 3 nach Kirchgasse 45, 2 Stiegen hoch (Eingang Mauritiusplatz 7), verlegt habe.

Mit aller Hochachtung

**Carl Kugelstadt,** Schuhmachermeister.

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Schreinerei und Wohnung von Mauergasse 8 nach

**Dobheimerstraße 23**

verlegt habe und bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. 6280

Achtungsvoll **Carl Koch.**

Meine Wohnung ist vom 5. d. M. an nicht mehr  
Moritzstraße 18, sondern

**4 Herrngartenstraße 4.**  
**Georg Benz.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein **Hut-, Kappen-, Schirm- und Pelzwaaren-Lager** wieder nach

**Saalgasse 4**

verlegt habe. Durch die Vergrößerung des Ladens habe ich auch mein Waarenlager bedeutend vergrößert, daß ich auch den weitgehendsten Anforderungen Rechnung tragen kann.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Filz- und Seidenhüten** sind in großer Auswahl auf Lager.

**Confirmanden-Hüte** von 2 Mk. anfangend.

Hochachtungsvoll

**Saalgasse 4 Peter Schmidt, Saalgasse 4.**

**Reparaturen** schnell und billigt. 5402

Das Schuh-Geschäft von **Karl Häuser** befindet sich nicht mehr Webergasse 52, sondern **Faulbrunnenstraße 12.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Webergasse 49, 1. St. h.**  
**Friedrich Speth, Schneidermeister.**

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an  
**Mauritiusplatz 3.** 6247  
 Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

## Wohnungs-Wechsel.

Wohne von heute an nicht mehr **Nömerberg 8**, sondern  
**Selenenstraße 20.** 6380  
**Marie Schwan, Sebamme.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten  
 Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine

## Holz- und Kohlenhandlung

von **Bakramstraße 1** in mein Haus **Frankenstraße 8**  
 verlegt habe und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen  
 auch dahin folgen zu lassen. 6427

Hochachtungsvoll  
**Carl Stoll.**

## Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß  
 ich meine Wohnung von **Mauergasse 14** nach **Mehger-  
 gasse 14** verlegt habe.

Achtungsvoll  
**Friedrich Reinheimer,  
 Schuhmacher.** 6455

Das **Möbelgeschäft** von **Ph. Lendle, Tapezierer** und  
 Decorateur, befindet sich nunmehr **Friedrichstraße 23,**  
 2. Etage.

## Zollabfertigungen

am hiesigen sowohl wie am **Biebricher Steuer-  
 Amte** besorgt **prompt und billigt** 1800

**L. Rettenmayer,**  
 Expediteur, **Rheinstraße 17.**

## Zwei halbe Sperrsitze

für den Rest des Abonnements abzugeben **Wilhelmstraße 40, II.** 6124  
 Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem  
**guten Privat-Mittagstisch.** Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Reparaturen an allen 5945

## Gold- und Silberfachen,

Bergoldungen und Verfilberungen äußerst billigt.  
**Chr. Klee, Langgasse 38, I.**

Alle Sorten **Stühle** werden billigt geflochten, polirt und  
 reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 3524

## Goldenes Roß.

**Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.**  
 Im Abonnement billiger. 6212  
**W. Külpp.**

## Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.  
 Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.** 1861

**Hüte** werden schön und billigt  
 garnirt  
**Teannusstraße 19, I.**

**Costüme** von 7 M. an, Hauskleider von 8 M.  
 an, sowie Kinderkleider werden schön und  
 billig angefertigt **Nerosstraße 10, Hinterhaus 1. Stock.**

Eine perfecte **Schneiderin** sucht noch Kunden in und außer  
 dem Hause. Näh. **Philippstraße 5, Frontspitze.** 6373

## Strohhüte

zum Waschen, Färben  
 u. Faconniren werden  
 angenommen, **billigt**  
 und **pünktlich** be-  
 sorgt. 4767

**Bouteiller & Koch,**  
**Marktstraße 13. Langgasse 13.**

## Strohhüte

werden zum Waschen und Faconniren angenommen.

**Charlotte Schilkowski, Wwe.,**  
**Schwalbacherstraße 39, I. Etage.** 6164

**Handschuhe** wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch,**  
**Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.** 6008

## Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

**Webergasse 54. Webergasse 54.**  
 Bringe meine **Gardinen-Wäscherei** und **-Spannerei**  
 in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423  
 Hochachtungsvoll  
**Frau L. Gerhard.**

Bringe meine

**Wäscherei, sowie eigene Bleiche**  
 in Erinnerung.

**Frau Koch, Clarenthal 8.**

Bestellung per Postkarte. 5329

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt  
 und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen und  
 schön und billigt besorgt. Näh. **Stiftstraße 21, Hinterhaus.**

## Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schnell und  
 gut besorgt **Platterstraße 50 bei Frau Weber.** 6126

**Wäsche** wird zum Waschen und Bügeln ange-  
 nommen und prompt besorgt. Bestellungen  
 auch per Postkarte **Nöderstraße 14, 2. Stock links.** 5120

## 300 Mt. Erwerb 300 Mt.

monatlich f. Jedermann ohne Aufgabe der Stellung. Offerten sub  
**K. 310 an Rudolf Mosse, Köln.** (K. opt. 319/2) 3

**Gegen Faustpfand** vermittele Klasse jeder Höhe voll-  
 kommen discret. Offerten unter  
**K. W. # 40 hauptpostlagernd.**

Ein **Kind unehel. Geburt** wird in g. Familie aufgen.  
 Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5940

# Rheinische Möbel-Fabrik von Martin Jourdan in Mainz.

In eigenen Werkstätten gefertigte

18787

## vollständige Zimmer-Einrichtungen,

Lager:  
Johannisstraße 12, 14,  
Mainz.

einzelne Gegenstände,  
reichster und einfacher Ausführung.

Fabrik und Lager:  
Heiliggrabgasse 4.



Wegen Aufgabe des Artikels  
verkaufe gutgehende

### Remontoir- Taschenuhren

in Nickel per Stück mit 9 Mk.,  
"mass. Silber" 15  
und empfehle diese Uhren als be-  
sonders geeignete

### Confirmations-Geschenke;

ferner empfehle zuverlässige Nickel-  
Wekkeruhren mit Marinewerk  
per Stück 4 Mk. 5075

Otto Mendelsohn,  
Wilhelmstraße 24.



Zur

## Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in  
goldenen und silbernen

### Taschenuhren

bei preiswürdigster Berechnung unter Garantie.

### Uhrfetten

in Gold, Silber, Double, Nickel etc.  
in großartigster Auswahl. 6243

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse.

Ecke Kirchhofsgasse.

Schleier, Rüschen, Schärpenbänder,  
hochfeine Halsbänder in Sammet und Seide,  
schwarz seidene Handschuhe,  
Herren-Cravatten in grösster Auswahl

empfehle

Gg. Wallenfels,  
Langgasse 33. 3410

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch  
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tapezirex, Adelsheidstraße 42.

## Zu Confirmations-Geschenken

empfehle mein Lager aller

## Gold- u. Silberwaaren.

Durch Ersparniß der Ladenmiete und durch Selbst-  
anfertigung zu Fabrikpreisen.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

28 Langgasse 38, I.

6069

## Zur Confirmation

empfehle in bekannt haltbaren Qualitäten und  
größter Auswahl:

500 Korsetts in allen Weiten, von 60 Pfg.  
anfangend bis zu den feinsten.

300 weiße und farbige Unterröcke in jeder  
Preislage.

Mädchenhemden, -Hosen 1, 1.20, 1.50, 3 Mk.

30 verschiedene Sorten Taschentücher in Baum-  
wolle, Leinen und Seide.

Strümpfe in schwarz, weiß und farbig.

Knabenhemden von 1.25 bis 3.25.

Hosenträger von 30, 50, 60, 75, 1 Mk.

Cravatten in unübertroffener Auswahl.

Handschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé 30, 50,  
75, 1.—, 1.25. 110

Kragen (nur gute Qualitäten) 25, 30, 40 Pfg.

Manschetten (rein Leinen) 50, 60, 75 Pfg.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

## Elegante

in jeder Preislage

empfehle

6464

W. Barth, Drechsler,

Tabak-, Cigarren- und Cigaretten-  
Handlung,

Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

Zu verkaufen ein halbes Braunschweiger Serie-Loos  
für die Gewinn-Ziehung vom 30. April. Offerten unter  
H. S. 419 postlagernd erbeten.

# Für Confirmanden!

Confirmanden-Muzüge, fertig und nach Maasß,  
in allen Qualitäten  
empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen

**Gebrüder Süß,**  
am Franzplatz.

278

## Handschuh-Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Uebergabe** sämtliche Waaren mit bedeutender Preis-  
Ermässigung.

**Eine Parthie Glacé-Handschuhe etc.**

werden unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

4920

**A. Zeuner's Nachf.,**  
Grosse Burgstrasse 12.

# Ausstellung.

Die Ausstellung des von uns für das

## Königl. Residenzschloss zu Berlin

in reichster Schmiedearbeit ausgeführten grossen **Portales** findet vom 3.—14. April a. c.  
(täglich 9—1 Uhr Vorm.) in unseren Geschäftsräumen statt, und laden wir zur Besichtigung  
hiermit ergebenst ein.

**Gebrüder Armbrüster,**

Kunst- und Bau-Schlosserei,  
Frankfurt a. M., Senckenbergstr. 1.

6406

## Schaufenster-

**Rouleaux** mit Schrift in geschmackvoller Aus-  
führung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von  
**Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**

4574



Sechsmal die ersten  
und höchsten Preise errungen.

## Inhoffen's Java,

anerkannt bester und billigster Kaffee.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin  
und Königin Friedrich.  
Erste und grösste  
Dampf-Kaffee-Brennerei  
in Bonn.

Preise: 166, 170, 180 und 190 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden: 4419

**Wilh. Heinr. Brock**, Adelhaid- u. Oranienstr.-Ecke.  
**W. Brettle**, Taunusstr. 39.  
**Crolow & Füssgen**, Häfnergasse.  
**Wilh. Dienstbach**, Ludwigstrasse 4.  
**Louis Kimmel**, Nerostr. 46.  
**Georg Mades**, Moritzstr.  
**E. Möbus**, Taunusstr. 25.  
**F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.

**J. Nauheim**, Adlerstrasse.  
**H. Pfaff**, Dotzheimerstr. 22.  
**J. Papalau**, Röderstr. 27.  
**Hch. Tremus**, Goldgasse 2a.  
**Otto Unkelbach**, Schwalbacherstrasse 71.  
**J. W. Weber**, Moritzstr. 18.  
B.-Mosbach: **J. Ph. Quint**.  
H. Steinhauer.  
Rambach: **Wilh. Becker**.  
Sonnenberg: **Joh. Siedler**.

P. S. Man achte auf meine Firma und hüte sich vor in **schwindelhafter** Weise angepriesener geringwerthiger Waare!  
**D. O.**

## Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),  
fertig geschlagen 80 Pf., süßen  
Rahm 40 Pf., saureren Rahm  
50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**,  
Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 4872

## Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten  
**Bernstein-Fußbodenlase** aus obiger Fabrik befinden sich in  
den Droguen und Farbwaaren-Handlungen von

**Ed. Brecher**, Neugasse 4.  
**L. Schild**, Langgasse 3.  
**H. Jos. Viehöver**, Marktstraße 23.  
**J. C. Bürgener**, Sellaunstraße 35. 6360

## Verkäufe

☛ Eine Geige, ☛ gut für Anfänger, ist zu verkaufen für 12 M. Belrisstraße 46, Vorderhaus.

## Violin

mehrere alte Meister-  
Instrumente, sowie  
einige geringe, 1 3/4-Vio-  
line, 1 Viola, 1 Guitare billig zu verkaufen Marktstraße 44,  
Parterre links. 3587

## Pianos.

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen  
Preisen.

**Heinrich Wolf**,  
Pianosorte-Magazin u. Musikalienhandlung,  
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 5799

Gute **Sowe-Maschine**, **Firmenschild**, **Säulöfchen**, sehr  
guter Gehrod und Ueberzieher billig abgegeben Platterstr. 24, 2 Tr.

## Fertige Kinder-Ausstattungen

in jeder Preislage vorrätig. 5826

## Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

**Möbel**, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,  
Stommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,  
Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.  
**Kinderwagen**, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-  
schlagen, m. abnehmbarem Verb.,  
Belociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln  
(Matratzen gratis).

**Bettfedernreinigung.** Diensttags u.  
Freitags wer-  
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4875  
**Chr. Gerhard**, Tapezireur, Webergasse 54.

Ein **Kinder-Schreibpult** billig zu verk. Nerostr. 16. 5930

## Ein schönes Hirschgeweih,

Abnormität, für Liebhaber geeignet, ist preiswürdig zu ver-  
kaufen Rheinbahnstraße 4, 3 St. 4780

Selenenstraße 19 eine **Drehbank** für 25 M. zu verk. 5838

## Eine Erfer-Gas-Einrichtung

mit 4 Flammen zu verkaufen 6457  
7 Webergasse 7.

☛ **Thüren, Fenster, Latten, Bretter,**  
**Bau- und Brennholz** am Abbruch Stein-  
gasse 14 bei **W. Pflug**. 6376

Zwei gebrauchte **eiserne Gartenthore** billig zu verkaufen  
Selenenstraße 23. 5950

Ein fast neues englisches **Knaben-Bicycle** preiswürdig  
zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 6138

Kinder-Liegewagen zu verkaufen Sedanstraße 5, Dachl. rechts

☛ Ein eleganter, fast neuer fahrbarer **Kranken-**  
**stuhl**, ein **Krankenwagen** und ein **Eis-**  
**schrant** sind zu verkaufen Nerostraße 32. 2587

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen bei  
Wagnermeister **Ackermann**, Selenenstraße 12. 5214

Ein **Schreinerkrandchen** und ein leichtes **Federrollchen**  
zu verkaufen beim Wagner **Kürschner**, Hochstätte 26. 5602

**Neugasse 22** ist ein leichter **Federwagen** sehr preis-  
würdig zu verkaufen. 5560

**Erbenheim No. 144** sind zwei **Kußbaumstämme** zu  
verkaufen.

Ein **Brand Backsteine** (ca. 200,000) zu verkaufen. 6421  
**E. Stritter**, Kirchgasse 38.

## Zimmerspäne

larrenweise zu haben bei 2257  
**A. Jung**, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Schönsten silbergrauen **Gartenkies** liefert in jedem Quantum  
**Chr. Dehn**. Bestellungen werden entgegengenommen bei Kauf-  
mann **Weyandt**, Kirchgasse, Kaufmann **Zeiger**, Schwal-  
bacherstraße, Kaufmann **Kriesing**, Albrechtstraße 3 und Adler-  
straße 51, St. 1. St.

Ein schöner wachamer **Hund** zu verkaufen Neuberger 5.

# Marca Italia

(rother Tischwein)  
der

**Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft**

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.  
Kellereien in Berlin, München, Frankfurt a. M.,  
Hamburg, (M.-No. 6279 a) 112

unter königl. ital. Staatscontrolle.

**95 Pf.** ohne Glas bei Abnahme einer Flasche,

**90 „** „ „ „ „ von 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch  
so zurück genommen.

Die Marke „Italia“ ist ein wohlbekömmlicher  
rother italienischer Naturwein, dessen absolute  
Reinheit und Ursprung durch königl. italienische  
Staatscontrolle garantirt ist, und wohl im gleichen  
Preise von keiner anderen Marke übertroffen werden  
dürfte; dieser Wein eignet sich deshalb vorzüglich  
als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und  
bietet Ersatz für die sog. billigen Bordeaux-Weine.

Zu beziehen in **Wiesbaden** von **August  
Engel**, Hoflieferant, Taunusstrasse 4 und 6.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach  
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker  
**Hofer's** medicinischer 227

## „Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-  
Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.  
In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothete.

# Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines  
bitten wir, unsere Marke 24a  
mit sonst erhältlichen Qualitäten  
vergleichen zu wollen.

**The Continental Bodega Company.**

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden  
zu Originalpreisen bei 2218

**Georg Bücher,**

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

# Tricot- Tailen } in reiner Wolle von **2 Mk.** an

empfiehlt in grosser Auswahl

110

**Simon Meyer,**  
**14 Langgasse 14,**  
**Ecke der Schützenhofstrasse.**

**Gartenstühle** . . . . . von Mk. 2.10,

**Tische** . . . . . „ „ 4.50,

**Bänke** . . . . . „ „ 5.—

an empf. die Eisen-Möbelfabrik m. Dampftr.  
von

**C. Schmitz,**  
**Duisburg.**

Zeichnungen und Preise gratis.

Bestellungen, welche umgehend erfolgen, erhalten Extra-  
Rabatt. (H. 4504) 52



# Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

**Julius Rohr, Juwelier,**  
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

## Eine neue Sendung import. Havanna-Cigarren

vom Lager des Importhauses

**Georg Krebs in Frankfurt am Main**

ist eingetroffen und empfiehlt zu billigen Preisen 3746

**M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

(Nachdruck verboten.)

### Londoner Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von **Wilh. F. Brand.**

In **Rotten Row.**

„Die faule Gasse“ ist eine paradoxe Bezeichnung für den  
allgemein anerkannten Sammelplatz der vornehmen Welt Englands.  
Und doch heißt „Rotten Row“ nichts anderes, wie viel man auch  
versucht hat, daran zu drehen und zu deuten. Es als eine ver-  
derbte Form von „Route du roi“ hinzustellen — so genannt,  
weil der König, von St. James's Palast kommend, auf dieser  
Route nach seinen Jagdgesellen gezogen sei — ist zwar genial  
genug, „die Königs-Route“ klingt auch so viel hübscher; das ist  
aber leider eine von jenen Erklärungen, bei denen mehr unter-  
gelegt als ausgelegt wird, um so mehr, als Rotten Row in  
früheren Zeiten thatsächlich eine recht „faule“ Gegend gewesen  
sein muß. Allein was liegt an einem Namen? Gäbe es über-

haupt eine »Route du roi« in England, so müßte jedenfalls diese Strecke gemeint sein: die langen Alleen an der südlichen Seite des Hyde Park, vom Hyde Park Corner bis Queen's Gate. Denn etwas Großartigeres, als Notten Row in seiner Art während der Saison bietet, ist in und außerhalb Englands kaum denkbar.

Genau genommen, gilt der Name »Notten Row« nur von der breiten Reitallee, auf der zu gewissen Stunden des Tages viele Hunderte von Reitern und Reiterinnen sich einfinden. Für gewöhnlich aber schließt man in die Bezeichnung auch die parallel mit derselben laufende »Ladies' Mile« ein, die etwa einen Kilometer lang ist und in ihrer ganzen Ausdehnung oft vier dichtgedrängte Reihen von Equipagen neben einander aufzuweisen hat. Zu Notten Row im weiteren Sinne gehören auch die breiten Fußwege, in denen Spaziergänger für einen Penny auf einem der die Allee entlang aufgestellten Brettstühle die müden Gliedmaßen ausruhen können.

Wohl mögen die Champs Elysées noch mehr Abwechslung bieten und insofern interessanter sein; der Prater in Wien, der Thiergarten in Berlin, sie haben alle ihre besonderen Reize, allein in Bezug auf Glanz und Reichtum, auf solide Pracht steht Notten Row unerreicht da. Schön der Umstand, daß gar keine Droschken zugelassen werden, sondern nur Privatwagen, giebt dem Treiben dort etwas Gewähreres, Feineres. Droschken sind zwar im Corso des Berliner Thiergartens auch ausgeschlossen, gleichwohl aber herrscht dort lange nicht eine auch nur annähernde Pracht wie in Notten Row. Welch edle Rosse traben hier vor den eleganten Equipagen! Viele Familien halten für die Parkfahrt und dergleichen besondere Gelegenheiten auch ihre besonderen Pferde. Das mag für ausnehmend hochgestellte Persönlichkeiten natürlich und einfach sein; allein ich kenne zahlreiche Familien, die sich nicht gut ein Doppelgespann von Pferden leisten können oder wollen. Um das eine Gespann daher in parkfähigem Zustande zu erhalten, brauchen sie dasselbe nur für den Park und besondere Gelegenheiten und nehmen sich sonst einen Miethswagen.

Und nun die englischen Damen! Schon 1698 heißt es in Poor Robin's Almanac:

„Now, in Hyde Park, if fair it be,  
A show of ladies you may see.“

Die Zahl der Damen ist heute noch viel größer, und was ihre Schönheit betrifft, so können sie sich den Schönen aller anderen Nationen getroßt zur Seite stellen. Wie frisch und zart ist schon der Teint!

„Wenn sie eben frisch aufgelegt haben,“ könnte wohl ein sarkastischer Beobachter einwerfen.

Es ist wahr, englische Damen „legen sich nur zu häufig was auf“, aber die Hautfarbe der meisten ist so ausgezeichnet, daß sie dazu gar nicht in Versuchung kommen sollten. Immerhin lassen sie noch Stoff genug für die Diener übrig, die in den ganz vornehmen Häusern sich das Haar damit pudern. Auf solch einen gepuderten Dienertopf war vordem weislich eine jährliche Steuer von 5 Pfd. Sterling gesetzt. Aber das that der Sitte oder Unsitte wenig Abbruch; im Gegentheil, manche Herrschaften wurden sich dadurch erst bewußt, daß dieses Dienerpudern thatsächlich einen Werth ausdrückte, und hielten nur um so fester an der althergebrachten Gewohnheit. Auffallender Weise ist aber diese so wohlangebrachte Steuer vor etlichen Jahren wieder abgeschafft worden. Eine närrische Mode will es, daß die Kutscher recht wohlbeleibt sein müssen. Je fetter, desto vornehmer! Sie tragen, wenn die Diener gepudert sind, weiße Perrücken und sitzen dann häufig allein auf dem Vordach, während jene einzeln oder auch zu zweien hintenauf stehen, in bunten sammetenen Knieschößen, hellseidenen Strümpfen und Schnallenschuhen. Unbeweglich stehen sie da, als wären sie zu nichts anderem gut, als durch die strotzende Fülle unter den schwellenden Strümpfen sich hervor zu thun.

Wie Diener, Pferde und Wagen, so sind auch die eigentlichen Besucher von Notten Row in vollem Puz. Die Toilette der Damen deutet schon zur Genüge an, daß wir uns in einem reichen Lande befinden, aber auch in einem Lande, wo der Geschmack in Bezug auf Kleidung in steter Besserung begriffen ist. Unter englischen Herren stellt man sich auf dem Festlande kaum etwas Anderes vor, als in carrirtes Grau gefüllte Individuen,

deren Tracht aber manchen jungen Herrchen dort verlockend genug erscheint, um sie, mit möglicher Vergrößerung der Carres, sich zum Vorbild zu nehmen. Diese Nachahmer scheinen aber ganz und gar der Thatsache unkundig zu sein, daß der Engländer jene Stoffe, die für die Reise auch recht geeignet sind, eigentlich nur als Tourist trägt. Es würde aber keinem Gentleman einfallen, darin einen Besuch zu machen oder sich im Park darin zu zeigen. Hier erscheint er nicht ohne langen, dunklen Gehrock und den unvermeidlichen Cylinder.

Im Parke bekommt man auch ein paar richtige englische Krieger in voller Uniform zu sehen, ein seltener Anblick in dem untriererischen England. Unmittelbar an Notten Row steht, als wäre sie ein Schaustück für die Besucher des Parkes, die Kaserne der Life Guards, und vor derselben sind, wie sich's gebührt, zwei Kürassiere in voller Waffenrüstung aufgestellt, große stramme Kerle, das läßt sich nicht leugnen, auf denen die Blicke des vorübergehenden Briten mit Wohlgefallen ruhen und die ihn von der Unüberwindlichkeit der britischen Waffen immer auf's Neue überzeugen. Allein so gern und unumwunden ich die stattliche, martialische Erscheinung der Leibgarde anerkenne, kann ich mich beim Anblick dieser beiden Posten doch des Gedankens nicht erwehren, ob, dafern sie durch ihr Strammes und Strecktes und Steifes und Spreizen sich plötzlich ein Leids anthäten, wohl gleich zwei andere Waffenbrüder bei der Hand wären, ihre Stelle auszufüllen? Denn nur gering ist die Zahlenstärke dieses den patriotischen Busen des Briten schwellenden Trupps.

Wesentlich verschieden von dem Bild, das Notten Row an den Wochentagen bietet, ist dasjenige des Sonntags. Nicht nur Sonntagsreiter, sondern auch Sonntagsfahrer stehen hier zu Lande in üblem Ruf, theils aus religiösen Anschauungen, vornehmlich aber aus dem rein menschlichen Grundsatz, daß am Sonntag auch den Pferden und besonders auch dem Kutscher Ruhe zukommt. Sind das eigentliche Notten Row und die Ladies' Mile an diesem Tage daher verödet, so sind die angrenzenden Promenaden um so mehr überfüllt, und die langen Reihen von Holzstühlen, die hintereinander auf dem Rasen aufgestellt sind, erinnern an ein großes Theaterparkett, vor dem das promenirende Publikum vorbeidestirt, sich selbst und die eleganteste Toilette bewundern zu lassen. Kommen doch die Schönheiten der letzteren auf diese Weise noch besser zur Geltung, als wenn die Inhaberinnen derselben im Wagen eingezwängt säßen.

Eine verhältnißmäßig große Anzahl der sonntäglichen Notten Row-Besucher sind Ausländer, die, der englischen Sonntagsstille müde, im Park heimathlicher Gewohnheiten pflegen. Selbst das Lustwandeln an einem so viel besuchten Orte würde in den Augen mancher Engländer als ein sabbathwidriges Unterfangen erscheinen. Die Prediger der Erlösungs-Armee und anderer religiöser Genossenschaften fehlen daher auch nicht. Sie stehen etwas abseits auf den weiten Rasenflächen — bis unmittelbar an die Promenade dürfen sie nicht kommen! — und strengen ihre Lungen gewaltig an. Es bildet sich auch stets bald um den Redner ein kleiner Kreis von Zuhörern, theils Gläubigen, theils Spöttern, und zur Abwechslung wird dann und wann unter freiem Himmel eine Hymne angestimmt.

Daneben spielt seit einigen Jahren auch eine Militär-Capelle, eine Neuerung, die nicht nur den Parkpredigern, sondern auch vielen anderen Engländern als ein Werk des Satans erscheint, während sie doch, von einzelnen wohlhabenden Privatleuten ins Leben gerufen, den niederen Klassen Londons die so seltene Gelegenheit giebt, ganz erträglich Musik umsonst zu hören.

Wer die niederen Elemente der Bevölkerung vermeiden wollte, promenirte früher am Sonntag Nachmittag im Zoologischen Garten, zu dem an diesem Tage nur Actionäre desselben Zutritt haben. Eine Actie kann man sich schon für zwei Guineen erwerben, und Viele bezahlten dieselben gern, nicht aus Interesse an der Thierwelt, sondern wegen des Zutritts zu der Promenade.

Seit einigen Jahren aber ist der „Zoo“ ganz und gar vernachlässigt, und Notten Row, wohin Jedermann unbehindert Zutritt hat, ist an Sonntagen wie an Wochentagen fast ausschließlich der Versammlungsort der vornehmen Welt geworden, ein Umstand, in dem man wohl nicht mit Unrecht ein Anzeichen des in England immer stärker um sich greifenden Demokratismus erblicken will.

Cravatten in grosser Auswahl billigst bei **Fr. Strensch**, Handschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber d. Saalg.

## 3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.

Anfragen sub **K. R. 873 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

54

# Dresdener Stollen,

**Mandel-, Streussel-, Kaffee-, Napf- u. Butter-Kuchen**

anerkannt vorzüglichster Qualität.

6541

9 Häfnergasse. **A. Berger**, Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei, Häfnergasse 9.

Kirchgasse 19. „**All Heil!**“ Kirchgasse 19.

Beste Bezugsquelle

für

# Fahrräder jeder Art

aus den ersten englischen, sowie deutschen Fabriken bei billigster Preisnotirung.

Jur. Bestätigung meiner interessanten Neuheiten Saison 1890 ladet ergebenst ein

Hochachtungsvollst

Kirchgasse 19. **A. von Goutta**, Kirchgasse 19.

Fahr-Unterricht für Käufer gratis.

Sämmtliche Radfahrer-Utensilien auf Lager. — Weitgehendste Garantie.

6538

## Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Nachmittag gemeinsamer Spaziergang über die Platte nach Nambach. Zusammenkunft Ecke der Röber- und Taunusstraße. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Abmarsch präzis 2 1/2 Uhr Nachm. Der Vorstand.

## Fischhandlung von **J. J. Höss**,

auf dem Markt und



7 Mauerergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

**Prima Camouder Schellfische** in allen Größen, bis 6 Pfd. schwere Fische.

**Feinster Cablian** im Ausschnitt billigst, sowie in Fischen, 4-6 Pfd. schwere, pro Pfd. 40 Pf.

**Schollen, Merlans, Soles, Turbots.**

**Lebende Rhein- u. Holfsteiner Karpfen,** Hechte, Schleie, Zander zum billigsten Preis.

**Prima rothfleischiger Wintersalm** pro Pfd. 2 Mt. 50 Pf.

Heute: Verkauf im Laden Mauerergasse 7.

**J. J. Höss.**

392

## Schierstein.

Am 2. Oster-Feiertage findet im „Gasthof zu den drei Kronen“

**Große Tanzmusik**

statt, wozu höflichst einladet

**A. Rössner, Wwe.**

6513

### Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten, sowie geehrter Nachbarschaft zeige ich hierdurch höflichst an, daß ich die Wirthschaft **Schwalbacherstraße 3** übernommen habe, und bemüht sein werde, durch Verabreichung eines guten Glas **Vender'schen Bieres**, reiner **Weine**, jeden Vormittag **warmes Frühstück**, gutes **Mittagessen** zu 50 Pf. und höher, alle mich Besuchenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Mit aller Hochachtung

**A. G. Christoffel.**

## Für die Feiertage empfehle:

1a Qualität **Rindfleisch,**  
" " **Kalbfleisch,**  
" " **Lammfleisch und Osterlamm**

zu den billigsten Tagespreisen.

6545

**H. Mondel, Metzgergasse 35.**

Billige und gute Fleischbrüh-  
Suppen

JEDE Hausfrau kaufe  
**KNORR'S**  
Suppen-Einlagen  
Hafermehl & Hafergrütze  
Diese Fabrikate sind & bleiben  
die besten.  
Überall käuflich!

Knorr's Suppentafeln

(Gg. 50/3) 4

## Neue Fleischhalle

„Zur Stadt Weissenburg“,  
Ecke Dohheimerstraße 30 u. Wörthstraße 2a.

Die Eröffnung unserer

### „Neuen Fleischhalle“

in oben genanntem Hause beehren wir uns den geehrten An-  
wohnern, Freunden und Gönnern hiermit ergebenst anzuzeigen.  
Wir bringen nur

## la Qualität Fleischwaren la

zum Ausschritt und erlauben uns insbesondere auf unsere Spe-  
cialität in allen Sorten **la Wurstwaren**  
aufmerksam zu machen.

Täglich frische Wurst, Schinken und Solber-  
fleisch etc. Gründliche Fachkenntnis ermöglichten uns, allen  
Anforderungen zu entsprechen und empfehlen wir daher unser  
neues Unternehmen unter Zusage reeller und coulant  
Bedienung bestens.

Die Unternehmer:

### Hartmann - Muecklich,

Ochsen-, Schweine- und Halbs-Mehgerei,

„Zur Stadt Weissenburg“

Ecke Dohheimerstraße 30 u. 2a Wörthstraße 2a.

NB. Um allen unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitten  
wir ganz besonders auf unsere Firma und die Hausnummer  
achten zu wollen. D. D.

## Bei Ausflügen

nach Rambach empfehle ich meine Wirtshaus nebst Tanz-  
localitäten, wobei ich einen sehr guten Apfelwein, Bier und Wein,  
sowie ländliche Speisen, wie bekannt, verabreiche. 6496

W. Mayer, „Zum Nebenstod.“

## Frische Schellfische und Cablian

empfehlen **Jac. Kunz**, Ecke Reich- und Helenestraße. 6505

Gut erhaltene Sommerkleider für Frauen (schlanke Figur)  
zu verkaufen Gmserstraße 61, Hinterh.

## „Rio Frio“,

beliebte feinste Pell- und Speise-Kartoffel, empfiehlt 1813  
**Julius Praetorius**, Kirchgasse 26.

## Wegen Mangel an Raum

ist eine solide Bettstelle mit Sprungrahmen, See gras- oder  
Rohhaarmatratze und Keil sehr billig zu verkaufen.

**J. Linkenbach**, Tapezierer,  
Nerostraße 35. 6495

## Unterricht

**Pädagogium Zahnstraße 5** finden kranke und schwach-  
begabte Schüler, die nicht versetzt sind, Aufnahme u. Förderung.  
Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

### Parsche.

Eine für höhere Töcherschulen staatlich geprüfte  
Lehrerin erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten  
unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privat-  
stunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5763

**German and Italian lessons** by North-  
German lady at moderate terms. Apply to  
Messrs. **Feller & Gecks**, Library, Langgasse 49. 2870

**Englischer Unterricht** wird von einer Engländerin gründ-  
lich und billig erteilt. Näh. Albrechtstraße 7, III.

**English Lessons** by an English Lady. Apply to  
Messrs. **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 2976

**Dr. Hamilton** (private lessons) address **Villa**  
**Carola**, Wilhelmsplatz. 2980

## English commercial correspondence

required by an Englishman. Apply to **O. L. F.** postlagernd.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de  
français Louisenplatz 3, Parterre.

**Leçons de conversation française par un**  
**Français.** Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 10677

**Französischer Unterricht** wird ert. N. Tagbl.-Exp. 3038

## Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-  
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt  
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.**  
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in  
englischer Sprache geführt. 463

**E. Hohle**, Nerostraße 18, II.

## Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch **Privat-Unterricht**  
in **Clavier und Musik-Theorie.**

Für **Minderbemittelte Preis-Ermässigung.**  
Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Nero-  
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

**Bernh. Lufer**, Capellmeister.

Eine **Pianistin** erteilt zu mäßigem Preise **Clavier-**  
**Unterricht nach vorzüglicher**  
**Methode.** Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Clavier-Unterricht pro Stunde 75 Pf. Näh. Tagbl.-Exp. 6179

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Exp. 3037

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Clavierunterricht**  
zu mäßigem Preise. Näh. Rheinstraße 58, III.

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh. in der  
**Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

## Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. Meier,** Estate and Taunusstrasse 18. House-Agency. 6292

### Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße  
5. **Carl Wolff,** 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

### Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale. Fernsprech-Anschluss 119. 1860

### August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

**Die** in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink,** Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.  
**Rechtliche Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis** weist coulant nach **G. Waleh, Kranzplatz 4, 3835**  
**Agentur für Immobilien und Hypotheken.**

### Immobilien zu verkaufen.

#### Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 15818

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

### Mehrere reizende Villen

in allen Lagen, zum Alleinbewohnen, werden nachgewiesen durch **E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.** 6472

### Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334  
**Al. Villa** in gesunder Lage, nahe dem Walde, mit großem Garten, an zwei Straßen, für **30,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. Imand, Taunusstraße 10.** 203

In schönster Wohnlage ist ein neues Haus, welches 2000 Mk. Miete einträgt, für den billigen Preis von 32,000 Mk. Bezugs halber zu verkaufen durch **E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.** Wiesbaden, den 2. April 1890. 6473

**Frankfurterstrasse** Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235  
**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.**

Villen im Nerothal für 56,000, 65,000, 95,000 und 120,000 Mk. zu verkaufen. 203

**Immobilien-Agentur J. Imand, Taunusstr. 10.**  
**Zu verkaufen** unter günstigsten Bedingungen ein belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschaftshaus** mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

**Gutes Haus** in der **Elisabethenstraße** Bezugs halber für 92,000 Mk. zu verkaufen. 203

**J. Imand, Taunusstraße 10.**

**Schöne Villa,** mit Vor- und Hintergarten, wegen Abreise billig zu verkaufen. **Ch. Falke, Nerostraße 40.**

**Rechtliches schönes Haus** mit Thorsahrt, großem Hof, Stallung, Remise etc. zu verkaufen. 203

**J. Imand, Taunusstraße 10.**

## Zu verkaufen:

**Ein Eckhaus** in der **Abelheidstraße**, für Messerei passend; **Haus** in der **Moritzstraße** mit Thorsahrt und Seitenbau, für jedes Geschäft geeignet;

**Haus** im südlichen Stadtteil mit großen Kellern, für Wein- händler passend; daselbst ein **Haus** mit Läden sehr preiswerth;

**Große herrschaftl. Villa** mit **Stallung, Remise** und umschlossen von **11 Morgen Park, Obst-, Neben- und Beeren-Aulagen**, in herrlicher Lage am **Bodensee**, soll mit dem **comfort. Mobiliar** für den **billigen Preis von 75,000 Mk.** verkauft werden durch die **Immobilien-Agentur von J. Imand, Taunusstraße 10.** 203

**Ein Grundstück** mit schönen Obstbäumen, Ecke der **Schiersteiner- und Holzstraße**, vis-à-vis dem **Exerzierplatz**, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5698

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

**Grundstück** an fertiger Straße, ganz in der Nähe der **Eisenbahn**, ca.  $1\frac{1}{2}$  Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten sub **M. S. 12** an die **Tagbl.-Exp.** 6296

**Villen-Baupläne** zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41.** 4490

**Baupläne** für Land- und Stagenhäuser werden nachgewiesen durch 6471

**E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.**

**Bausstelle** am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 3171

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**Nach-Hypothek** bis zu 75 % der Taxe zu  $4\frac{1}{2}$  % in jeder Höhe sofort anzuleihen. Offerten sub **Chiffre G. 300** postlagernd. 5184

### Capitalien zu leihen gesucht.

**4500—5000 Mark** werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 4481

## Capital-Gesuch.

Gegen hypothekarische Sicherheit mit Beteiligung beim Gewinn und 5 % Zinsen p. a. werden **160,000 Mark** gesucht. Offerten sub **A. A. 2** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

**Kleinere Capitalien** zu 6 % Zinsen bei guter Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **A. B. 33** postlagernd erbeten.

## Miethgesuche

**Villa** mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten wird zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten sub **H. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5638

Schöne Wohnung, 5-6 Zimmer, womöglich Parterre, in ruhiger Lage per 1. Juni zu miethen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6443

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. October c. eine ruhige Wohnung von 6 bis 7 Zimmern in der Rheinstraße, Adelhaidstraße oder Adolphsallee. Parterre-Wohnung wird nicht gewünscht. Adressen unter **v. H. II** an die Tagbl.-Exp.

## Gesucht ein heller geräumiger Laden

in der Lang- oder Webergasse oder deren Nähe per 1. Juli oder October. Off. sub **S. T. 400** an die Tagbl.-Exp. erb. Ein leeres Zimmer oder Lagerraum in der Nähe der Neugasse 9 sucht 6423

Arthur Sternberg.

## Vermietungen

### Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden Miethern coulant nachgewiesen. **G. Walch**, Stranzpl. 4. 4773  
Mehrere kleine, elegante Villen auf gleich zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

**Villa Sonnenbergerstraße 55a** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezireur **Weiss**, Nerostraße 23. 4771

### Villa Walkmühlweg 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. **Walkramstraße 31, Parterre.** 5632

### Geschäftslokale etc.

#### „Für Mieter kostenfrei“

Geschäftslocale möbl. & unmöbl. Villen & Wohnungen werden nachgewiesen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.**

**Bleichstraße 27** ist ein herzurichtender Laden, geeignet für Kurzwaaren-, Victualiens-, Metzgergeschäft u. s. w., auf gleich zu vermieten. 3670

**Große Burgstraße 1** geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

**Saalgasse 30** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197

**Schlichterstraße 16** ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

**Wilhelmstrasse** ist ein Laden mit Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 6234

**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.**

## Großer Laden

mit allem Zubehör sofort zu vermieten Bahnhofstraße 20. 6348

**Laden**, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Kl. Burgstraße 6.** 2568

**Laden**, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaspéestraße 2, 2 Tr. 908

## Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

**Ein Laden** auf 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 267

**Eckladen** Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

**Laden** mit Ladenzimmer, nebst Wohnung, im **Neubau Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6155

**Laden** **Kirchgasse 44**, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Ein großer **Laden** mit Ladenstube zu vermieten **Metzgergasse 32.**

**Eckladen** **Michelsberg 9** mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi.** 6291

**Ein Laden**, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419

### Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868

**Laden** mit Wohnung zu verm. **Kl. Schwalbacherstraße 4.** 11903

**Laden** mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13.** 15550

**Laden mit Wohnung** zu verm. Näh. **Wellrigstraße 11, P.** 3168

### Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der **Taanusstraße**, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

**Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October** ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

**Nerostraße 23** sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

**Die Fischhalle Schulgasse 4**, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten. 5692

**Ellenbogengasse 7** großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

**Mauritiusplatz 3** ist das von Herrn **Leihhaus-Lagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

**Albrechtstraße 41** eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32, Hth. Part.** 5410

Ein große, helle **Werkstatt** auf gleich mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 21.** 15351

Ein Werkstätte zu verm. **Morigstraße 48** bei **H. Grün.** 1928

**Lagerplatz** **Nerostraße 16** zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog, Mühlgasse 9.** 5694

Ein **Lagerplatz** zu vermieten **Wellrigstraße 20.** 2086

### Wohnungen.

**Karlstraße 1, Hth., 1 Kl. Wohn.** auf 1. Mai zu verm. 5051

**Adelhaidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer** und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

**Adelhaidstraße 51** ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärtchen, auf gleich zu vermieten. 1294

\*\*\*\*\*

### Adolphstrasse 7,

**Bel-** Etage, hochherrschaflich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

\*\*\*\*\*

**Adlerstraße 5** 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994  
**Adolphsaltee 16** ist eine schöne Frontspitz-Wohnung an eine kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. Albrechtstraße 19. 5129  
**Adolphsaltee 51** ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331  
**Ecke der Adolphstraße 9 u. Adelhaidstraße**, vis-à-vis der Adolphsaltee, Südseite, ist eine schöne Wohnung in der Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, wovon 6 nach der Straße belegen, und allem Zubehör auf 1. Mai oder auch früher zu vermieten. Näh. Adolphstraße 9, Parterre links. 5951

**Albrechtsrasse II**, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6264  
**Albrechtstraße 13** ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. 6264

**Albrechtstraße** gegenüber **57** (an der Nicolaststraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266

**Bachmeyerstraße 8** ist eine schöne geräumige Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Näh. **Philippstraße 8**, Part. 4794

**Bahnhofstraße 16** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

**Bierstädter Höhe 12** eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

**Bleichstraße 4** ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

**Bleichstraße 6, Ecke der Sellmundstraße**, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, Wegzugs halber auf 1. Juli zu verm. Näh. Sellmundstr. 18 b. Meinecke. 4862

**Bleichstraße 24** ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. auf gleich zu vermieten. 3251

**Bleichstraße 27** ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 4031

### Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

**Kleine Burgstraße 2** eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

**Castellstraße 4/5** ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 3344

**Dohheimerstraße 18** sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

**Echostraße 4** Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

**Elisabethenstraße 7** ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

**Emserstraße 47** ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Versekung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

**Erathstraße 13**, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. 4790

**Feldstraße 3**, 1. Tr. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mk.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205

**Feldstraße 20**, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6331

**Frankenstraße 22** auf gleich 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52. 4528

**Friedrichstraße 12**, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

**Friedrichstraße 44** sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

**Sellmundstraße 28**, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres Sellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. 6282

**Serrngartenstraße 13**, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

**Jahnstraße 4 und 6** sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1261

**Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Baubüro passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

**Karlstraße 2**, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Dose gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

**Karlstraße 13, Hinterhaus**, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

**Karlstraße 31**, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

**Karlstraße 38**, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. oder Steingasse 8, 1 St. l. 5398

**Karlstraße 44** Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263

**Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße**, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

**Kirchgasse 7** sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche zc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

**Kirchgasse 17** ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gutladen. 5927

**Langgasse 48** ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

**Lehrstraße 14 Werkstätte**, Lagerraum und Thoreinfahrt, auf gleich zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 842

**Moritzstraße 15** 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286

**Moritzstraße 18** ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

**Nerostraße 26**, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 6207

**Nerothal 9** ist die Frontspitz-Wohnung an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Tannusstraße 15. 5993

**Nicolaststraße 24** Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

**Dranienstraße 11** sind 2 Zimmer, Keller zc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf gleich zu vermieten. Nachfragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

**Berlängerte Dranienstraße** eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242

**Philippstraße 17/19**, III, eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 24, Part. 6204

**Philippstraße 35**, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei Kassirer Maurer, Philippstraße 33, Parterre. 1716

**Platterstraße 11** ist eine schöne Wohnung, 2 große Zimmer, Küche zc., auf 1. Juli oder gleich zu verm. 6229

**Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

### Rheinstraße 88

elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; dito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Miether auf gleich zu vermieten. 6214

**Rheinstraße 58** ist die 2. Etage von 7 Zimmern mit Balkon und Zubehör z. v. 5965  
**Rheinstraße 87** ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4829  
**Rheinstraße 91c** ist eine elegante Wohnung 5 Zimmer mit Bad und Zubehör sogl. oder später Verfehlung h. zu verm. 6096

### Rheinstraße 95

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speiset, und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

### Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller zc., auf gleich zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stock. 1584

**Rheinstraße elegante Bel-Etage**, 7 große Zimmer, Balkon, Badezimmer zc., zu verm. Näh. Adelhaidstraße 52, I. 6211

**Ädlerstraße 17** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 142

**Ädlerstraße 39** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6312

**Römerberg 24** schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

**Römerberg 34** sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

**Römerberg 36**, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4920

**Saalgasse 34** n. Wohnung zu vermieten. 1840

**Schillerplatz 4** ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstr. 13. 5420

**Schlichterstraße 22** ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

**Schulberg 4, II**, 4 Zimmer, Küche zc. z. 1. Oct. z. verm. 5082

**Schulgasse 6** eine kleine Dachwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. rechts. 5650

**Schützenhofstraße 14** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhofstraße 13. 4164

**Schwalbacherstraße 34**, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

**Schwalbacherstraße 43** ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

**Schwalbacherstraße 79** ist eine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. 484

**Kleine Schwalbacherstraße 4** ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 6262

**Steingasse 20** 3 Zimmer, Küche, Keller im Vorderhause, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli zu verm. 6285

**Stiftstraße 7** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei 1298

W. Müller, „Deutsches Haus“.

**Stiftstraße 13** (in dem neu erbauten Hause) ist noch eine hochelegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 3 Tr. h. zu vermieten. 4806

**Stiftstraße 14**, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

**Taunusstraße 2** ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

**Taunusstraße 6** ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

**Taunusstraße 9** ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

**Taunusstraße 17**, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

**Taunusstraße 24** ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu verm. Einzusehen Nachm. 1877

**Taunusstraße 39** ist die von Herrn Dr. med. Schmidt 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn Gustav Schupp, Eigenthümer. 4978

**Taunusstraße 53** ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2888

**Taunusstraße 55, 2. St. r.**, schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

**Walramstraße 8** ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Sedanstraße 3, P. 2428

**Walramstraße 17, II**, Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. 6223

**Walramstraße 23** eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

**Webergasse 16, 1 St. h.**, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Kellern, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Kellern, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. Chr. Jstel. 6201

**Webergasse 24**, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

**Webergasse 24**, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 6351

**Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse)** ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

**Webergasse 46**, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

**Wellrißstraße 28** ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1489

**Wilhelmsplatz 7** ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

**Schöne Wohnung** im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Dachwohnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

**Bel-Etage**, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 815

**Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150  
 In meinem neuen Hause

### Mengasse 9

ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

**Drei Zimmer und eine Küche** zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinweg. 5899

Kl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926

**Nähe der Taunusstraße** ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Hübliche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5437

Mansardwohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelhaidstraße 47, Part. 5646

Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnenstraße 7. 5322

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Zahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5132

### Möblierte Wohnungen.

## Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

### Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

**Möblierte Wohnungen** und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Eine elegant möblierte **Bel-Stage**, Louisenstraße 12, ist auf gleich zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In einer

## Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

### Möblierte Zimmer.

**Abelheidstraße 39, I**, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

**Albrechtstraße 41, I**, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. guter Pension billig zu vermieten. 6322

**Feldstraße 21** ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 6363

**Friedrichstraße 40**, Parterre links, sind auf gleich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

**Friedrichstraße 44** (Hinterhaus) ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

**Friedrichstraße 45, II r.**, möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845

**Helenenstraße 1, 2**, St. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 3026

**Hellmundstr. 52** großes freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3026

**Zahnstraße 21** möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283

**Louisenstraße 20, 2** St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

**Louisenstraße 41, 2**, Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer auf gleich an einen Herrn zu verm. 3508

**Michelsberg 18, II**, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 5897

**Moritzstraße 9**, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5897

**Platterstraße 104**, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

## Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

**Dranienstraße 27** 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513

**Rheinstraße 7**, Parterre rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 6370

### Möbliert.

**Al. Schwalbacherstr. 8** ein kleines helles Zimmer.

**Tannusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

**Tannusstraße 45**, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

**Walramstraße 10**, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934

**Wellrichstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655

**Wellrichstraße 14, I. St.**, ein möbl. Zimmer zu verm. 5906  
Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofsstraße 20, Bel-Stage. 6116

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres **Lehrstraße 33, Ecke der Röberstraße**.

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. **Walramstraße 27, II**. 3126

Fein möblirter **Salon** mit **Schlafzimmer**, auch getrennt, auf sofort preiswerth zu vermieten **Albrechtstraße 29, 2** St. 4163

Ein bis zwei sehr schön möblierte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten **Helenenstraße 9, I. St.** 4929

Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn **Diacon Kaiser, Platterstraße 2**. 5960

## Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Tannusstraße 38**. 3419

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben **Weilstr. 16**. 5709

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Adlerstraße 32**. 4755

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstraße 31b, I**. 2576

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Albrechtstraße 37a, III**. 1.

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 9, 2**, Etage I. 3872

Gut möbliertes Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 45, Stb. Part.**

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. **Hellmundstraße 33, 1** St. 5562

Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres **Hellmundstraße 37, 2** St. 5915

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 45, Mittelb. Part.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Karlstraße 26, Part.** 6340

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchg. 14, P.** 5971

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchhofsgasse 3**. 6362

Gut möbliertes Zimmer mit Pension **Langgasse 19, 2**, Etage. 4732

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Louisenstr. 14, Stb. III**. 6009

G. möbl. z. m. Kaffee monatl. **20 Mr. Manerg. 8, III**. 6009

Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Nezergasse 19**. 4692

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29**. 2245

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten **Rheinstraße 93, Part.** 5625

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten **Röberallee 32, I**.

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röberstraße, bei J. Gauret**. 3283

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22**.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, 3** St. 5794

Möbl. Mansarde zu verm. **Schwalbacherstr. 1, Schuhladen**. 6467

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 3, 1**, St. 4014

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 9, I**. 5401

Möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Schwalbacherstraße 4, I**. 4586

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Walramstraße 4, 1** St. h. I. 6251

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 20, Part.** 6283

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten **Webergasse 48**. 8940

Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. **Webergasse 45, II**. 3298

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 33**. 5344

**Helenenstraße 1, 2**, St. links, möbl. Mansarde zu verm.

Eine möblierte heizbare Mansarde zu verm. **Nerostr. 9, 1**, St. 5077

Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, Erdhs. Part.** 5533

**Schneider erhält reinlichen und hellen Sitzplatz Goldgasse 10, II**. 5523

**Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstr. 1, Stb. Part.** 6292

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle **Adlerstraße 5**. 6389

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Adlerstr. 13, Stb. II r.** 6404

Zwei reinl. Arbeiter erh. schönes Logis **Adlerstr. 53, 3**, St. 6404

Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis **Ellenbogengasse 7, 6. III**. 6277

Ein reinl. Arbeiter erh. Logis **Helenenstr. 16, Stb. Part.** 6295

**Leere Zimmer, Mansarden.**

**Herrngartenstraße 8**, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598

**Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer**, im Mansardenstock belegen, sind auf gleich an 1—2 anständ. Damen z. verm. Anzul. v. 10—2 U. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5512  
Ein Zimmer mit Keller zu vermieten Bleichstraße 35. 6248

Ein schönes nicht möbliertes **Zimmer** zu vermieten Gustav-Adolfstraße 3, 1 Tr.

Ein leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 27.

**Marstraße 9** eine Dachstube zu vermieten. 5327

**Dambachthal** ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Hutladen. 3842

**Mehrgasse 35** 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich zu vermieten. 3543

**Moritzstraße 9** sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271

**Nerostraße 34** eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533

Zwei Dachzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 4117

Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808

Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563

Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Ede Friedrich- und Delaspeestraße, im Galladen. 5939

Eine fl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. 6005

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349

Eine heizb. Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. 6239

Leere Mansarde auf gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 37. Auskunft Hinterhaus Parterre rechts. 6481

Heizb. Mansarde an ruhige Person zu verm. Weilsstraße 19, 2 St. Eine Mansarde zu verm. Wellkrißstraße 22, links Part. 6001

**Remisen, Stallungen, Keller etc.**

**Dohheimerstraße 50** Stallung mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Frankenstraße 6. 3186

**Ludwigstraße 11** ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf gleich zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres

**Oranienstraße 9A** 1210

**Emserstraße 10** ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Backraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

**Weinlagerkeller** für 25—30 Stück billig zu vermieten Adelshaidstraße 47. 16038

**Schöner Keller** (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017

**Weinkeller** zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

**Fremden-Pension****Fremden-Pension  
Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14. 5765  
Nähe dem Kurhause. Wäber im Hause.

**Gute billige Pension für Schüler  
höherer Lehranstalten.** 5781

Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg**, Oranienstraße 1. 4047

**Schüler oder Schülerinnen**

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

**Knaben-Pension  
auf dem Lande.**

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder **einige Knaben**, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei **Pfarrer Montenbruch in Wehen.**

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. April.)

**Adler:**  
Lürth, Dr. m. Tocht. Freiburg.  
Ritter von Gebhard m. Fr. Speyer.  
Schulz, Fr. m. Tocht. Justus-Hütte.  
Gunst, Kfm. Köln.  
Schüler, Kfm. Berlin.  
Kürzel, Kfm. Crimmitschau.  
Helmdach, Kfm. Köln.  
Herz, Kfm. Aachen.  
Gebhardt, Kfm. Hanau.  
Barck, Kfm. Köln.  
Nauendorf, Kfm. Dresden.

**Hotel du Parc:**  
Röcklin, Fr. m. Kind. Saarbrücken.  
Stuart, Fr. Schottland.  
Murray, Fr. Schottland.

**Pfälzer Hof:**  
Staupe, Kfm. Gotha.  
Keller, Kfm. Frankfurt.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**  
Perdonnet, Rent. m. Fr. Lausanne.  
Münzel, Kfm. Frankfurt.  
Kitzinger, Kfm. m. Fam. Köln.

**Rose:**  
v. Philipsborn, 2 Fr. Coblenz.  
Buinska, Fr. Gräfin m. Bed. Polen.

**Weisses Ross:**  
Schulz, Kfm. Plauen.  
Ossendorf, Kfm. Köln.

**Weisser Schwan:**  
v. d. Hagen-Langen, Rittergutsbes. m. Fr. Berlin.

**Tannhäuser:**  
Seiffarth m. Fr. St. Johann.  
Nitzsche m. Fam. u. Bed. Köln.  
Kast, Kfm. Köln.

**Hotel Bristol:**  
v. Stolipine, Fr. Gräfin. Genf.  
d'Algat, Fr. Genf.  
Aren, Kfm. m. Fam. Stettin.

**Hotel Dasch:**  
v. Huth m. Fam. Schwerin.

**Hotel Deutsches Reich:**  
Schnorr, Officier. Hamburg.  
Abner, Kfm. Hannover.  
Crunell, 2 Fr. S. Phoswald.

**Einhorn:**  
Schönig. Leipzig.

**Eisenbahn-Hotel:**  
Friedländer, Kfm. Halle.  
Noack. New-York.  
Bradly. London.  
van Buren, Kfm. Amsterdam.

**Engel:**  
Berendtssohn, Fr. m. K. Königsberg.  
Schmidt, Rittergutsb. Freudenthal.

**Grüner Wald:**  
Hartung, Fbkb. Hanau.  
Wildermann, Kfm. Köln.

**Hotel „Zum Hahn“:**  
Mohr, Fr. Rechn.-B. Strassburg.

**Pension „Hotel Kaiserbad“:**  
Eberstadt, Kfm. m. Fr. Frankfurt.  
Heller, Kfm. Nürnberg.

**Weisse Lilien:**  
Roempler, Fr. m. Bed. Berlin.  
Wickenberg, Fr. Westfalen.

**Nassauer Hof:**  
Lang. Frankfurt.  
Bahn, Fr. Geh. Rath. Berlin.  
Nettelbeck, Fr. Berlin.

**Nonnenhof:**  
Beetz, Gymn.-L., Dr. Diedenhofen.  
Ebbecke, Kfm. Bonn.  
Schwarz, Kfm. Freiburg.  
Ullrich, Kfm. Remscheid.  
Jacobsmüller, Dr. med. Bremen.  
Abbusen, Dr. med. Bremen.

**Hotel du Nord:**  
Luyken, Rittergutsbes. Sonsfeld.

**Hotel Victoria:**  
Schönhofen m. Fr. u. Bed. Chicago.  
Schönhofen, 2 Fr. Chicago.  
v. Moltke, Fr. Gräfin. Holstein.

**Hotel Vogel:**  
Wilderrink, Rent. m. Fr. Berlin.

**Hotel Weins:**  
Pettenborn, Fr. Consul m. Tocht. Italien.  
Wesper, Reg.-Baumstr. Lübeck.  
Wormbuch. Müsen.  
Schröder. Hamm.

**In Privathäusern:**  
Hotel Pension Quisisana:  
Böninger, Fr. m. Fam. Duisburg.  
Diepen m. Fam. u. Bed. Tilburg.  
Declen, Dr. med. Tilburg.  
Lange. Hamburg.

**Pension Internationale:**  
Foley. Irland.  
Foley, Fr. Irland.

**Villa Frorath:**  
v. Waldenburg, Fr. Gräfin m. Nichte u. Bed. Württemberg.  
v. Altenstadt, Fr. General. Gr. Mednischen. Sonnenberg.

## Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. April d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der **Industrie-Lehrerin Frau Amalie Semmler, Wittwe**, von hier gehörigen Mobilien, als: Ein einthüriger und 1 zweithür. Kleiderschrank, 4 Betten, 1 Sopha und 3 Stühle, 2 Consolen, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Kommode mit 3 Schubladen, runde und viereckige Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Kleider, Weißzeug, 1 Kücheneinrichtung und sonstige Gegenstände in dem Hause **Ablerstraße 63** dahier, **Mittelbau** zweite Etage, gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. April 1890.

392

Im Auftrage:

**Kaus,**

Bürgermeister = Secretär.

Heute Freitag, von **Vormittags 8 Uhr ab**, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen zu 48 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Freibank** verkauft. An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## Conservative Vereinigung für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Morgen **Samstag, den 5. d. M., Abends 8 Uhr**, findet im hinteren Saale des „**Hotel Dasch**“, **Wilhelmstraße 24**, die statutenmäßige **General-Versammlung** für das abgelaufene Geschäftsjahr statt.

**Tagesordnung:** Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Die Mitglieder der Vereinigung, sowie alle Gesinnungsgegnen werden hierzu ergebenst eingeladen.

6606

**Der Vorstand.**

Auf Veranlassung unserer Verkaufsstelle **Schulgasse 5** stellen wir die für **Wiesbaden** bestimmte **Thee-Butter** jetzt

### völlig ohne Salz

her, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniss bringen.

**Genossenschafts-Molkerei Höringhausen.**

### Sarg-Magazin

von

13482

**C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.**

## Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.**

Den Restbestand meines **Blumen- und Federnlagers** gebe unter **Fabrikpreisen** ab.

6597

Reizende Neuheiten

# MENU'S

und **Tischkarten**

in elegantem **Farbendruck**

liefert die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Wiesbaden, **Langgasse 27.**



## Ostender Fischhandlung

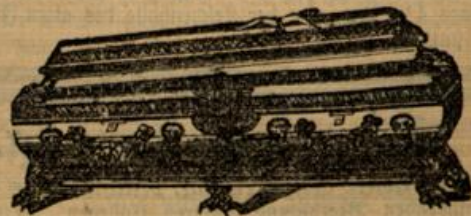
von **Joh. Wolter, 27 Nerostraße 27.**

Empfehle heute frisch eintreffenden **Salm, Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes, Schellfische, Cabliau, Merlans, Goldbutten, lebende Hechte, lebende Karpfen, lebende Aale, Petermännchen, Monnickendamer Bratbücklinge, Kieler Bücklinge, sowie Caviar, Sarbinen, Sarbellen, Rollmopse, Häringe** u. u.

## Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstraße 47.

47 Friedrichstraße 47.



von **M. Blumer,**

4061

**47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.**

## Kaufgesuche

**Möbel** jeder Art, sowie Bettzeug gegen baar zu kaufen gesucht. Off. unter „**Möbel**“ in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Billig zu kaufen gesucht vermietete u. zurückerhaltene Meubles für 2-3 Zimmer. Preisangabe postlagernd unter **A. L.**

**Kinder-Bettstelle (einfach) und Fliegenschrank zu kaufen gesucht Emserstraße 19.**

Eine **Stehleiter** zu kaufen gesucht. Offerten sub **H.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Verkäufe

**Schöne Oelgemälde** sind für billige Preise zu verkaufen bei Frau **Pf. Dörr, Wwe.**, Rheinstraße 62, Seitenbau Parterre.

Ein gebrauchter **Krankenwagen** billig zu verkaufen. Näh. Dambachthal 4. 6569

Eine Parthie **Drogen**, sowie hochfeines **Fenstergestell** und **Toilettenschrank** sind billig zu verkaufen.

**Jacob & Eichberger**, Zahnstraße 6.

Großes eisernes **Fahnen Schild** billig zu verkaufen. Näh. im Metzgerbureau Lammstraße. 6571

Ein gebr. **Blasbalg** ist zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6605

**Kinder-Biegewagen** zu verk. Mauerstraße 19, St. II.

**Wiesenheu**, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellrichstr. 20. 6542

Circa 100 Centner schönes **Kleehen** zu verkaufen. 6520  
**A. Brunn**, Morisstraße 15.

Feine **Sarzer Hohlroller**, Klingel-, Gluck-, Krach-, Knarr-, tiefe Flöte-, Schwirr-, gebogene Hohlroller u. s. w. sind zu verkaufen. **J. Enkireh**, Schwalbacherstraße 19, Bdh. 1 St.

**Kanarienvogel (Sarzer)** billigt bei **J. Hillmann**, Marktstraße.

**Blutstufen**, Pracht-Exemplare, zu verkaufen. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen geliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Wirth

### Jean Huber,

nach kurzen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

**Wiesbaden**, 2. April 1890.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 6579

### Tapezireur-Innung.

Zu der heute **Charfreitag**, Nachmittags 5 Uhr, stattfindenden Beerdigung unseres Collegen, Herrn

**Wilhelm Thorn**, Neugasse 11,

bitten wir unsere sämmtlichen Mitglieder, sich theilhaftig zu wollen. 392

**Der Vorstand.**



### Männer-Turnverein.

Wieder hat der Tod in unsere Reihen gegriffen und sein Opfer gefordert. Unser langjähriges treues Mitglied, Herr **Wilhelm Thorn**, Tapezireur, ist entschlafen. Wir wollen ihm das letzte Geleit geben und ersuchen unsere Mitglieder, sich in **Turnkleidung** am **Charfreitag** Nachmittags 4 1/2 Uhr in der **Turnhalle Platterstraße 16** zahlreich einzufinden.

Die **Befaugriege** um 4 Uhr daselbst.

Die Beerdigung findet **Charfreitag** Nachmittags 5 Uhr vom **Sterbehause**, Neugasse 11, aus statt. 157

**Der Vorstand.**

### Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, heute Morgen 1 Uhr unseren lieben Vatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, den Schreiner **Johannes Stahl**, nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den **6. April**, **Vormittags 11 Uhr**, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

**Wiesbaden**, den 3. April 1890.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Dankagung.

Allen Denjenigen, die bei unserem schweren Verluste unseres unergeßlichen Vatten und Vaters, des Schuhmachers

### Friedrich Reuter,

so zahlreichen Antheil nahmen und für die reichen Blumen-spenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. 6092

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und die reichen Blumen-spenden, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste meines in Gott ruhenden, innigstgeliebten Vatten, unseres Sohnes, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels,

### Wilhelm Hafeneeger,

zu Theil wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank. 6315

**Die trauernde Gattin nebst Verwandten.**

### Dankagung.

Allen Denen, welche so herzlichsten Antheil an dem Hinscheiden unseres unergeßlichen Kindes nahmen, sagen wir herzlichsten Dank.

**Wiesbaden**, den 3. April 1890.

**Jacob Pfaff und Frau.**

## Giusebio Quinto

aus Callao,

zuletzt Gärtner in Diensten des Kaiserlichen Gouverneurs zu Kamerun, ist am 6. Februar d. J. daselbst nach kurzer Krankheit dem Malaria-Fieber erlegen, was hiermit zur Kenntniß seiner hiesigen Freunde gebracht wird.

v. Soden,  
Kaiserlicher Gouverneur.

### Dankagung.

Allen denen, welche bei dem heftigen Verluste unseres Töchterchens, **Franziska**, so innigen Anteil nahmen, unseren aufrichtigsten, innigsten Dank.

Wiesbaden, 3. April 1890. 6281

Familie Julius Fleinert.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes,

## Carl Mandt,

zu Theil wurden, sagen tiefgefühlten Dank, ganz besonders den verehrlichen Jungfrauen, den Bewohnern des Hauses und der so beliebten Gesellschaft des Verstorbenen.

Wiesbaden, den 3. April 1890. 6241

Die trauernden Eltern.

## Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus inmitten der Stadt, an sehr frequenter Straße, billig zu verkaufen. Offerten nur von Käufern unter **A. B. 42** an die Tagbl.-Exp. 6615

### Zu verkaufen

Villa unweit der Wilhelmstraße für 65,000 Mark unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten unter **A. M. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 6616

Zu verkaufen durch besondere Gelegenheit ein **größeres Haus** in bester Verkehrslage hier, sehr rentabel und sehr gute Geldanlage für Capitalisten. N. d. **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6.

### Philippberg.

Wegen Wegzug ein sehr rent. Stagenhaus billigst zu verkaufen. Offerten unter „**Philippberg**“ an die Tagbl.-Exp.

**Platterstraße** schönes Baumstück (31 tragbare Obstbäume) preisw. zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

**Adolphshöhe**, schönes, neues Landhaus, 1 Mg. Garten, herrliche Aussicht auf Rhein, Taunus etc., billig zu verkaufen. **Fink**, Friedrichstraße 9.

Die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete neu erbaute

## Villa Badmeyerstraße 6,

zum Alleinbewohnen, enthaltend 8 Zimmer, 3 heizb. Mansarden, Badezimmer etc., mit großem Garten zu verkaufen. Näheres

**Walkmühlstraße 33, Part.** 6412

**In** schönster Lage (Main, Provinz Nassau) kleine Villa mit 24 Morgen Garten, wovon 6 Mg. Weinberg, 700 tragb. Obstbäume, billigst feil. **Fink**, Friedrichstraße 9.

**Heidelberg**, Villa, enth. elf Piecen, zwei Gewächsh.,  $\frac{1}{2}$  Mg. Garten, schönste Lage, billig zu vert. **Fink**, Friedrichstr. 9.

**Gemüsegärtnerei**, 75 Fenster, billig wegen Sterbf. zu verkaufen. **Fink**, Friedrichstraße 9.

**Obst- und Ziergarten**, 1 Morgen, 500 tragbare Obstbäume, nahe der Stadt, wegen Wegzug sehr billig feil. **Fink**, Friedrichstraße 9.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht mit hoher Anzahlung ein rentables **Geschäfts- oder Wohnhaus**. Offerten nur von Selbstverkäufern unter **A. O. 24** an die Tagbl.-Exp. 6617

## Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

**16,000** und **25,000 M.** auf gute Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

**20—30,000 M.**, **36—42,000 M.** und **50—60,000 M.**, auf 1. Hypothek, sowie **12—15,000 M.** und **20—25,000 M.** auf Nach-Hypoth. auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerg. 12. Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

## Bau-Capitalien

offerirt Chiffre **200 F.** postlagernd.

6516

## Verloren. Gefunden

Ein armer Junge verlor von der Taunusstraße durch die Kleine Burgstraße bis zur Marktstraße 10 Mark. Man bittet den ehrlichen Finder um Abgabe Taunusstraße 26, Conditorei. 6613  
Verloren wurde ein **schwarzer Shawl** am Montag Abend nach dem Concert von der Kirche bis Mainzerstraße 5. Abzugeben gegen Belohnung daselbst.

Verloren ein **Portemonnaie mit Inhalt** hinter der Beausite, Fußweg nach Fischzucht. Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstraße 8.

Meine braune **Dachshündin**, auf den Namen „**Baldin**“ hörend, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Neugasse 24. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**J. Fassig.**

Glacé-Handschuhe, n. Maass u. auf Lager, billigst. Fr. Strensch, Handschuhfabr., Weberg. 40, gegenüb. Saalg.

## Zu bevorstehenden Feiertagen

empfehle:



Diesjährige junge Gänse,  
" " Enten,  
" " Hähne,  
ferner schwere Welsche-  
Hähne und prima gemästete  
Boullarden, sowie frisch  
geschossene Waldschneepfen,  
russisches Hasel- und  
Birkwild, Alles in größter

Auswahl bei

**Ign. Dichmann,**  
12 Marktstraße 12.

Fernsprechstelle 76.

6608

## Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung,

**Monnickendamer Bratbücklinge**

frisch eingetroffen bei

6610

**Adolf Wirth,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

**D**ie L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-  
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,  
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. AG AG AG AG AG

## Verschiedenes

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst mitzutheilen, daß er seine  
Wohnung von Dambachthal 2 nach

**Kellerstraße 16**

verlegt hat. Mit der Bitte um ferneres Wohlwollen zeichne  
Hochachtungsvoll

**Johann Achter,**  
Maurermeister.

6596

## Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein  
Büreau von Kirchgasse 17 nach **Taunusstraße 21,**  
Parterre, verlegt habe. 6618

**W. Merten,**  
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

**Meine Vogel- und Samen-Handlung**

befindet sich jetzt **Schulgasse 15.**

**G. Henning.**

Mein  
**Passementrie-, Band-, Putz-  
und  
Modewaaren-Geschäft**

befindet sich von heute an

**Langgasse 32**

(im Adler).

**L. Strauss**

(vormals Carl Goldstein).

6591

Mein  
**Büreau, Versteigerungs-  
local und Wohnung**

befindet sich von heute an

**8 Mauergasse 8.**

**Wilh. Klotz,**

Auctionator und Taxator.

Aufträge zu Taxationen sowie Versteigerungen  
nimmt jederzeit entgegen und führt unter constanten Bedingungen  
billigst und gewissenhaft aus 343

Der Obige.

## Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hiermit an, daß  
meine Wohnung nebst Werkstätte sich von heute ab verl. Oranien-  
straße befindet. Hochachtungsvoll

**K. K. Georg, Schreinermeister.**

Wegen starker Nachfrage nach möbl. Zimmern  
und Wohnungen bitte um gefl. Angabe von Adressen.  
**W. Merten, Taunusstraße 21. 6619**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Hellmund-  
straße 31.** A. Kneip.

Hüte für Herren u. Knaben in verschiedenen Qualitäten billigst. Fr. Strensch, Webergasse 40, gegenüber d. Saalgr.

# Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Frühjahrs-Umhänge.

Neueste Jaquetts, } schwarz und farbig,  
anschliessend und lose.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Regen- und Kinder-Mäntel.

5556

Grossartigste Auswahl.

Billigste Preise.

**E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstrasse 5.**

## Öffentliche Versteigerung.

**Morgen**

Samstag, den 5. April ex., Vormittags 10 Uhr,  
versteigere ich zufolge Auftrags an dem Abbruch des Hauses

**14 Steingasse 14**

das bei dem Abbruch des Hauses sich ergebende

Bau- und Brennholz, Latten, Thüren,  
Fenster, Fußstapeln u. dgl. m.  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,**

Auctionator u. Taxator, 343

Büreau und Versteigerungs-Local: Mauergasse 8.

**P. P.**

Theile hierdurch höfl. mit, daß ich das seit Jahren  
im Hause

**22 Michelsberg 22**

betriebene

**Spezereigeschäft**

übernommen habe.

Empfehle nur prima frische Waare zu den  
billigsten Tagespreisen. 6611

**Anton Berg.**

## „Zur Kronenburg“, Sonnenberger- straße 57.



Bringe meine Localitäten, sowie  
ein anerkannt hochfeines Glas  
Kronen-Bier, reine Weine,  
gute Küche und Hausmacher  
Wurst in freundliche Erinnerung.

Achtungsvoll

**Wilhelm Feller.**

6604

## Restaurant zum „Sprudel“,

27 Taunusstrasse.

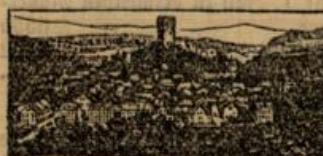
Taunusstrasse 27.

Ausschank des beliebten Rühinger Exportbieres

(Ehemannbräu).

Allein-Ausschank von Exportbier aus Radeberg b. Dresden.  
Kegelbahn und Billards.

**W. Berndt.**



## Restauration „Zur Burgruine Sonnenberg“.

Die Eröffnung meiner

## Garten-Wirthschaft

zeige hiermit ergebenst an. Speisen und Getränke in bekannter  
Güte. Achtungsvoll 6534

**Jean Dierner.**

Ein prachtvolles Canape ist sehr billig zu verkaufen Bleich-  
straße 1, Parterre links, Garteneingang.

Kurzlich warm empfohlen!  
**Barte Haut!**

Man benutze nur die berühmte

**"Buttendorfer'sche"**

Schwefelsäure, v. Dr. Albert  
als einzig echte gegen rauhe Haut,  
Pickeln, Sommerprossen etc.  
empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19, (à 3386/3 B) 5  
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Mehrgasse 17.

## Verpachtungen

Garten sogleich zu verpachten Emserstraße 75. 6466

## Miethgesuche

Suche möglichst bald

### eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern

mit Zubehör, freie Lage, mit etwas Garten bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **R. S. 90** abzugeben in der Tagbl.-Exp. Ein Herr sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in staubfreier Lage. Nähe Parkstr. erwünscht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **L. M. 59** an die Tagbl.-Exp. erb. Gesucht kleine freundliche Wohnung. Offerten unter **N. A. 22** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October d. J. eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Küche und Speisekammer, auf der Sonnenseite gelegen, nicht inmitten der Stadt. Angebote zu richten Wörthstrasse 4, Parterre.

## Gesucht

wird per 1. Juli c. von zwei ruhigen Leuten eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 400—450 Mk. Gefl. Offerten erbeten unter **E. W. No. 1000** postlagernd Hauptpost.

Ein Gymnasiallehrer sucht möbliertes Zimmer, wo möglich mit Pension. Gefällige Offerten beliebe man unter **C. D. 7** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein solider Arbeiter sucht per sofort Kost und Logis bei anständ. Leuten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6590

## Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mauer-  
gasse 19, 1 Etage. 6535

Laden mit Zimmer zu vermieten Taunusstraße 47. 6452

## Wohnungen.

Marstraße 9 ist eine kleine Wohnung und eine einzelne Stube zu vermieten. 6485

Marstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 6523

Abelheidstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600

Abelheidstraße 77, 3 Treppen, schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 6515

Albrechtstraße 41, 2. Etage, Mansard-Wohnung zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr. 6522

Abelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie die Wohnung im zweiten Stock von 5 Zimmern, beide mit f. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 6612

## Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 6531

Dotheimerstraße 9, Hinterh., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und eine große Werkstätte mit großer Halle auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6589

Friedrichstraße 43 ist eine schöne Mansard-Wohnung sofort oder später zu verm. 6494

Sellmundstraße 19 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6486

Sellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Sellmundstraße 37 II. Part.-Wohnung auf gleich zu verm. Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer etc., auf 1. Juli zu verm. N. Louisenstraße 14, I. 6488

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Michelsberg 12 ist Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Mai zu vermieten. 6567

Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergehenden Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6530

Philippstraße 25 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October, event. auch früher, zu verm. 6565

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern etc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Röderstraße 11 Dachwohnung von 2 Kammern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu verm. 6546

Römerberg 32 ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu v. 6543

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 6519

Schwalbacherstraße 25, 1. Etage, sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 und 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, sofort zu vermieten. 6529

Schwalbacherstraße 29 ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 6608

Steingasse 2 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. 1 Treppe rechts. 6538

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Mordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Eine Wohnung in der Selenestraße von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 36, P. 6514

Ein kleines Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (in der Nähe der Bahnhöfe) an kinderlose Eheleute zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6526

Freundliche Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller an nur ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Sellmundstraße 18 bei Meinecke. 6580

## Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. Etage von 2—4 Zimmern mit od. ohne einger. g. Küche, Mans., 2 Keller etc. ist per 1. oder 15. Mai 3. monat. Pr. v. 50—120 Mk. 3. verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6521

## Möblierte Zimmer.

Wleichstraße 29, II, möbl. Zimmer, monatl. 12 Mk. 6536

**Nerostraße 5**, Vorderhaus, möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Wilhelmstraße 12, II**, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. baselst. 6575  
 Zwei schön möblirte Zimmer, zusammen oder auch getheilt, billigt zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, 2 St. 6411  
 Ein sehr freundl., gut möblirtes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 27. 6566  
**Möbl. Zimmer** mit Pension zu vermieten Ellenbogen-gasse 13, I. 6587  
 Möbl. Zimmer in der Hänergasse mit oder ohne Kost an ein Fräulein zu vermiet. Näh. Mehrgasse 18, 1 St. h. 6599  
 Möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1, Parterre. 6557  
**Schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 5, I.** 6570  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Welltribstraße 3, Bel-Étage. 6562  
 Fein möbl. Zimmer bill. zu vm. Welltribstraße 21, 2 St. 6582  
 Ein auch zwei anständige junge Leute können sch. Logis erhalten Frankenstraße 13. 6593  
 Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Nerostraße 5, St. I.  
 Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis mit Kost Schwalbacherstraße 29, Parterre bei Steinmetz.  
 Zwei reinliche Arbeiter erh. Schlafst. Walramstraße 37, Part. 6561

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Moritzstraße 28** ist im Hinterhaus 1 Zimmer zu vm. 6498  
**Moritzstraße 46, Hinterh., 1 Zimmer zu verm.** 6552  
 Ein großes freundliches Parterre-Zimmer, unmöblirt, per 1. Mai zu vermieten Helenestraße 2. 6583  
**Hartingstraße 8** zwei kl. heizb. Mansarden an brave Person zu vermieten. 6532  
**Steingasse 9** eine heizbare Mansarde auf gleich zu vm. 6489

### Remisen, Stallungen, Keller etc.

**Ein Weinkeller** mit Flaschenkeller, Wasser- Zu- und Ablauf u. Schrotgang zum 1. October d. J. z. vm. Nicoladstr. 19, I. 6525

## Die Bettelplage vor hundert Jahren.

Vor etwa hundert Jahren wurden in einer Reihe deutscher Städte, allen voran in Hamburg, Kiel, Lübeck, Bremen und Braunschweig, neue Armen-Ordnungen geschaffen oder Vereine von Armenfreunden gestiftet, die man als die Anfänge einer rationellen bürgerlichen Armenpflege bezeichnen kann. Zweierlei kam damals zusammen: der Geist der Humanität und praktischen Menschenliebe, den wir in Lessing's und Schiller's Dramen, Herder's Predigten, Geller's Reden und manchen anderen Literaturwerken wiederfinden, und zweitens die wirtschaftliche Nothlage, die, durch Kriege und Missernten verschärft, in einem erstaunlichen Bettel-Unwesen ihren Ausdruck fand.

Abt Uhlhorn, der Geschichtsschreiber der „christlichen Liebesthätigkeit“, berichtet darüber im 8. Bande seines Werkes u. A. Folgendes: „Der Bettel ist so recht schamlos geworden. In allen Städten giebt es Hunderte oder Tausende, die geradezu vom Bettel leben oder ihn wenigstens als eine bequeme Neben-Einnahme ansehen. Kommt es doch vor, daß Handwerker sich Abends in Lumpen hüllen, um mit Weib und Kind die Stadt anzubetteln. Betteln doch auch Soldaten, nicht etwa ausgediente Invaliden, sondern Soldaten im Dienste; die Soldatenweiber und -Kinder waren geradezu auf den Bettel angewiesen, denn der lärgliche Sold reichte nur nothdürftig für den Einzelnen aus. Wohin Nikolai auf seinen Reisen kommt, klagt er über Belästigung durch Bettler. In Nürnberg wird zwar in der Stadt selbst wenig gebettelt, destomehr aber auf den Spaziergängen in der Umgebung. In Regensburg findet er die Kirche St. Emmeran von elenden ekelhaften Kranken umlagert. Sie werden auf Karren herbeigefahren und vor der Kirche auf Strohsäcke niedergelegt. Bei einer Einwohnerzahl von 37,150 zählte man im Jahre 1780 in München 127 privilegierte Bettler und über 3000 Almosen-Empfänger.

Vier Regimenter Cavallerie mußten in Bayern aufgedoten werden, um den Bettel zu bekämpfen. In Adln fand Lang in den verfallenen Straßen Schaaren von abgelebten hungernden Jammergehalten, Männer und Weiber in Lumpen gehüllt, die jeden Vorübergehenden um eine Gabe anflehten. Die Stadt hatte kaum noch 40,000 Einwohner und darunter 10—11,000 Bettler. Allerdings sah es in den katholischen Gebieten auch besonders schlimm aus. Mirabeau nimmt in seinem Werke über die preussische Monarchie an, daß in den katholischen Gegenden Deutschlands 63 pSt. Bettler mehr sind als in den protestantischen. Aber auch in diesen stand es schlimm genug. Für Berlin rechnet man auf 112,000 Seelen 17,000, die arm sind, in Hamburg schlägt Büsch die in den Hospitälern oder von Almosen Lebenden auf  $\frac{1}{10}$  der Einwohnerzahl an. Das mag etwa im Durchschnitt in den meisten Städten zutreffen. In dem kleinen Stöttingen mit etwa 8000 Einwohnern lebten 1785: 500 von Almosen, 150 zogen tagaus tagein bettelnd in den Straßen umher. Als man in Hamburg 1785 daran ging, die Lage der Armen genauer zu untersuchen, war das Ergebnis geradezu erschreckend. Niemand hatte geahnt, daß in dieser wegen ihrer Wohlthätigkeit berühmten Stadt so viel Elend vorhanden sei. Während eine Menge von denen, die bisher Almosen empfangen hatten, um einer Untersuchung ihrer Verhältnisse zu entgehen, auf jede Beihilfe für die Zukunft verzichtete, entdeckte man Hunderte, die im tiefsten Elend waren, ohne daß man davon etwas gewußt hätte. Hunderte hatten kein Bett, 2000 fand man ohne Hemd. Auch auf dem Lande vernehmen wir allenthalben dieselbe Klage. In Schwaben rechnet man, daß ein Pfarrer jährlich 70 Gulden, in Sachsen wöchentlich 1 Thaler an Bettelspfennigen auszugeben gezwungen sei, bei den schmalen Pfarreinnahmen eine drückende Last. Nicht bloß in Bayern, auch in Thüringen, im Stift Merseburg und anderswo mußten Husaren das Land durchstreifen. Wohin sie kamen, zogen sich die Bettler zurück, aber sie waren sofort wieder da. Auch die Polizei- und Gerichtsbehörden brüchten ein Auge oder auch beide zu. Man hatte ja nur Schererei davon, wenn man Ernst machte, und hätte man auch nur einen Theil der Bettler und Vaganten aufgegriffen, so würden die Gefängnisse nicht ausgereicht haben.“

Bei diesen traurigen Verhältnissen waren es die Bürger der protestantischen Städte, welche zuerst sich zu einem thatkräftigen Vorgehen gegen Armennoth und Bettelerei entschlossen, und Erstaunen erregt es, daß sie alsbald zu denselben Anschauungen gelangten, die noch heute die Grundsätze der besten Armenpfleger sind.

„Das nächste Ziel, das man anstrebt, — so heißt es bei Uhlhorn weiter —, ist zwar die Abstellung der Bettelerei, aber man sagt sich, daß es vergeblich, ja grausam wäre, der Bettelerei steuern zu wollen, wenn man nicht vorher der wirklichen Noth abgeholfen hat. Das ist nicht möglich, wenn man nicht die Quellen der Armut verstopft. Deshalb richtet sich das Interesse, und das ist ein weiterer bedeutender Fortschritt, in erster Linie auf die arbeitsfähigen Armen. Diesen will man Arbeit verschaffen, vor Allem die Kinder zur Arbeit erziehen. Oberster Grundsatz ist, „daß Keiner einen Schilling erhält, den er selbst hätte verdienen können“. Deshalb das große Interesse für Förderung der Industrie, für Arbeitshäuser und Arbeitsschulen. „Eine Armenpflege ohne Industrie-Institut erreicht ihren Zweck nicht, sondern wird beständig eine Fütterungsanstalt bleiben“, heißt es in einer Schrift jener Zeit, und in einer anderen: „Der gegenwärtigen Noth muß abgeholfen, für Kranke und Abgelebte muß gesorgt werden, aber den Kindern muß man Unterricht ertheilen, und Arbeit, nicht Almosen denen geben, die noch irgend eine Fähigkeit zum Arbeiten besitzen, so gering diese Fähigkeit auch sein mag.“ Zu verwirklichen ist diese Aufgabe nur durch eine weltgehende Individualisirung. Jeder Arme ist als eine Persönlichkeit für sich zu behandeln und keine Mühe darf gescheut werden, um zu erforschen, wie man ihn gerade nach seinen Verhältnissen am besten hilft, namentlich wie man ihn dahin bringt, möglichst viel noch selbst zu verdienen oder wenn irgend thunlich, wieder wirtschaftlich selbstständig zu werden. Dementsprechend wird der größte Werth auf vorbeugende Armenpflege gelegt. Die Armenpflege kümmert sich nicht bloß um die, welche schon arm sind, sondern dehnt ihre Fürsorge auch auf die aus, welche nur in Gefahr sind, zu verarmen.“ (M. Neueste Nachr.)

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 4. April 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Turn-Gesellschaft.** Mittags 1 Uhr: Turnfahrt.  
**Tannus-Club.** Nachmittags: Ausflug.  
**Gesellschaft „Saxonia“.** Nachm. 2 1/2 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang.

**Samstag, den 5. April.**  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Frendenberg'sches Conservatorium für Musik.** 7 Uhr: Vortrags-Übung.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Arends'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Conservative Vereinigung.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung.  
**Verein Wiesbadener Bildhauer.** 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Gartenbau-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
**Saxonia.** Gesellschafts-Abend.  
**Recht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.  
**Turn-Gesellschaft.** 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Alte Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,7	752,1	751,9	752,2
Thermometer (Celsius)	+1,9	+12,5	+6,9	+7,0
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	4,9	4,4	4,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	45	59	63
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig	N.O. schwach	N. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.			—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**5. April:** Lebhaft windig, böig, veränderlich, theilweise sonnig, Temperatur unverändert, kalte Nacht, starke bis stürmische Winde in den Küstengebieten.  
**6. April:** Veränderlich bei abnehmender Wärmelage, kalte Nacht, schwache bis mäßige Luftbewegung.

## Fahrten-Pläne.

### Nassauische Eisenbahn.

#### Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	628* 725† 758† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 285† 350	1056† 1122 1222* 1† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	284† 317* 438† 528 546* 657*
740* 823† 9† 924* 1020*	730† 826* 948† 1044* 1016† 1028

\* Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

#### Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 835* 1040 1057 108 230	729* 915 1115 1153* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 961

\* Nur bis Müdesheim. † Nur von Müdesheim.

### Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 69

### Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1252 436 910

### Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

## Fremden-Führer.

**Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.**  
**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protestantische Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
**Katholische Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Englische Kirche** (an der Frankfurterstrasse).  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

## Birdliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Samstag, 5. April.

**Bergkirche:** Vormittags 11 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich (Beichte).

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

**Sonntag (Palmen-Sonntag)** Vormittags 11 Uhr heil. Messe. Charwoche: Montag Vormittags 10 1/2 Uhr Fastenmesse und Abends 5 Uhr Vesper, Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr Fastenmesse und Abends 5 Uhr Vesper, Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Abends 5 Uhr Vesper und 6 Uhr Beichte, Donnerstag Vormittags 10 Uhr heil. Messe und Communion und Abends 5 Uhr Zwölf-Evangeliums-Gottesdienst, Freitag Vormittags 10 Uhr heil. Stunde, Nachmittags 2 Uhr Grab-Segnung Christi, Abends 6 Uhr Vesper, Prozeßion und Beichte, Samstag Vormittags 10 Uhr heil. Messe und Communion, Nachts 12 Uhr Ofternmesse (keine Kapelle).

### Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Samstag, den 5., und Sonntag, den 6. April: Befachfest Vorabends 6 1/2 Uhr, Befachfest Morgens 8 1/2 Uhr, Befachfest Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Befachfest Nachmittags 3 Uhr, Befachfest Abends 7 Uhr 20 Min., Festwoche Morgens 6 1/2 Uhr, Festwoche Nachmittags 6 Uhr.

### Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Befach Vorabends 6 1/2 Uhr, Befach Morgens 7 1/2 Uhr, Befach Predigt 8 1/2 Uhr, Befach Nachmittags 3 Uhr, Befach Abends 7 Uhr 25 Min., Chol Hamoed Morgens 6 1/2 Uhr, Chol Hamoed Nachmittags 5 1/2 Uhr, Chol Hamoed Abends 7 1/2 Uhr. Montag 9 Uhr Prüfung in der Religionschule.

## Termine.

Samstag, den 5. April.

**Vormittags 9 Uhr:** Verpachtung dormalen leihfähiger Domänen-Wiesen-Parzellen im „Würgarten“, bei Kgl. Domänen-Rentamt. (S. Tglb. 79.)

## Course.

Frankfurt, den 2. April.

Gold.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.20	Amsterdam (fl. 100) M. 168.75 bz.
20 Franken in 1/2 " 16.12—16.16	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.80-75 bz.
Dollars in Gold " 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.10 bz.
Dufaten . . . . . 9.50—9.55	London (Str. 1) M. 20.365 bz.
Dufaten al marco " 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns " 20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p.R. " 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80-85 bz.
Ganzf. Scheidg. " 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber " 129.00—131.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.55 bz.
Deuterr. Silber " 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales " 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 170.30 bz.

Nachabant-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 27. März: Dem Kaufmann Adolf Franz Ludwig Jörn e. S., Adolf Ludwig Nicolaus. — Dem Hotelbesitzer Georg Friedrich Wondorf e. S., Georg Jonas Wilhelm. — 30. März: Dem Tagelöhner Heinrich Adam Klein e. S., Emil Heinrich Wilhelm Georg. — 1. April: Dem Bäcker Peter Baum e. T., Ottilie Louise.

**Aufgeboren:** Polizei-Sergeant Paul Karl Friedrich Wischnowski aus Bismarck, Kreis Kauenzburg, wohnh. zu Saalfeld in Thüringen, vorher zu Hagenau in den Reichslanden wohnh., und Johanna Philippine Marie Krämer aus Rombach bei Mainz, wohnh. zu Holzappel im Unterlahnkreis, vorher hier wohnh. — Schmiedehelfer Konrad Jacob Emmerich aus Breckenheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Breckenheim, vorher hier wohnh., und Katharine Christine Wilhelmine Bels aus Breckenheim, wohnh. daselbst. — Kaufmann Leopold Kneip aus Burg-Gelnhausen, Kreis Gelnhausen, wohnh. hier, vorher zu Kreuznach wohnh., und Sophie Kohn aus Jöchingen, Amts Durlach im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, vorher zu Hannover wohnh.

**Gestorben:** 2. April: Tapezireur Heinrich Wilhelm Thorn, 39 J. 3 M. 9 T.

## Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
- in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (3. Fortsetzung.)
  - in der 2. Beilage: **Die Wildebeest-Farm.** Eine Geschichte aus den Diamantenfeldern. Von Friedrich Meißner. (Schluß.)
  - in der 3. Beilage: **Londoner Brief.** Von W. H. F. Brand.
  - in der 5. Beilage: **Die Bettelplage vor hundert Jahren.**
  - in der Textbeilage: **Sparta in Deutschland.** Von Dr. B. L. Ein Savannenbrand.

Am 1. April begann im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“

### „Schulter an Schulter.“

Roman von Hermann Heiberg.

Der durch seine ungemein scharfe Beobachtung des täglichen Lebens berühmte Erzähler, wohl der meistgelesene deutsche Romanschriftsteller der Gegenwart, hat diesmal seinen interessanten Stoff aus dem bürgerlichen und geschäftlichen Leben einer mittleren nordischen Handelsstadt geschöpft. Dies bedeutende und fesselnde Werk wird allseitige Anerkennung finden.

Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern, soweit als möglich, auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

## Locales und Provinzielles.

### Es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! Dies hohe Kreuzeswort,  
Das einst auf Golgatha die Welt durchzittert,  
Durch zwei Jahrtausende bald löst es fort  
Und heut' noch lauscht die Welt ihm tief erschüttert  
Es ist vollbracht! — Dies Wort, ein Schmerzensschrei  
Und doch vom Siegesjubel hell durchdrungen!  
Der Reich ist leer — das Leiden ist vorbei —  
Der letzte, schwere Kampf ist ausgerungen! — —  
Und trauernd hüllt die Erde sich in Nacht;  
Des Tempels Vorhang reißt, die Helsen beben —  
Es beugt die Welt sich vor der Stunde Nacht,  
Da durch den Tod erkauft ein neues Leben. —  
Es ist vollbracht! — Ist's nicht, als ob dies Wort  
Noch heute hängt' in tausend Engelschören?  
Und glaubst du nicht im leisen Mollaccord  
Es heute noch im Osterweh'n zu hören?

Ob auch die Dornenkrone längst verdorrt,  
Trägt Glockenschall noch heut durch's Land die Kunde  
Von des Erlösers letztem Kreuzeswort  
In jener stillen, heiligen Todesstunde. —  
Wohl dem, der dieses Augenblickes Nacht  
Vor Augen hat in allen trüben Zeiten,  
Daß mit dem Ruf vereint: „Es ist vollbracht!“  
Auch er getrost kann von der Erde scheiden. —

Frida Hornig.

— **Archhaus.** Wie alljährlich, fallen heute, am Charfreitag, die beiden Concerte der Kur-Capelle aus.

— **In der Blinden-Anstalt** wurde am Mittwoch Nachmittag, 3 Uhr beginnend, die alljährliche öffentliche Prüfung in allen Zweigen des Unterrichts abgehalten. Es hatten sich dazu wieder viele alte und neue Freunde der Anstalt eingefunden. Nach dem mehrstimmigen Gesange eines Chors begann zunächst der Anstalts-Vorsteher, Herr Lehrer Valbus, die Prüfung im Sprachunterricht mit Lesen; er prüfte außerdem noch in Geschichte und Geographie, während der Hilfslehrer, Herr Claas, im Rechnen, in der Geometrie und im Musikunterricht die Prüfung fortsetzte. Die Zöglinge bekundeten eine musterhafte Aufmerksamkeit, die raschen Antworten waren verständlich und ließen bei einigen ein mehr als gewöhnliches Wissen erkennen. So sind denn auch die Ansprüche an die Zöglinge höhere geworden. Während vor nicht langen Jahren noch einige Zöglinge um einen Tisch saßen mit großen Holzbuchtaben in den Händen, findet man heute inhaltsvolle und verschiedene Lesebücher, deren Buchstabenform gewiß keine kleinen Ansprüche an das Leistvermögen stellt. Daß dies bei einzelnen Zöglingen außerordentlich fein ist, bewies deren geradzug über-raschend geläufiges Lesen. Andere Lehrmittel finden sich die mannigfachen, besonders die geographischen. Alle diese Fortschritte sind in die Augen

springend und in erster Linie dem Anstalts-Vorsteher, Herrn Valbus anzuschreiben. Die Pflege der Musik ist in einer Blinden-Schule die dankbarste Arbeit. Die Gesänge und Musik-Aufführungen verdienen alles Lob. Herr Claas, welcher im Gesang und Solospiel, sowie Herr Musik-Director Seibert, welcher im Zusammenstellen unterrichtet, können auf ihre Erfolge stolz sein. — Im Anschlusse an die Prüfung fand die Generalversammlung statt, in welcher der Vor-sitzende, Herr Stadt-Vorsteher G. Steinfauler, zunächst den Jahresbericht erstattete. Aus demselben sei hervorgehoben, daß die Thätigkeit der Anstalt im abgelaufenen Jahre vornehmlich darin bestand, 30 (18 männliche und 12 weibliche) Zöglinge die Wohlthaten einer guten Erziehung und Ausbildung in Schule und Werkstatt zu Theil werden zu lassen. Der gewerbliche Unterricht erstreckt sich auf alle Arten von Korb-, Stuhl- und Stroharbeiten für die männlichen und auf Wästenbinden, sowie weibliche Handarbeiten für die weiblichen Zöglinge. Insbesondere hat die Wästenbinderei einen erfreulichen Aufschwung genommen und sowohl der Anstalt, wie auch den damit Beschäftigten, guten Verdienst gebracht. Wir wollen nicht unterlassen, hier die saubere und solide Ausführung der Arbeiten besonders hervorzuheben. Im Ganzen sind Arbeiten im Werthe von 3355 Mark gefertigt worden. Fünfzehn der Zöglinge haben Freistellen und zwar 10 aus Mitteln der Anstalt, 5 durch Legate und Dotationen. Für 10 Zöglinge zahlten die Heimaths-Gemeinden Zuschüsse zu den Verpflegungskosten, für 3 die Kreisassen und nur für 3 Zöglinge leisteten die Angehörigen Beiträge zu den Verpflegungskosten. Im Ganzen sind im letzten Jahre 2400 M. Verpflegungsgelder eingegangen, also pro Kopf 80 M., während die Anstalt für Lebensunterhalt, Befordnungen und Verwaltungskosten pro Kopf annähernd 425 M. aufwenden muß. — Der Gesundheitszustand war, abgesehen von der Influenza, welche die Hälfte der Zöglinge und des Personals auf das Krankenbett warf und dem Auftreten der Masern, ein guter. Auch im abgelaufenen Jahre hat Herr Dr. med. Fr. Cunn der Anstalt in uneigennützigster Weise seine Dienste gewidmet. Ueber die entlassenen Zöglinge konnte nur Günstiges berichtet werden. Der Fürsorgefonds, der dazu dienen soll, den entlassenen Zöglingen hülfreich unter die Arme zu greifen, hat im abgelaufenen Jahre ansehnlichen Zuwachs erhalten, hauptsächlich durch das reiche Geschenk von 3000 M., welches Herr Rentner Securius demselben zukommen ließ. Die Rechnung weist eine Einnahme von 33,900 M. 96 Pfg., eine Ausgabe von 34,034 M. 21 Pfg., mithin eine Mehrausgabe von 43 M. 25 Pfg. nach, welcher aber ein Einnahme-Rückstand von 196 M. 84 Pfg. gegenübersteht. Mit der Wiederwahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Rentner und Feldgerichts-Schöffe Ch. Gaab, Stadtvorsteher Behorst und Hauptlehrer Wickel, hatte die Tagesordnung ihre Erledigung gefunden.

△ **Der hiesige „Verschönerungs-Verein“**, der seit vielen Jahren so Außerordentliches für die Verschönerung der reizenden Umgebung unserer Stadt geleistet hat, wird nach Ostern seine Sammlungen für die Vereinskasse beginnen lassen. Möge man doch allseitig die Bestrebungen dieses Vereins dadurch anerkennen, daß man freudig in die Tasche greift, um ein hübsches Stückchen Geld in die Vereinskasse fließen zu lassen. Je mehr man diesen Verein unterstützt, desto mehr kann und wird er leisten.

\* **Gegen den Neroberg** rücken die Gebäude immer weiter vor. Die Läden in der Kapellenstraße füllen sich mehr und mehr, namentlich auf der thalwärts gelegenen Seite, während auf der gegenüber liegenden noch mehrere Baupläze frei sind. Verbunden ist die Höhenstraße mit der Thalstraße durch mehrere steile Wege. Das Nerothal hat sich auch seit letzter Zeit sehr verändert. Villa reißt sich an Villa, und wer weiß, wie lange es dauern wird, so ist auch hier keine Baustelle mehr frei. Freilich wird dadurch der Weinberg arg eingeschränkt; das Quantum des „Neroberger“ wird immer geringer werden. Zwischen Kapellenstraße und Nerothal aber streben nun noch zwei andere Straßen den Berg hinan. Der „Grubweg“ zeigt bis fast zur Waldgrenze die hübschesten Landhäuser auf beiden Seiten; mit Ausnahme einer kurzen Strecke ist auch hier Alles besetzt. Doch wird die Straße zum Aufstieg weniger benützt als früher, weil sie zu steil, und weil man fast den ganzen Tag hindurch der Sonne ausgekehrt ist. Allmählicher auf geht's auf der „Lanzstraße“ empor, einer unserer neuesten Straßen, die bekanntlich zu Ehren des verstorbenen Oberbürgermeisters Lanz also genannt wurde. Die Gebäude mehren sich, eines reißt sich an's andere; sie stehen recht gefällig aus. Meist sind sie zweistöckig, zur Wohnung für eine Familie oder zwei geeignet. Die Fortsetzung der Lanzstraße strebt direct auf die Kapelle zu, die hoch und prächtig vor uns liegt. Ein bisher vielleicht noch wenig bekannter Serpentinweg führt vom Fuße des Kapellenberges durch den Wald aufwärts. Leider ist der Feldweg von dem Ende der Lanzstraße bis zum Berge nicht in gutem Stande.

— **Großfeuer** verkündete gestern kurz nach Mitternacht die Glocke auf dem Feuerwächter-Thurme und ihr Schredenruf wurde alsbald von den Alarmglocken der Haupt- und Bergkirche, sowie der Gewerbeschule aufgenommen, verstummte aber alsbald wieder. Zu der fraglichen Zeit bemerkte ein Nachtwächter in dem Gehöfte des Herrn Fabrikanten C. Th. Wagner, Mühlgasse 4, einen hellen Feuerchein. Er meldete seine Wahrnehmung sofort dem nebenan wohnenden Branddirector Herrn Scheurer, welcher von seiner Wohnung aus in den im Hintergebäude belegenen Wagner'schen

Fabrikräumen einen bereits sehr entwickelten Brand sehen konnte. Er rief die Feuerwache per Telephon herbei und benachrichtigte den Thürmer. Die Wache fand die Eingänge zum Hause noch verschlossen und mußte erst die Hausbewohner herauslocken. Es gelang ihr, den Brand vor dem Eintreffen der alarmierten Feuerwehr zu löschen. Herr Wagner hat außer den baulichen Beschädigungen großen Schaden dadurch erlitten, daß mehrere fertig gestellte Normal-Uhren, sowie Maschinenteile verbrannt sind. Der Brand ist anscheinend durch Entzündungen von Holz an der Zuführung entstanden. Bei dieser Gelegenheit seien die Abonnenten der Fernsprech-Einrichtung, welche Anschluss an die Feuerwache haben, darauf aufmerksam gemacht, daß sie Abends nach Schluß des Telegraphenamtes mit der Wache direct verbunden sind.

**= Frevelthat.** In der vorvergangenen Nacht ist von frevelhafter Hand das Drahtseil der Nerobergbahn entzwei gehauen worden, so daß die für gestern beabsichtigte Wiederaufnahme des Betriebes unmöglich ist. Die Verwaltung hat sofort telegraphisch alle Schritte gethan, um einen Ersatz für das durchgehauene Drahtseil, welches von der renommierten Firma Seltens & Guillaume in Mülheim bei Köln geliefert worden war, so rasch als möglich zu erhalten. Ob aber der Betrieb der Bahn an den Overtagen möglich ist, steht noch in Frage. Der Bahn-Gesellschaft erwächst durch diese Betriebsstörung ein großer Schaden. Jedermann, der nur im Entferntesten Anhaltspunkte, um den frevelhaften Thäter zu ermitteln, geben kann, sollte dies schon im Interesse der Allgemeinheit alsbald bei der Behörde thun, damit der schändliche Wüde für seine nichtswürdige Handlung exemplarisch bestraft werden kann.

**= Personal-Nachrichten.** Regierungs-Referendar Ouenfel von hier hat am 29. v. M. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

**o 20. sage und schreibe zwanzig Eheschließungen** finden am Samstag vor Oftern am hiesigen Standesamte statt. Und man will über schlechte Zeiten klagen?

**= Zum Feiertagsverkehr.** Zur Erleichterung des Dienstes der Beamten und im eigenen Interesse des reisenden Publikums wäre es sehr erwünscht, wenn bei Reisen mit der Bahn an den bevorstehenden Feiertagen die Bestimmung genau beachtet würde, daß das Fahrgeld für die zu lösenden Fahrarten abgezählt bereit zu halten ist. Eine schnellere Abfertigung am Schalter würde dadurch, namentlich bei starkem Verkehrsandrang erzielt. Die Preise der Fahrkarten sind leicht aus den aushängenden Preisverzeichnissen zu ersehen.

**= Besprengen der Straßen.** Aus mehreren Stadtheilen, insbesondere aus der Sonnenberger- und Frankfurterstraße, sowie aus der Philippsberg- und Gustav-Adolfstraße liegen uns „Stimmen“ vor, welche auf eine ungenügende Besprengung der betreffenden Fahrbahnen bei der jetzt herrschenden trockenen Witterung hinweisen und Abhilfe bezwecken. Wir beschränken uns darauf, dieser Einwendungen hiermit Erwähnung zu thun und hoffen, daß dem angeregten Punkte von berufener Seite erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

**= o-Anfall.** Am Mittwoch Nachmittag kam der 15 Jahre alte Lithographenlehrling Eduard Roth in der Rheinstraße so unglücklich zu Fall, daß er einen Ellenbogenbruch erlitt und in das städtischen Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

**= Firmen-Register.** Die unter der Firma Heinrich Hirsch & Co. am hiesigen Plage bestehende Weingroßhandlung wird vom 1. April ab unter der Firma Hirsch & Neemann betrieben. Inhaber derselben sind die Herren Heinrich Hirsch und Julius Neemann.

**= Die Kazanyn-Kiste für Militär-Anwärter No. 14** liegt an unserer Expedition Interessenten u entgeltlich zur Einsicht offen.

**\* Vereins-Nachrichten.** Der hiesige Zweigverein der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulbildung“ hielt am Mittwoch Nachmittag die Schulprüfung ab in der Mädchen-Fortbildungsschule und in der Näh- und Tischschule. Diefelbe war von Damen und Herren zahlreich besucht und ergab recht erquickliche Resultate. Die mit der Prüfung in der Näh- und Tischschule verbundene Ausstellung weiblicher Handarbeiten fand die ungetheilte Anerkennung der anwesenden Damen. Am Schlusse sprach der Vorstand sowohl den Lehrern der Fortbildungsschule, Herren Höpfer und Küster, wie den Lehrerinnen der Tisch- und Nähsschule und insbesondere auch Fräulein Victor, den Dank des Vereins aus. Nächsten auch im kommenden Jahre die beiden Anstalten des so rührig und erpriehtlich wirkenden Vereins recht zahlreich besucht werden! Der Zweigverein suchte, wie sein Jahresbericht meldet, bisher seiner Aufgabe gerecht zu werden durch die Einrichtung und Unterhaltung einer Volks-Bibliothek, einer Mädchen-Fortbildungsschule und einer Tisch- und Nähsschule für Mädchen. Wie aus seinem neuesten Jahresbericht hervor geht, wird die Eröffnung einer Kochschule für die Töchter der arbeitenden Klassen in wenigen Tagen erfolgen. Die Bibliothek zählte am 1. März d. J. 2114 Bände. Die Bibliothek wurde rege benutzt. Es wurden im Ganzen ausgegeben 10,094 Bände, durchschnittlich 841 Bände im Monat. Die Fortbildungsschule für Mädchen sucht diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, die zur Führung eines Geschäftes notwendig sind. Die Anstalt wurde am 1. Mai mit 92 Schülerinnen eröffnet, darunter 3 aus Niebrich. In das Winterhalbjahr traten nur 69 Schülerinnen ein, von denen vor Weihnachten noch 8 austraten. Es wurden gelehrt: Rechnen, geschäftliche Aufträge, Buchführung, Correspondenz. Die Tisch- und Nähsschule (4 Stunden wöchentlich) hat den Zweck, die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen zu fördern. Sie wurde im Sommer 1889 von 96 (meist kurz vorher der Schule entwachsenen Mädchen) und im Winter 1889/90 von 48 Schülerinnen besucht, welche in zwei Abteilungen unterrichtet wurden. Die Zahl der Mitglieder beträgt 285 (gegen 296 am Schlusse des Vorjahres). — Herr Rentner Securius hat dem Verein als

legwilliges Vermächtniß 3000 Ml. überwiesen und diese Summe schon bei Lebzeiten ausbezahlt. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe bewilligte dem Verein für das Jahr 1890 in sehr dankenswerther Weise 500 Ml. als Beihilfe zur Gründung und Unterhaltung einer Kochschule für Töchter der arbeitenden Klassen. Zu dem gleichen Zwecke wurden dem Verein von hiesigen Einwohnern 1525 Ml. zugewendet. — Am ersten Overtage fährt der „Männer-Turnverein“ ein Turnfahrt aus. Der Marsch geht morgens um 8 Uhr von der Englischen Kirche aus über Bierstadt nach Eppstein, dann nach 1-stündiger Rast nach Königstein. Hier findet ein Besuch der Burg zc. statt, dann erfolgt der Marsch nach dem Endziel Soden. Von Soden aus wird die Rückreise mit der Bahn angetreten, wozu die Königl. Eisenbahn-Direction Fahrpreis-Ermäßigung bewilligt hat. Die ganze Turnfahrt ist nicht anstrengend und bei dem angenehmen Wetter besonders lohnend, so daß sich eine recht schöne Gelegenheit darbietet, auf einer Fußwanderung unseren herrlichen Taunus etwas näher in Augenschein zu nehmen. Es steht eine zahlreiche Beteiligung in Aussicht, da die Mitglieder, die Eltern der Böglinge für sich und ihre Jungen gern die Gelegenheit wahrnehmen werden, sich nach der anstrengenden Oster-Arbeitszeit einmal gehörig auszuspannen. Auch Nichtmitglieder sind natürlich willkommen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

\* Bei einem Bauwesen in der vorderen Emserstraße macht sich als eine große Unannehmlichkeit für die zahlreichen Fußgänger, namentlich bei Regenwetter, der Umstand fühlbar, daß durch den ohne Noth zu weit herausgehenden Bauzaun auf dem von Baumchen eingefassten Trottoir kein für den örtlichen Verkehr genügend breiter Raum bleibt. Die Fahrbahn ist vor der betr. Baustelle bei schlechter Witterung wegen des dort angeschauften Schmutzes und außerdem noch durch starken Fußverkehr kaum passierbar und ein Gleiches gilt für das Trottoir auf der anderen Seite, sobald naßes Wetter eintritt. Entweder ist der Bauzaun etwas zurückzurücken, was die ungehinderte Fortsetzung der Arbeiten nicht hemmen würde, oder es muß ein Nothgang durch Diele hergestellt werden, wie man dies auch an anderen Neubauten häufig thut, um den Fußgänger-Verkehr nicht zu beeinträchtigen.

**-r- Oberjosbad, 1. April.** Dem Baumwärter Heinrich Romann dahier, welchem auf der 1889er General-Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe zu Herborn ein Geldpreis von 20 Ml. gegeben worden war, ist in diesen Tagen vom Directorium des obengenannten Vereins ein Ehren-Diplom für Förderung der Obstbaumzucht verliehen worden. — In den beiden letzten Nächten hatten wir mehrere Grad Kälte; infolge dessen haben die Blüthenknospen des Frühobstes schon Noth gelitten.

\* **Langenschwalbad, 2. April.** Heute ist ein Commissar der Königl. Regierung hier anwesend, um mit den Grundbesitzern, deren Eigentum in die Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbad gefallen ist, endgiltige Kaufverträge abzuschließen. — Gestern Abend schwedte die mittlere Kirche, wie die „Schw. Ztg.“ meldet, in großer Feuersgefahr. Während der Probe des evangelischen Kirchenchores stieß ein Mitglied aus Unachtsamkeit eine Petroleum-Lampe von der Wand, dieselbe zerprang; das Petroleum entzündete sich und bei der Trockenheit der Fußbodenbreiter und der Bänke fing diese sofort an zu brennen. Durch die Geistesgegenwart des Dirigenten, Herrn Lehrer Reck, der die Flamme mit seinem Rock auslöschte, wurde die Gefahr beseitigt. — In Wambach hat sich ein 76-jähriger Mann, Wittwer, auf dem Speicher seines Hauses erhängt.

**-r- Vom Schwarzbach, 1. April.** Es leben bei uns belanulich drei Arten Schwaben, die Hauschwabe, die Rauchschwabe und die Uferschwabe; letztere Art findet man in der Regel an den Ufern stehender Gewässer, Hauschwabe und Rauchschwabe sind allgemein bekannt. Die Rauchschwabe kommt im Frühjahr bei uns schon mehrere Wochen früher an, als die Hauschwabe. Sie baut ihr Nest in Ställe oder auch andere Räume innerhalb der Gebäude; sie ist auch in der hiesigen Gegend schon vor mehreren Tagen eingetroffen.

**-r- Weilburg, 1. April.** Die Pfarrstelle in dem nahen Cubach wird Herr Farrer Schmidtborn von Spa erhalten. Genannte Stelle wird durch Wahl der Gemeinde besetzt. — Herr Lehrer Junker zu Weismünster, ein geborener Ostpreuße, ist vom 1. April an zum ersten Lehrer in Diez a. L. ernannt. Herr Junker soll früher ein blühendes Institut in den russischen Ostprovinzen gehabt haben, mußte aber seine Anstalt aus bekannten Gründen aufgeben. — Herr Lehrer Bauer zu Diez und Herr Lehrer Feger zu Strinz-Margaretha treten mit dem heutigen Tage in den Ruhestand.

\* **Bristel bei Höchst, 1. April.** In unmittelbarer Nähe des hiesigen Stationsgebäudes waren Backsteinarbeiter heute Morgen damit beschäftigt, einen Brunnen zu graben, sie hatten schon eine beträchtliche Tiefe erreicht, als das Ganze zusammenstürzte und einen Arbeiter begrub. Mit allem Eifer wurden die Rettungsarbeiten vorgenommen, jedoch war bis Abends 7 Uhr die Arbeit noch nicht vollendet. Es erhob sich aber doch die Hoffnung auf Rettung, denn man vernahm die Stimme des Verunglückten und auf gezielte Fragen vernahm man seine Antwort. Ein großer Menschenandrang wartete mit großer Spannung auf die Vollendung der Rettungsversuche. (L. N.)

\* **Bad Homburg, 3. April.** Die Kaiserin Friedrich trifft zum Sommer-Aufenthalt in der zweiten Hälfte dieses Monats hier ein. Es heißt, die Königin von England, welche am 19. April Sir les Bains verläßt, werde hier und in Darmstadt einen kurzen Besuch abstaten. Der Oberhofmarschall v. Liebenau beschäftigt gegenwärtig das kaiserliche königliche Schloß.

\* Mainz, 2. April. Es besteht jetzt Hoffnung, daß der schwerverletzte Hauptmann Salin wirklich wieder hergestellt wird. Er hat weder Fieber noch Schmerz im Unterleibe, so daß die Aerzte die eigentliche Gefahr für überstanden erachten. Die Begehren erklären auch die von dem ersten Assistenten am städtischen Nothzuhause in Mainz, Dr. Reising, ausgeführte Operation (es wurde ein 23 Centimeter langes Stück Blinddarm ausgeschnitten und der Darm mehrfach vernäht) als ein vollendetes Meisterstück der Chirurgie.

\* Mainz, 3. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung gab der Antrag des Herrn Schäfer auf Aufhebung des Detrois zu einer lebhaften und eingehenden Debatte Veranlassung. Herr Schäfer bezeichnete das Detroi nicht allein als eine unerschöpfliche Steuer, welche die ärmere Bevölkerung belastet, sondern er hob hervor, daß diese Steuer geradezu ein Hemmschuh in der Entwicklung unserer Stadt sei, welche erst Millionen zur Hebung des Handels durch die Erbauung eines Hafens voraussetzt habe. Herr Stadtverordneter Dr. Bördel stellte noch einen Unterantrag, nach diesem sollte erst eine Commission ernannt werden, welche die Frage wegen Aufhebung des Detrois auf die wichtigsten Lebensmittel, auf Fleisch, Mehl und Brod prüfen soll. Die Gegner des Antrags Schäfer hoben hervor, daß die Aufhebung des Detrois durchaus dem armen Manne keine Vortheile bringe, die Lebensmittel würden nicht abfallen, da der Ausschlag der Detroisgebühren auf den Detailhandel zu gering sei, um einen Einfluß auf die Preise ausüben zu können. Trotzdem in Frankfurt kein Detroi erhoben werde, seien dort die Lebensmittel gerade so theuer wie in Mainz, selbst die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in den preussischen Städten habe eine Verbilligung der Lebensmittel nicht herbeiführen können; nach langer Debatte wird, wie der Frankf. Btg. geschrieben wird, der Antrag Schäfer mit allen gegen 11 Stimmen und der Antrag Bördel mit allen gegen 12 Stimmen abgelehnt. Ein weiterer Antrag des Herrn Schäfer, die untersten Steuerklassen bis zu einem Einkommen von 750 Mark von der Anziehung einer Communalsteuer zu entlasten, wurde zur Prüfung an die juristische Commission verwiesen, da in der Versammlung darüber ein Zweifel bestand, ob der Antrag überhaupt praktisch durchführbar wäre.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Vortrag im Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Der aus dem Gebiete der Textilkunde weitbekannte und hochverdiente, hier ansässige Herr Director Fischbach hielt am Mittwoch im Museumsaal einen Vortrag über alte und neue Textilkunst. Redner erklärte die Textilkunst als eine Thätigkeit, bei der durch Verschlingung von Fäden ein Kunstwerk gestaltet werde, gedachte ihres Alters, das Sempur durch das Wort charakterisirte: „Im Anfang war die Textilkunst“, erwähnte, daß schon die alten Deutschen ihre Fricia, die Griechen Athene als Beschützerinnen der Webkunst verehrt hätten und erwähnte anerkennend die Bemühungen Sempers und Böttchers und die Förderung, die sie der Geschichte dieser Kunst angedeihen ließen. Seit zwanzig Jahren hat man in Deutschland begonnen, Textilsammlungen anzulegen und die größten befinden sich noch heute in unserem Vaterlande, wodurch schon eine gewisse Gewähr für die Fortschritte unserer Industrie in dieser Richtung geboten wird. Sehr alt sind die Funde von gewebten Stoffen, die man an ägyptischen Mumien fand, älter aber noch als diese und die Pyramiden sind die Stoffreste, die man in altperuanischen Gräbern entdeckte. Diese Gewebe sind bereits künstlerisch verziert, wenn die Ornamentik auch die denkbar einfachste, kindliche ist. Sie zeigt übrigens Verwandtschaft mit den Verzierungen, die heutzutage noch bei den Stoffen einzelner Völker üblich sind, und wie man in den Sprachen aller Völker gewisse, gemeinsame Stammwörter wiederfindet, so lassen sich auch in der Ornamentik aller Gewebe gewisse Grundmotive erkennen. Während man früher im Hinblick auf die Webkunst der Griechen lediglich aus den Schriften der Alten Kenntniß nehmen konnte, hat man sich durch einen reichen Grabfund auf der Halbinsel Krim, aus der Perilleischen Zeit stammend, auch durch den Augenschein von der Art der griechischen Weberei überzeugen können und ist zu der Gewissheit gelangt, daß, wie in der hohen Kunst, die Griechen auch hier sehr weit vorgeschritten waren. Interessant ist, daß sie schon kimbriische, also deutsche, Leinwandgewebe kannten und diese ob ihrer ungewöhnlichen Feinheit so schätzten, daß sie ein Hauptstück bei der Brunktoilette der Frauen bildeten. Die Webstühle, die ja Bernstein von der Ostseeküste holten, mögen von dort auch das zarte Gewebe mitgebracht haben. In einem Grabe in Romern, das 300 v. Chr. bereitet sein mag, hat man auch ein Stückchen Leinwand gefunden, bei dem sich sogar Spuren von Stickerei zeigten. Tacitus rühmt die roth und blau gestickten Gewänder der Germanen, die bereits den Eritwebstuhl, und wahrscheinlich selbstständig, erfanden, während die Griechen und Ägypter den sogenannten Aufzugwebstuhl von den Indiern überlieferten. Später wurde Byzanz ein Hauptstich der Webkunst, von wo aus namentlich die kostbarsten Seidengewebe in's Abendland gingen. Nachmals blühte die Textilkunst unter den Normannen, welche sich auf ihren Kriegszügen ostländische, resp. griechische Meister herbeigeht hatten, auf Sicilien, und Palermo wurde hinsichtlich der Mode für jene Zeit das, was heute Paris ist. Später fand die Kunst auch in Oberitalien Ausbreitung, bezeichnend aber ist es, daß zu ihrer Einführung resp. Hervollkommnung, ein Weber aus Regensburg nach Florenz berufen wurde. Deutschland schuf herrliche Gewebe, aber Italien hatte den Ruf und so konnte es kommen, daß die prächtigsten Arbeiten, von deutschen Händen bereitet, oft als italienische bezeichnet wurden; ein ähnlicher Umstand tritt ja auch heute noch vielfach bei sogenannten Pariser Sachen ein, die, bei uns gefertigt, den eigentlichen Werth erst erhalten, wenn sie über die Grenze speidirt werden und als fremde Waare zurückkommen. Redner hat übrigens, wie wir ja auch in diesem

Blatte schon berichteten, nachgewiesen, daß ein prächtiger, in Braunschweig aufbewahrter Kaisermantel, der bisher als italienische Arbeit galt, ein deutsches Werk sei. Flandern war berühmt durch seine Gobelinweberei, welche Kunst, da sie lediglich des Selbstzwecks wegen besteht, zur „hohen Kunst“ gerechnet werden kann. Von Flandern und von Burgund aus gingen auch Lehrmeister nach Italien. Redner verweilte länger bei der Betrachtung der Ornamentik der mittelalterlichen Weberei, gedachte der romanischen, byzantinischen und gotischen Verzierungen und der Rolle, die der Liebesapfel bei den letzteren spielt. Dann kamen, seit Franz II., die französischen Ornamente bei den Geweben in Geschmack, und Lyon wurde ein Hauptort der Textilmoutrie. Als solcher hat es sich, vornehmlich für Sammet und Seide, bis heute erhalten, aber dadurch, daß sich dort die Fabrikanten aus Bequemlichkeit auf die Anfertigung glatter Stoffe geworfen haben, sind Elberfeld und Grefeld vielfach in den Vordergrund getreten. Herr Director Fischbach kam, nachdem er des Stoffes, des Gewebes in interessanten Ausführungen gedacht hatte, nun auf die mechanischen Hilfsmittel, mit denen er verarbeitet wird, und der Verbesserungen, die auf diesem Gebiete gemacht wurden. Während Rafael für die Gobelinweberei Zeichnungen lieferte, suchte Leonardo da Vinci das Spinnrad zu verbessern. Heute zählt man 60 Millionen Spinneln auf der Erde und großartige Erfindungen und Verbesserungen sind gemacht worden. Mit der Jacquardmaschine kann man so feine Bilder weben, daß man sie in geringer Entfernung für Stiche halten könnte, aber dies ist natürlich nicht Aufgabe der Weberei. Japanesen und Chinesen haben auch hier wieder gezeigt, wie die Handfertigkeit mit der Mechanik Hand in Hand gehen soll. Redner kam dann auf die Erfindung der Stichtmaschine, bei der dreihundert Nadeln mit äußerster Präcision arbeiten und die in einem Tage 8-10 Millionen Stiche machen. Die Handstickerei hat natürlich erhebliche Einbuße darunter gelitten. St. Gallen ist Hauptort für diese Spitzenindustrie. Dort zählt man 2,000 Stichtmaschinen und soll allein an 1/4 Millionen (?) verschiedene Muster haben. Bei dem enormen Bedarf an Mustern zeigt sich hier ein neues Erwerbefeld für talentvolle Damen (die ja sonst von der Stichtmaschine so schwere Concurrenz zu erleiden hatten) und Redner erwähnte als eine der begabtesten und bekanntesten Beriveterinnen auf diesem Gebiete die hiesige, jetzt in Berlin lebende Kunststickerin Frau E. Bender. Er konstatarie mit Bedauern, daß seit dem Jahre 1882 Frankreich mit seinen Mustern sich wieder einen Vorrang erobert habe und daß deutsche Fabrikanten nach Paris reisten und sich dem begnügten, was dort an Motiven für sie abfiel. Mit dem Wunsche, daß Deutschland wieder Eigenes schaffen möchte und dadurch eine neue, großartigere Entwicklung auch in der Textilkunst nehmen möge, schloß Herr Fischbach seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, zu dessen Erläuterung er einen Theil seiner großartigen und kostbaren Sammlung, welche Stoffe aus einem Zeitraum von mehr als dreißig Jahrhunderten anweist, auf einige Stunden ausgestellt hatte.

\* **Oper und Musik.** Otto Dorn's „Prometheus-Sinfonie“ gelangte im fünften Abonnement-Concert in Düsseldorf zu erfolgreicher Aufführung.

\* **Schauspiel.** Sudermann's „Ehre“ errang bei der Erstaufführung am Posener Stadttheater ebenfalls einen durchschlagenden Erfolg.

\* **Personalien.** Der Director der Eisenacher Forstlehranstalt, Herr Oberlandforstmeister Grebe, eine anerkannte Autorität als Forstmann, beging am 1. d. M. unter großer Theilnahme sein 50-jähriges Dienstjubiläum. — Geheimrath v. Kuhbaum, der belanlich an der Influenza schwer erkrankt war, ist nun wieder völlig genesen und veröffentlicht eine Danksagung für die ihm während seiner Krankheit bewiesene Theilnahme.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Der große Verein der englischen Journalisten, der jetzt 2000 Mitglieder zählt, wozon 600 aus London entsallen, hat einen königlichen Freibrief erhalten und den Titel „The Institute of Journalists“ angenommen.

\* **Bildende Kunst.** Der bekannte Krösus Wanderbild hatte brieflich bei der Königin von England angefragt, ob dieselbe geneigt wäre, ihm Reiffonier's Gemälde „Der Streit“ zu verkaufen. Er erhielt einen ablehnenden Bescheid, ohne sich dadurch jedoch von einem neuen Kaufgesuch abschrecken zu lassen. Wie nämlich das „Echo de Paris“ berichtet, hat er sich neuerdings wiederum an die Königin gemandt und jetzt einen Preis von 2 1/2 Millionen Francs für das Bild geboten mit dem Bemerken, diese Summe werde sie vielleicht doch bestimmen, sich des Gemäldes zu entäußern.

**Sparta in Deutschland.**

(Paul Gießfeld's „Die Erziehung der deutschen Jugend.“)  
(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

In dem schon fast zwei Jahrzehnte lang tobenden Kampfe über die Frage der Reform unseres Unterrichts und unserer Erziehung sind Zeitungen, Wochenschriften, ganze Bücher, die diese Frage in allen Tonarten behandeln, in unzählbarer Menge erschienen; der „Verein deutscher Real-schoolmänner“ betreibt eine nur auf den Sturz des Gymnasialmonopols gerichtete Agitation, auf der 60. deutschen Naturforscher-Versammlung, die in Wiesbaden tagte, hält Prof. Preyer seinen bekannten Vortrag, die deutschen Parlamente — so kürzlich erst das preussische Abgeordnetenhaus — haben sich mit der Frage beschäftigt. Da erscheinen zuerst in der „Deutschen Rundschau“ Aufsätze — fast möchte man sie Aphorismen nennen — aus der Feder eines bisher nur durch seine Bergbesteigungen, sowie durch die Auszeichnung, unseren Kaiser bei der Nordcapfahrt des

gleitet zu haben, bekannten Touristen, welche durch den Zug des Unmittelbaren und Ungefährlichen, der durch das Ganze weht, durch die Sicherheit des Baues der Fundamente der Betrachtungen und durch die Strenge der Schlussfolgerungen ein solches Aufsehen erregen, daß selbst unsere gerade in obiger Frage fast überfüllten Gebildeten das Buch und den Autor verwundert wie einen neuen Propheten betrachten.

Wir, die wir den Verfasser Dr. Paul Gülfeldt, ein Berliner Kind, schon aus seinen an A. v. Humboldt's klassische „Ansichten aus der Natur“ erinnernden Reisebeschreibungen („Aus dem Hochgebirge“, „Reise in die Andes“) kannten, brauchten über seine literarischen Fähigkeiten nicht erst durch die oben erwähnten Aufsätze belehrt zu werden.

Als sehr hervorragend aber kam noch ein Umstand hinzu, nämlich, daß man nicht mit Unrecht hinter Gülfeldt's Feder eine höhere, mächtigere Persönlichkeit, unseren Kaiser vermuthete, und wer mit Aufmerksamkeit die Erlasse des Kaisers an die Lehrer des Cadetten-corps, sowie an den Cultusminister verfolgt hat und diese persönlichen Willensäußerungen des Monarchen mit Gülfeldt's Sätzen vergleicht, wird jene Vermuthung selbst theilen. Nun zu der jetzt in Buchform vorliegenden Arbeit selbst, betitelt: „Die Erziehung der deutschen Jugend“.

Im Anfang betont der Verfasser, daß in der an Wichtigkeit dem socialen Kampf nicht nachstehenden Zukunfts-Schlacht, die über die heiligen Pflichten, die jeder Deutsche gegen seine Kinder habe, baldigst entbrennen dürfte, alle, die über Erziehung als über ein Stück des Lebens viel erlebt und viel gedacht haben, mitkämpfen dürften und daß er, Gülfeldt, weniger zu den Lehrern, als zu den Eltern — vom Thron bis zur Hütte — spreche.

Einige Aphorismen über Kindererziehung füllen das II. Capitel aus. Jedes Kind ist ein Original, sein Gehirn gleicht einer unbeschriebenen Tafel, erst allmählich entwickelt sich daraus der Schablonenmensch, Kinder sind nicht lauter kleine Engel — putz wie auf der Sirtina von Raphael —, aber stets wehrlos gegenüber den Erwachsenen und oft von diesen schlecht behandelt, ja in ihrem Verhalten meist das Spiegelbild dieser Behandlung. Man muß das Kind verstehen, d. h. ihm nichts sagen, was seinem Rechtsinn oder der unerbittlichen kindlichen Logik widerspricht. Kinder sollen nicht in erster Linie gehorchen lernen, sondern vor Allem gerecht behandelt werden. Das Kind — der Mensch überhaupt — ist ursprünglich nicht schlecht, er wird es erst — aus Noth.

Man soll die Kinder achten, ihre Fragen, in denen fast immer ein heiliger Ernst liegt, ernst nehmen und die innere Unruhe, die eine unbeantwortete Frage stets gewährt, passend befriedigen, oft anstatt der Antwort auf die Zukunft vertrauen oder im Gleichniß antworten. Die schreckhaften Phantasiegebilde, Gespenster, Teufels- und Hergengeschichten machen die Kinder frühzeitig „nervös“.

Die schöne Märchen! In dem Fernhalten des Schädlichen liegt die ganze Weisheit der Kindererziehung!

Die Kinder gehören in die Kinderstube und, weiter gefaßt, in das eigene Reich der Kinder — Wald, Flur, Garten, Hof; nur in dem alleinigen Verkehr der Kinder unter sich erstarkt der Widerstand erzeugende Wille des Kindes und die Fähigkeit allein zu sein, allein sich zu beschäftigen, der spielerischen Langweile zu entgehen, die durch das Zusammensein mit Erwachsenen genährt wird.

Man soll die Kinder von und vor den zu Besuch anwesenden Erwachsenen nicht unnöthig loben lassen, sie aber bei Anfechtung gegen den gerechten Willen der Eltern nicht durch Hunger oder Haß, sondern mittels körperlicher Züchtigung bestrafen. Vergehen und Strafe sollen „Schlag auf Schlag“ folgen.

Schüracht vor würdigen Erwachsenen und Wahrhaftigkeit ebnen den Boden für Dankbarkeit und Gehorsam. Die moralisch-leibliche Entwicklung des Kindes ist wichtiger als die intellectuelle. Sinn für Ordnung und Reinlichkeit befördern das Bedürfnis nach reiner Luft, den Drang ins Freie, in die große „Kinderstube“ der freien Natur. Einfache, nahrhafte Kost, nicht am Tische der Erwachsenen; letzteres entwickelt die Begehrlichkeit und die Bettelucht. In Kleidern, Spielzeug, kein Ueberfluß, um den Sinn für schlichte Einfachheit zu befestigen.

Wenn aus dem Kind ein Knabe wird, tritt es aus dem Bereich des Elternhauses in den des Staates. Der Unterricht erhält sofort das Uebergewicht über die Erziehung, wenigstens in der Jetztzeit, d. h. im alten System; das „sofort“ in ein „allmählich“ zu gestalten, ist eins der Ideale des Verfassers und eine der Forderungen des neuen Systems. Ueber die vielen Fehler des alten stimmen alle, über das Wie der Aenderung und Verbesserung, darin stimmen wenige überein. Ziel ist und bleibt: aus der männlichen Jugend glückliche und leistungsfähige Bürger heranzubilden: Glück beruht auf der Werthschätzung, die der Mensch selbst für seine Eigenschaften, seinen Ruf hat; leistungsfähig heißt, brauchbar gegenüber den Anderen; diese Anderen pflegen den Werth eines Menschen verschieden zu schätzen. Die für das Glück und die Leistungsfähigkeit des Bürgers wichtigsten Dinge sind: Gesundheit, körperliche Kraft und Geschicklichkeit, ein reines Gemüth und humaner Sinn, Charakterfestigkeit und Pflichtgefühl, Verstandesschärfe und ein gewisses Maas von Kenntnissen. Der Besitz des Inbegriffes dieser Dinge ist die harmonische Bildung, die den Inhalt und das Ziel der Jugendzerziehung liefern soll.

Wie sieht's damit im alten, jetzt herrschenden System? Erziehung (Familie) und Unterricht (Staat oder Gemeinde) sind getrennt und wirken anstatt zusammen, einander entgegen, der letztere gilt als Alleinherrlicher, ihn gilt es zu stützen. Das Schlagwort für den Beginn der Aenderung muß lauten: Weniger Kenntnisse und mehr Bildung. Die Summe des Intellectualen, d. h. der reinen Verstandeskräfte setzt sich zusammen aus: Geist, Bildung, Kenntnisse. Geist etwa gleich körperliche Kraft, Kenntnisse gleich Turngeräthe, Bildung gleich Fähigkeit, den Kraftvorrath in den verschiedensten Uebungen an diesen Kenntnissen zu betheiligen. Geist läßt sich nicht von Mensch zu Mensch übertragen, wohl aber Kenntnisse, ebendarauf beruht das Wesen des Unterrichts. Sind die Kenntnisse

allein ein geistiger Gewinn und wenn sie es sind, lohnt der Gewinn den Einfluß an Jugendfrische und Gesundheit?

Verdummten angehäufte Kenntnisse nicht manchmal? Es giebt geistig schlagfertige Ignoranten und höchst stumpfsinnige Gelehrte! In der Mitte liegt die Wahrheit. Die Kenntnisse und Fertigkeiten, die den Mann zum Broberwerb befähigen, werden erst nach dem Verlassen der Schule erworben; die Schulkenntnisse erscheinen daher manchem erfahrenen Mann als unnützer Ballast. Die Menschen bilden sich erst in der Zeit vom 18. bis 20. Jahre (Friedrich der Große). Mancher Musterknabe bleibt für die Welt eine taube Auh, mancher „schlechter Schüler“ leistet im Leben überraschend Tüchtiges. Lösung dieser Räthsel: Für die Schule ist das Wissen, für das Leben das „Können“ maßgebend.

Die höheren Schulen thun in Bezug auf gemeine Kenntnisse, d. h. Gedächtnisstram, zu viel, sie lassen Muskeln und Sinne unentwickelt. Der Unterricht soll in erster Linie die edlen Kenntnisse pflegen, d. h. keine Kenntnisse mit Rücksicht auf einen bestimmten Lebenslauf. Die heutige höhere Schule bereitet alle Schüler so vor, als ob sie alle Philologie studiren sollten; aber nur die Kenntnisse sind zu lehren, deren sich Niemand entschlagen kann, wenn er in's Leben tritt, und solche, von denen aus der Verstand durch Schlussfolgerungen zu neuen Kenntnissen, den sogenannten Erkenntnissen, gelangen kann. Zu letzteren kann er entweder an der Hand des Lehrers gelangen, er lernt dabei Methode, d. h. die rechte Art, wie der Geist die Sache anzugreifen hat, oder selbstständig. Das Gedächtnis muß ferner ausgebildet werden durch stetes Zurückgreifen auf bereits erworbene Kenntnisse. Die sogenannten „gemeinen“ Kenntnisse, die das Substrat der Bildung sind, sind auf mannigfache Weise durch Hineinziehung von Anschauung und Beobachtung mit Hilfe der Sinne zu erwerben. Nicht auf den Besitz, sondern auf das passende Verwerthen der Kenntnisse gründet sich die intellectuelle Bildung.

Die Schule soll dem Leben kräftige, gesunde, energische, urtheilsfähige Menschen liefern, keine „trainirten Gehirne“; Herz, Sinne, Willen, Leib haben neben dem Gehirn auch Anspruch auf Ausbildung, allseitig harmonische, im Gegensatz zur einseitig intellectuellen Ausbildung. Führt jenes zur Mittelmäßigkeit? Wohl möglich. Große Leistungen verlangen im Allgemeinen Einseitigkeit. Nur Auserwählte (Monardo da Vinci, Shakespeare, Goethe, Friedrich der Große, Wilhelm I.) vermochten ihre harmonische Ausbildung durch grandiose Schöpfungen zu krönen, indes die Schule soll nur in der Entwicklung einer schon abgemessenen Mittelmaßigkeit ihre Aufgabe sehen und der Zukunft, der Energie und den Neigungen des Einzelnen überlassen, was Großes aus dem so zubereiteten Boden entspringt.

Die Wirkung der Schule beruhe: 1) auf den grundlegenden Principien, dem dadurch bedingten Erziehungsplan und den damit übereinstimmenden äußeren Einrichtungen; 2) auf der pädagogischen Tüchtigkeit der Lehrer; 3) auf dem gegenseitigen Einfluß der Schüler. Die Lehrer sind meist schuldlos an der heutigen Erziehung der Jugend, die doch nur Folgen des alten, falschen Systems ist. Ihr Beruf ist schwer, entlagungslos, meist der äußeren Anerkennung abgelehrt. Die Vorschläge Gülfeldt's gehen dahin, die Schule aus einer Anstalt für Unterricht in eine solche für allgemeine Bildung zu verwandeln, die sich auf Intellect, Gemüth, leibliches Wohl, Sinne, Handfertigkeiten, Manieren, Charakter erstreckt.

Die tägliche Schulzeit dauere 10—12 Stunden und soll in den Klassenzimmern und im freien (Turnhallen, Schwimmschulen, Spielplätzen, Ausflügen, Werkstätten) verbracht werden, davon entfallen für den Unterricht 4—5 Stunden, außerdem 1—2 Stunden für selbstständige Arbeit. Die Tagesmahlzeiten werden in der Anstalt eingenommen. Der Verkehr mit den Eltern findet Abends, Sonntags, in den Ferien statt, die häuslichen Arbeiten fallen ganz weg. Anschauungsmittel und Beobachtung sollen das gedruckte und geschriebene Wort ersetzen, die mündliche Wiedergabe das Schreiben und Lesen. Passende Fragestellung und passend geleitete Beobachtung sind die dringendste Form der Belehrung.

Der Bildung des Intellects stehen folgende Gebiete offen: Sprachen, besonders die eigene, Geschichte, Mathematik, die exacten und beschreibenden Naturwissenschaften (Erdbeschreibung, Astronomie). Die richtige Auswahl zu treffen, ist die große Aufgabe des Lehrsystems, ist ein vielleicht unerreichbares, aber erstrebenswerthes Ideal.

Vierfach kann das Erlernen einer Sprache nützen: 1) Die Grammatik kann den Intellect bilden, 2) die Sprache kann ästhetisch wirken durch Wohlklang, Schönheit des Baues, 3) ihre Literatur ist von Bedeutung, 4) das Verständniß derselben ist von praktischem Nutzen. Bei den alten Sprachen (Griechisch und Latein) gilt nach dem heutigen Lehrsystem fast ausschließlich Nr. 1 als die Hauptache. Nr. 3 wird nur mit Rücksicht auf Nr. 1 getrieben.

Unsere griechischen und lateinischen Unterrichtsstunden gleichen einem Gastmahl auf dem Theater; Kläse, Vokale sind da, die Bedede sind gelegt, auch der künstlerische Frohsinn, die fictive Erwartung der Freuden — nichts fehlt bis auf die Speisen und den Wein. Unsere Jugend will aber Wein, nicht den Becher. Unsere eigene Muttersprache ist das Aschenrödel der heutigen Schule; ihre Pflege muß obenan stehen. Gülfeldt ist gegen die Sucht, die Sprache von Fremdwörtern zu reinigen, wohl aber sollen Mißbildungen vermieden werden. Griechisch und Lateinisch sollen ihre Bedeutung durch die Pflege der noch vorhandenen Literatur behalten, die Jugend soll Denkwiese und Cultur des klassischen Alterthums kennen lernen. Die Grammatik der beiden alten Sprachen ist nur so weit zu lehren, als nothwendig ist, um die Kläse unter dem Vorhandensein muttergiltiger deutscher Uebersetzungen zu verstehen. Der, welcher mehr davon gebraucht, soll es auf der Hochschule erlernen. Von modernen Sprachen soll die französische vor Allem berücksichtigt werden wegen der Durchsichtigkeit ihrer Grammatik, des strengen, willkürlosen Satzbaues, des Reichthums an Wörtern und Nuancen des Ausdrucks, der schönen Litera-

tur, des eminent praktischen Nutzens im Ausland; die beiden letzteren Momente weisen auch auf das Erlernen des Englischen hin.

Die Mathematik ist ferner von größter Wichtigkeit zur Förderung der Bildung; bei ihr kommt es hauptsächlich darauf an, den ersten Unterricht richtig zu leiten, wie Gütsheldt des Näheren ausführlich. Bei den exacten und beschreibenden Naturwissenschaften (Geographie, Fundamente der Astronomie) soll die Anschauung an die Stelle des Unterrichts treten. Der Unterricht in diesen Fächern soll die Sinne bilden, das Sehen lehren an Bildertafeln lebenden Pflanzen, Mineralien, auf Ausflügen. Kein naturwissenschaftlicher Größenwahn soll erzeugt werden, als könnten die Naturwissenschaften den letzten Grund aller Dinge freilegen.

Das was Gütsheldt über den Religionsunterricht sagt, ist allgemein gehalten. Neben den einzelnen Glaubensbekenntnissen in den religiös-confessionellen Uebersetzungen sollen vom historischen Standpunkt aus die Religionen der Völker beleuchtet, der Glaubensinhalt einer großen Culturnation, die Vereinfachung der Geschichte durch den Glauben dargelegt werden; das religiöse Gefühl überhaupt und die Beziehung desselben zur Moral soll auf der Schule gepflegt werden.

Den Geschichtsunterricht behandelt Gütsheldt als letzten Gegenstand; nach Goethe ist der Enthusiasmus, den die Geschichte hervorruft, das Beste was wir an und von ihr haben. Die Geschichte soll den Knaben ähnlich das sein, was Märchen für Kinder, d. h. ein Ausdruck dafür, daß die Tugend triumphirt, daß das Vaster untergeht; die Thaten großer Männer, Aufblühen und Niedergang ganzer Völker sollen zur Pflege des Ideals, der sittlichen Weltordnung, der ausgleichenden Gerechtigkeit herangezogen werden. Neben der Begeisterung für die historischen Helden und für große Begebenheiten soll die vaterländische Geschichte bevorzugt werden. Dem Unterricht in der deutschen Sprache muß der Gesamtunterricht dienlich gemacht werden, alles was die Schüler gelernt und erlebt haben, müßte den Stoff für schriftliche Aufsätze, wie für Uebungen in freier Rede liefern. Die Auswahl guter profaischer Schriften erstrecke sich auch auf die Gegenwart. Der deutsche Aufsatz soll den Maßstab für die menschliche Entwicklung der Schüler überhaupt abgeben. Uebennuth schadet nicht, wohl aber grammatische Fehler, schwülstiger Styl, nichtsagende Phrasen. Keine zu schwierigen Themata! Größere Uebung in der freien Rede als bisher!

Im letzten Capitel kommt Verfasser auf seine körperlich-spartanische Ausbildung der Knaben zu sprechen; ideales Vorbild darin ist die englische Erziehung, Zimmern-Gymnastik, Freilübungen, etwa 1/2 Stunde lang, sollen die Tageszeit einleiten, Wettspiele im Freien sollen an passender Tageszeit eingeschoben werden. Im Winter Schlittschuhlaufen, im Sommer Excursionen. In der Schule soll eine große Bade-Anstalt (Branse-Bad) sich befinden, wie solche die Berliner Communal Schulen schon besitzen. In kleinen Werkstätten soll in den Museen die Handfertigkeit der Knaben geübt werden. Eine Stunde des Tages sei frei zu beliebigem Gebrauche. Anstand und gute Sitte soll bei den Mahlzeiten gepflegt werden. Wenn 10—12 Stunden täglich nicht genügen, um die Forderungen der harmonischen Bildung zu erfüllen, soll ein Wochenpensum mit abwechselndem Tagespensum eingeschrieben werden; in letzterem sollen Lernen, Beobachten, Denken, Spielen, Gymnastik etc. so folgen, daß die Beschäftigung der folgenden Stunde eine Erholung der vorangegangenen darstellt. Auch Arbeitsstunden, in denen jeder Schüler sich selbstständig und ungeleitet beschäftigt, ohne unmittelbare Aufsicht außer dem Selbstgovernment Arbeitsraum nach dem System der großen englischen Geschäftshäuser, die Schüler durch Holzverschlüsse getrennt, sollen angelegt werden.

Die Mittel muß der Staat liefern. Die Lehrer müssen natürlich auch eine besondere Ausbildung erhalten, aus Lehrern in Erzieher sich umwandeln.

Die so harmonisch ausgebildeten Jünglinge werden mancher Kenntnisse ermangeln, die den jetzigen Abiturienten geläufig sind; Philologen, Juristen, Historiker, Theologen, werden die alten Sprachen auf Universtitäten, Seminararien studiren, so wie Theologen das Hebräische jetzt nachholen. Nicht mit dem Wunsche, zu vergeßen, sondern zu lernen, wird der junge, an Körper und Seele gesunde Mann in's Leben treten; ausgestattet mit größerer Selbstständigkeit, mit klarerem Kopf, mit dem Bewußtsein seiner Kraft und der Fähigkeit, sie zu gebrauchen. Eine neue Generation wird erblühen, reicher an schöner Jugenderinnerung, an Menschenliebe, fähiger zu handeln, minder besungen in Vorurtheilen. Das eigentliche Ziel der Gütsheldt'schen Vorschläge ist die Erhaltung und Entwicklung des vorhandenen Guten.

Das Résumé, das wir von den Ansichten und Forderungen Gütsheldt's gegeben, zeigt einem Jeden, daß sie nur zum Theil neu sind; originell ist die Art ihrer Begründung und ihrer Zusammenfügung. Nicht Jeder, der sie hier oder noch besser in dem Buche selbst lesen und über sie nachdenken wird, wird und soll ihnen gleich bestimmen; auch wir thun es nicht; die nähere Ausführung, auch wohl Abänderung der Reform, die natürlich allmählich eingeführt werden muß, im Einzelnen überläßt Gütsheldt den Schulmännern. Wir wollten hier nur vor einem größerem Publikum, als es dasjenige darstellt, welches die „Deutsche Rundschau“ liest und sich ein Buch kauft, die ungeheuer wichtige Frage aufrollen und zur Erwägung derselben anregen. Eine Anwendung der aufgestellten Principien auf die Elementarschulen würde dem Unglück der Halb- und ihrer Opfer entgegenwirken.

Wir schließen mit dem Julius Mosen'schen Wort: Vor Allem ist mir zuwider das ägyptische Hindriten, welches ich doch überall bei den Deutschen finde. So lange sie nicht eine breite Brust, helle Augen und classische Glieder bekommen, so lange sie nicht hellenisches Leben erhalten, werden sie auch nicht frei werden, keine Helben und Gerolde des warmblütigen Lebens. „Aus „Rembrandt als Erzieher“ von einem „Deutschen.“)

Dr. B. L.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser-Besuch auf der Wariburg ist nunmehr für den 14. April angelegt; ein feierlicher Empfang wird diesmal nicht stattfinden. Der Kaiser wird von Bismarck aus vom Großherzog und Erbgroßherzog begleitet und an zwei Morgen Auerhahn-Jagden halten. — Wie aus Wien gemeldet wird, hat Fürst Bismarck einen Theil des Hotel Sacher in Helenenthal in der Nähe von Baden bei Wien gemiethet und gedenkt, dort die Schwefelquellen zu gebrauchen. Die Dienerschaft trifft am 15. April ein. Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck kommen am 1. Mai. — Dem „Militär-Wochenblatt“ zufolge ist der unter Curatel gestellte Prinz Albrecht zu Waldeck und Pyrmont aus seinem Verhältniß als Major à la suite der Armee mit der Uniform des Kürassier-Regiments Graf Goyler (Rhein.) Nr. 8 ausgeschieden.

\* Statistische aus dem Reich. Die deutsche Getreide-Einfuhr belief sich im Februar 1890 im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Einfuhrmengen im gleichen Monat 1889 auf 268,663 (258,906) Doppelcentner Weizen, 553,154 (468,934) Doppelcentner Roggen, 62,215 (107,334) Doppelcentner Hafer, 461,197 (333,601) Doppelcentner Gerste, 296,093 (178,670) Doppelcentner Mais und Darr. — In den Monaten Januar und Februar betrug die Einfuhr 1,412,323 (932,449) Doppelcentner Weizen, 1,575,112 (1,350,941) Doppelcentner Roggen, 327,003 (354,974) Doppelcentner Hafer, 1,605,292 (1,205,592) Doppelcentner Gerste, 715,780 (391,912) Doppelcentner Mais und Darr. — Die Zahl der im deutschen Reich im Jahre 1888 bestehenden Krankenkassen belief sich nach der soeben veröffentlichten Aufstellung des kaiserlichen statistischen Amtes im Ganzen auf 20,468 gegen 19,715 im 1887, 19,357 im 1886 und 18,942 im 1885. Davon kamen 7852 (mehr 489 gegen das Vorjahr) auf die Gemeinde-Kranken-Versicherung, 3893 (m. 130) auf die Ortskrankenkassen, 5868 (m. 111) auf Betriebs-Krankenkassen, 135 (m. 4) auf Bau-Krankenkassen, 401 (m. 49) auf Innungs-Krankenkassen, 1853 (w. 25) auf eingeschriebene Hilfskassen und 466 (w. 5) auf die auf Grund landesrechtlicher Bestimmungen errichteten Hilfskassen. Hierbei sind die örtlichen Verwaltungsstellen, welche für die außerhalb des Kassensitzes wohnenden Mitglieder bestehen, wie sie namentlich bei eingeschriebenen Hilfskassen häufig vorkommen, nicht als besondere Kassen gezählt, sondern ihre Zahlen mit denen der Hauptkasse zusammen nachgewiesen worden. Die Zahl der Mitglieder belief sich am 1. Januar 1888 bei der Gemeinde-Versicherung auf 625,212 (m. 1721), bei den Ortskrankenkassen auf 1,905,460 (m. 305,673), bei den Betriebs-Krankenkassen auf 1,378,084 (m. 57,617), bei den Bau-Krankenkassen auf 17,263 (m. 5109), bei den Innungs-Krankenkassen auf 43,926 (m. 9277), bei den eingeschriebenen Hilfskassen auf 722,309 (w. 1843), bei den auf Grund landesrechtlicher Bestimmungen errichteten Hilfskassen auf 104,785 (w. 4553), bei allen Kassen zusammen auf 4,833,039 gegen 4,560,018 im 1887.

\* Ueber den Umfang der gewerblichen Beschäftigung von Strafgefangenen giebt wiederum der neueste Bericht der Rechnungs-Commission über die Uebersicht von den preussischen Staats-Einnahmen und Ausgaben pro 1888/89 eine interessante, wenn auch nicht erschöpfende statistische Auskunft. Einer dem Commissionsbericht als Anlage beigegebenen Nachweisung zufolge waren in dem bezeichneten Etatsjahre die zum Reffort des Justizministeriums gehörigen 19 Gefängnisse mit durchschnittlich 24,988 Köpfen bevölkert, davon 21,232 Männer, 3556 Weiber. Davon wurden für Dritte gegen Lohn 17,111 beschäftigt und zwar 14,959 männliche und 2172 weibliche Gefangene. Die durchschnittliche Beschäftigung währte fast genau 300 Tage, so daß die Gesamtzahl der Arbeitstage sich bei den Männern auf 4,478,115 und bei den weiblichen Gefangenen auf 650,698, also zusammen auf 5,128,813 belief. An Arbeitslohn kamen 2,134,723 M. auf, und zwar durch Verwendung der Gefangenen zur Arbeit außerhalb des Gefängnisses 635,579 M., an sonstigem Arbeitsverdienst (also innerhalb des Gefängnisses) 1,453,314 M. und an „Ueberschüssen, welche durch besondere Umstände veranlaßt sind“, 45,830 M. Der durchschnittliche Arbeitslohn pro Arbeitstag berechnet sich hiernach auf nur 41.6 Pfg., ein Lohn, zu welchem die in Freiheit arbeitende gewerbliche Bevölkerung selbstverständlich nicht concurriren kann. Wie bekannt, fällt der Arbeitsverdienst den Strafgefangenen nicht unverkürzt zu. Von jenen 2,134,723 M. wurden zunächst 129,938 M. durch Kosten abforbirt, welche durch die Beschäftigung von Gefangenen außerhalb des Gefängnisses erwachsen. Von dem hiernach verbleibenden reinen Arbeitsverdienst in Höhe von 2,004,785 M. fielen nur 590,024 M. den betreffenden Gefangenen selber zu, während 668,204 M. an die Staatskasse, 462,250 M. an die Provinzial-Baifenfonds, und 284,117 M. als Remunerationen an die Gefängnißbeamten abgeführt wurden. Die vorstehenden ausführlichen Angaben beziehen sich, wie nochmals hervorgehoben sei, nur auf die gerichtlichen, d. h. zum Reffort des Justizministeriums gehörigen Gefängnisse bezw. Gefangenen. Eine weitere dem Bericht der Rechnungs-Commission beigelegte Uebersicht über den Arbeits-Verdienst der Gefangenen in den zum Reffort des Ministeriums des Innern zählenden Gefängnissen giebt leider ausschließlich den baaren Nettos-Arbeitsverdienst der Gefangenen an, und zwar auf 2,649,859 M. Ueber die Zahl der Arbeitstage und über die Zahl der durchschnittlich gegen Lohn für Dritte beschäftigten Gefangenen erzählt man aus dieser Uebersicht nichts. Da sich aber annehmen läßt, daß die Lohn-Contracte mit den Unternehmern bei den Gefängnissen des Ministeriums des Innern ungefähr die gleichen sein werden, wie bei den vom Justizministerium des Innern ressortirenden Gefängnissen, so wird man aus der Höhe des Gesamt-Arbeitsverdienstes der Gefangenen schließen dürfen, daß bei dem vom Ministerium des Innern abhängigen Gefängnissen die Zahl der Arbeitstage etwa 6,778,877 und die Zahl der durchschnittlich für Dritte gegen,

Lohn beschäftigten Gefangenen etwa 22,596 betrug. In allen preussischen Gefängnissen zusammen wären hiernach in dem Etatsjahre 1888/89 nicht weniger als rund 39,700 Gefangene an insgesamt rund 11,900,000 Arbeitstagen gegen einen durchschnittlichen Tagelohn von 41,62 Pfg. gewerblich beschäftigt gewesen. Die freien Arbeiter aus der Gefängnisarbeit ersmachende Concurrenz ist hiernach auch in 1888/89 wieder eine ganz gewaltige gewesen.

**Berlin, 3. April.** 353 Berliner Künstler (Maler, Bildhauer, Architekten und Musiker) haben dem Fürsten Bismarck folgende telegraphische Beglückwünschung zum Geburtstag überandt: „In seiner vollendetsten Leistung ragt alles Menschliche über das Menschliche hinaus und wird zur gottbegnadeten Kunst; der Mensch zum Werkzeug der Gottheit. In dieser Empfindung senden die unterzeichneten Berliner Künstler ihrem bewunderten Vorbilde, dem Baumeister des deutschen Reiches, dem Bildner der Germania, dem Schöpfer des größten nationalen Epos deutscher Geschichte ehrfürchtvollen Gruß und Glückwunsch. Niemals werden wir aufhören, in Bewunderung, in herzlichster Liebe und unwandelbarer Dankbarkeit der Bergangene zu gedenken, sowie der Zukunft zu vertrauen, welche Euer Durchlaucht den Segen bringen möge, welcher auf jeder treuen Pflichterfüllung ruht.“

**Rundschau im Reich.** Das Hamburger „Echo“ ist in den Besitz des Reichstagsabgeordneten Diez übergegangen. Derselbe erläßt eine Erklärung, wonach das Blatt aus der bisher beobachteten Reserve heraustreten und zu allen socialen und politischen Fragen selbstständig Stellung nehmen werde. Die Redaction bleibt unverändert. — Veröffentlichungen des Gothaer Rechtsanwalts Müller über unwürdige Behandlung des wegen Majestätsbeleidigung verurtheilten Redacteurs Voshardt im Zuchthaus zu Schtershausen erregen in Weimar allgemeines Aufsehen. Rechtsanwalt Müller hat sofort Beschwerde beim Ministerium eingelegt, welches die Incorrectheit in dieser Behandlungsweise zugiebt und die Bestrafung des Directors Berger in Aussicht stellt, aber nicht die Veranlassung zu diesem unwürdigen Verfahren gewesen sein will. Der Vorfall verursacht große Aufregung in Weimar. — Eine Ministerialentscheidung vom 2. April heißt dem altkatholischen Ausschuss mit, daß der Prinzregent von Bayern den Alt-katholiken der Erzdiocese München-Freising die Rechte einer PrivatKirchengemeinschaft gewährt habe. Wahrscheinlich war gestern altkatholischer Gottesdienst. — Ein römischer Brief des Münchener „Fremdenbl.“ besagt, das Decret des Cultusministers vom 15. März (Preisgeben der Altkatholiken) habe in Rom wegen der Bemerkung, daß die Untheilbarkeit nicht anerkannt werden könne, den peinlichsten Eindruck hervorgebracht. Die ministeriellen Ausführungen würden als unerträgliche Verletzung der wesentlichen Rechte des obersten kirchlichen Lehramts betrachtet. Der apostolische Stuhl habe sein tiefstes Bedauern über solches Vorgehen der Staatsregierung und einen förmlichen Vorbehalt mit Protest ausdrücken lassen. — Die „Neuesten Nachrichten“ signalisiren das Sinken der Viehpreise auf einer Anzahl bayerischer Viehmärkte.

**Ausland.**

**Frankreich.** Beinahe alle Blätter drücken ihre Befriedigung über den Verlauf der Berliner Conferenz aus. Sie beglückwünschen sich, daß Frankreich die Einladung angenommen hat. Von den vorausgesetzten Gefahren sei keine eingetreten. Frankreich habe zeigen können, daß seine Arbeiterschutzeschgebung denjenigen aller übrigen Länder voraus sei, und es habe durch seine Vertreter neues Ansehen gewonnen. — Der bekannte Kriegsschriftsteller General Albert ist am 31. März, 87 Jahre alt, in Paris gestorben. Er trat 1830 als Lieutenant in das Heer ein, war 1858 Brigadegeneral geworden und im Jahre 1867 in den Ruhestand getreten. Während des Krieges des Jahres 1870 trat er wieder in das Heer ein und leitete die 5. Abtheilung der Vertheidigung von Paris. Wegen seiner Anhänglichkeit an den Kaiser wurde er der Nationalregierung aber verdächtig, wurde auf seinem Posten gefangen genommen und wäre vom Volk fast zerrissen worden. Man riß ihm seine Orden ab, zerlegte seine Uniform und räumte ihm den Wart aus. Jules Ferry rettete ihn in einen Saal des Ministeriums des Innern. — Vom Pedro lehnte die ihm von der brasilianischen Regierung ausgelegte Entschädigung für seine Güter ab. Der Erbfasser war in Cannes während der letzten Tage etwas unwohl, ist jetzt aber wieder besser.

**Schweiz.** Nach der „Zürich. Ztg.“ wurde Staatskassirer Scasizza in Bellinzona wegen Unterschlagung zum Nachtheil der Tessiner Kantonskasse verhaftet; die unterschlagene Summe soll die Höhe von 700,000 Frs. erreichen.

**Italien.** Die vom Selbstmörder Baldini in Bologna, dem Urheber der falschen spanischen Banknoten, gefälschten Staats-Papiere sollen sicherer Vernehmen nach die Summe von 25 Millionen erreichen. Die Polizei ist einer großen internationalen Fälscherbande auf der Spur; mehrere angesehene Persönlichkeiten sollen darin verwickelt sein. In Bologna und Modena wurden Verhaftungen vorgenommen.

**Belgien.** In der maritimen Commission der Anti-Sclaverei-Conferenz zu Brüssel wurde am 31. März der Bericht über die bisher vollendeten Arbeiten verlesen. Der Bericht ist von den Delegirten Martens und Bourge verfaßt und von großem Umfange. An demselben wurden einige Aenderungen vorgenommen. Daß dem guten Willen der verschiedenen Regierungen seien die in der Sache liegenden Schwierigkeiten glücklich überwunden und sei über alle Punkte Einvernehmen erzielt. Wenn die Conferenz den mit dem Berichte vorgelegten Entwurf annehme, werde die Unterdrückung des Sclavenhandels zur See künftig durch ein vollständiges Gesetzbuch geregelt werden, welches die Gesichtspunkte der verschiedenen Mächte wahr, und dessen Wirksamkeit sich ohne Zweifel sichtbar machen werde.

**Russland.** Die Frau Tschebrikowa soll auf ausdrücklichen Befehl des Zaren freigelassen worden sein. Der Kaiser habe an den Mund ihres Briefes geschrieben: „Dies ist sehr bitter geschrieben, aber nichtsdestoweniger kann die Verfasserin unbehelligt gelassen werden.“ — Wie dem „Daily Telegraph“ von Petersburg gemeldet wird, ist der Zar plötzlich erkrankt. Derselbe soll bittere Ohnmachtsanfälle haben. Man glaubt, daß ein Attentat vorliegt. Der angelegliche Thäter, welcher sich selbst umgebracht hat, soll ein Marine-Officier aristokratischer Abkunft sein; er habe alle Papiere verbrannt, ehe er sich durch Einathmen von Kohlendunst tötete. Die Behörden suchen die Affaire zu vertuschen. Gegenüber dieser Meldung verlautet von anderer Seite, daß sich der Zar durchaus wohl befinde.

**Afrika.** Ehlers, der Ende December mit einer Abtheilung des Wilmann'schen Expeditions-Corps von Pangani zum Kilimandscharo aufgebrochen ist, sendet, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, Vorkraft, daß Dr. Peters und Thielemann nebst vierzig Trägern wohlbehalten seien; Thielemann sei in einem Gefecht in der Nähe von Karirondo leicht verwundet worden.

**Vermischtes.**

**Vom Tage.** Man schreibt aus Goslar: Mit unserem Jägerbataillon, welches nach Kolmar verlegt ist, ist auch dessen Continentwirthin und frühere Marketenberin Frau Jung nach dort übergesiedelt. Als nun Frau Jung durch Annonce in hiesigen Localblatt ein Dienstmädchen suchte, welche sie mit nach Kolmar nehmen wollte, meldeten sich nicht weniger wie — 65 hiesige Kugentzen. Es mußten sich also leider 64 davon mit den an Stelle der Jäger hier einziehenden 82ern trösten. — Vor einigen Wochen geschah es, daß zwei jugendliche Comtesse'n Bich, Töchter des Grafen Eugen Bich, in Abbazia mit ihrem Schoßhündchen spielten und von demselben gebissen wurden. Der kleine Hund wurde später krank und erlitt unter Umständen, welche dem Thierarzt bedenklich erschienen. Um nun jede mögliche Vorsicht zu üben, sind die zwei Comtesse'n, obwohl ihr Befinden nicht den geringsten Anlaß zu Besorgnissen gab, nach Paris geschickt worden, um den Rath des berühmten Fachmanns in beratigen Fragen, Herrn Dr. Pasteur, einzuholen. — Der „Westph. Standard“ schreibt, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet: „Kürzlich sprachen zwei Griechen beim Rabbiner in Smyrna vor und boten ein kleines Kind zum Kaufe an. Das Kind, sagten sie, möchte für das bevorstehende Passafest sich zum Schlachten geeignet erweisen. Der Sohn des Derrabbiners Palacci ließ die beiden Kerle natürlich sofort verhaften und es wird ihnen jetzt der Proceß gemacht.“ — Der Italiener Succì hat nunmehr vierzehn Tage seiner vierzigtägigen Fastenprobe in London vollbracht und während dieser Zeit 18 Pfund und 12 Unzen an seinem Körpergewicht eingebüßt. Er leidet natürlich an großer Schwäche und brachte den ganzen Sonntag im Bette zu. — Sonntag Mittag wollten zwei sechzehnjährige Burichen in einem Feuerwerkslaboratorium, welches auf einer Wiese bei München-Schwabing errichtet ist, Raketen entzünden. Da sie den unterschlossenen Raum mit brennenden Cigaretten betreten, entstand eine Explosion. Der eine Knabe erlitt schwere Brandwunden an Händen und Füßen, während der andere nach Ablöschen des Brandes vollständig verkohlt unter dem Schutt aufgefunden wurde. — Wie groß ist der jährliche Verbrauch an Tabak? Um dies festzustellen, hat ein Amerikaner die Summe der jährlich in Form von Cigarren, in der Pfeife und im Kargileh, sowie als Kau- und Schnupftabak verwendeten Tabakmassen zusammengestellt. Er hat nun, nach der „Täg. Rundschau“, berechnet, daß der gesammte Jahresverbrauch an Tabak groß genug ist, um in einer zwei Centimeter breiten Kofle dreißig Mal die Erde zu umspannen.

**Die pünktlichen Bibik.** Auch die Bibik der „Getreuen in Jever“ sind diesmal pünktlich gewesen. Der „Wes.-Ztg.“ wird aus Jever geschrieben: Die dem Fürsten Bismarck von den hiesigen Getreuen auch zu seinem diesjährigen Geburtstagsfeste zugeachteten 101 Bibikierer sind bereits, und zwar nach Friedrichsrub, zur Absendung gelangt. Die der Sendung beigegebene Widmung lautet:  
 Magst Du an Kasper von uns gaan,  
 In unsre Harten bliffst Du staan  
 As Dütschlands Stolt, an Ehren rief,  
 Gen lüchend Vorbild alle Tied!

In der langen Reihe von Jahren, in der dem Fürsten von hier aus Bibikierer zugeandt worden sind, zählt es zu den Ausnahmen, wenn die betreffenden Eier rechtzeitig, also so, daß sie am Geburtstage bereits in den Händen des hohen Empfängers sein konnten, haben abgeandt werden können.

**In den Rheinfall.** Ueber das Unglück, das sich, wie wir berichteten, am Sonntag bei Laufenburg auf dem Rhein (nicht auf dem Bodensee) zugezogen hat, meldet man von dort dem „Waterland“: Im Laufe des Nachmittags hatten sich vier hiesige Fabrikarbeiterinnen, um einen Ausflug zu machen, nach Hausstein begeben (eine Stunde oberhalb Laufenburg) und wurden da von drei Burichen mit einem sogenannten „Baidling“ rheinabwärts geführt. In Rheinfallz kehrten dieselben noch an, um die Fahrt, nachdem sie in der dortigen Wirthschaft etwas genossen, fortzusetzen. Oberhalb Laufenburg (beim sogenannten Kogengraben) muß das Fahrzeug insofern hervortretender Felsen umgekippt sein; zwei der Burichen konnten an's Land schwimmen, während eines der Mädchen sofort ertrank. Zwei Mädchen und ein Burche hielten sich am umgestürzten Schiffen und trieben, um Hilfe rufend, abwärts dem furchtbaren Rhein-strudel Laufen zu! Man mußte den Armen zusehen, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihnen zu helfen, da der Rhein hier zu reißend ist und immer schneller fließt. Die letzten Rufe erklangen noch schauerlich unter der Rheinbrücke — das schäumende und tosende Element des Rheinfall'es kennt kein Erbarmen; schonungslos wurden die armen Opfer in die Tiefe gerissen.

\* **Der Schmuck der Kaiserin.** Glänzender und reicher wird eine andere Ausstellung nicht leicht sein können, wie die Juwelen-Ausstellung in Berlin, die gegenwärtig stattfindet. Eine Schatzkammer ist der Lichthof des Kunstgewerbe-Museums geworden. Gold- und Silberschmuck, Brillanten, Perlen und Edelsteine in allen möglichen Fassungen, aus Ägypten und Japan, aus Hellas und Indien, aus allen Zeiten der europäischen Renaissance, Filigran-Arbeiten aus Italien und Norwegen, Verloques, Chateleines, Diademe, Spangen, Ohringe, Ketten zc. zc. liegen in den Schaufenstern vor uns ausgedehnt. In der Ausstellung nimmt seit Eröffnung derselben vornehmlich eine am Westende des Lichthofes aufgestellte Vitrine, das Interesse der Beschauer und Beschauerinnen fortdauernd in Anspruch. Sie enthält die Prachtstücke, welche die Kaiserin aus ihrem Schmuckbesitz der Ausstellung überlassen hat, und zeigt in vier vollständigen Schmuckgarnituren ebenso viele ganz hervorragende Schöpfungen der modernen Goldschmiedekunst, die sich allerdings in ihrem Gesamtkarakter durchweg an Vorbilder früherer Zeit anlehnen. Zwei der Garnituren sind, der „Magdeb. Jg.“ zufolge, Arbeiten des berühmten Castillani, dem Italien die Wiederbelebung der Goldschmiedekunst verdankt. Die eine derselben, einst vom König von Italien der Kaiserin Friedrich und von dieser dann der kaiserlichen Schwiegermutter geschenkt, muthet unmittelbar wie der Schmuck einer antiken Fürstin an. Nicht nur die Motive im Einzelnen, sondern auch die Formgebung der Stücke tragen durchaus das Gepräge des klassischen Alterthums. Einem wie ein Palmettenkranz geformten, goldgetriebenen und reichemallirten Stirnbandem gesellt sich ein Collier, dessen einzelne Glieder aus zierlichen, in Gold getriebenen weiblichen Büsten gleicher Größe bestehen. Neben einem aus vierseitigen Gliedern zusammengesetzten Filigran-Armband bewundert man ferner eine große, goldene Agraffe in der Gestalt der bekannten, Jahrhundert hindurch immer wieder auftretenden Fabeln. Von demselben Castillani stammt der Schmuck, den der König von Italien direct der Kaiserin verehrte, ein ebenfalls durchaus in antikem Charakter gehaltenes Collier, das sich aus dunklen, verschieden getönten Steinbommeln zusammensetzt, die abwechselnd an langen und kurzen Goldstäben von der das Ganze verbindenden Goldkette herabhängen, und dazu ein Diadem in Gestalt eines fast naturalistischen, in Gold getriebenen Eichenlaubkranzes mit zwischen den frei herauswachsenden Blättern hervorsprossenden Eichel, deren Körper wieder den Bommeln des Colliers entspricht. Geschenke des Kaisers Wilhelm II., das eine der Braut, das andere der Gemahlin gewidmet, sind die beiden anderen Schmuckgarnituren. Die eine derselben ist eine der erlesensten modernen Arbeiten im Charakter des Renaissance-schmuckes. In Collier wie in Broche und Agraffen ist die reichste Gliederung im Wechsel von farbtönenartigen Formen mit Köpfchen, Bommeln und anderen ornamentalen Bildungen, der Reiz der aufgestellten Steine und der Schimmer des farbigen Emails, der sich über sämmtliche Theile des Schmuckes ausbreitet. Wesentlich schlichter und einfacher, dabei aber im höchsten Grade eigenartig, wirkt endlich das andere Collier, dessen Hauptmaterial, siebenunddreißig Belemniten, sogenannte Donnerkeile, der Kaiser selber gesammelt hat, um sie zu diesem originellen Schmuck vereinigen zu lassen. Den geschliffenen, in wechselnden braunen Tönen schimmernden, von vorn nach den Seiten und nach rückwärts hin immer kleiner werdenden, langgestreckten Bommeln, die aus jenen Versteinerungen gearbeitet sind, entsprechen in der Gestaltung der Kette, von der sie herabhängen, die ebenso von dem vorderen, mit einem in Brillanten eingeleigten W. geschmückten Mittelstück aus nach beiden Seiten hin immer kleiner werdenden Glieder aus goldgefärbtem, mit Brillanten besetztem tiefblauen Email, dessen Ton mit dem Braun der Steine vorzüglich harmonirt. In seinem ganzen Charakter lehnt auch dieser Schmuck sich an Vorbilder der Antike an; seine Wirkung aber ist nicht die einer Nachahmung, sondern vielmehr die einer durchaus eigenthümlichen und höchst glücklich erdachten Composition.

\* **Amerikanische Kinder.** In New-York gestand ein sieben-jähriges Mädchen, das in einem Ausstattungsstück als Schauspielerin thätig ist, einem Interdiewer, daß sie sich mit ihrem achtjährigen Collegen Tom verlobt habe. Das hübsche Künstlerpaar hat folgenden Vertrag vereinbart: Im Alter von 20 und 21 Jahren werden wir uns heirathen; dann wollen wir zehn Jahre lang gastiren, ohne uns scheiden zu lassen und dann ziehen wir uns vom Theater zurück und leben von unseren Renten in Fifth Avenue. Der Reporter fragte, was wohl gesehen würde, wenn die Kleine ihren Vertrag nicht halte, und es zeigte sich, daß von den Verlobten dieser Fall bereits in's Auge gefaßt worden war. Tom soll erklärt haben: Gertie, wenn Du je einen Anderen heirathest, werde ich sehr unglücklich sein, aber keinen Proceß anfangen!

\* **Amerikanische Völkerwanderung nach Europa.** Die New-Yorker Handelszeitung schreibt: Der jährliche Export nach Europa hat begonnen und bereits werden die Plätze auf den Dampfern der verschiedenen Linien belegt. Allem Anscheine nach wird der europäische Passagier-Verkehr in dieser Saison ganz ungewohnte Ausdehnung gewinnen. Ein boshafter Redacteur der „New-Yorker Tribune“ behauptet, die Auswanderung nach Europa werde in diesem Jahre darum so große Dimensionen annehmen, weil im Juni c. die Census-Aufnahme beginne, bei welcher bekanntlich unsere Damen bei hoher Strafe verpflichtet sind — ihr Alter anzugeben.

### Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 3. April 1890.

Anwesend sind unter dem Voritze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Verlö, Dieß, Goeß, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlitt, Steinkauer und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Laurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Zunächst wurden auf Grund stattgehabter Submissionen folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben: a. die Lieferung einer Druckpumpe für die Burgrüne Sonnenberg an Herrn J. Kochendorf zu Viebrich-Mosbach, b. die Herstellung der verzierten Schlosserarbeiten an der Duelleneinfassung am Kochbrunnen dem Herrn Peter Styp in Frankfurt a. M., c. die Lieferung eines großen Adlers mit 1,65 Mtr. Flügelspannung für den Giebel der „Rose“ an die Firma J. Höpli hier, d. die Herstellung einer Cementrohr-Canal-Theilstrecke auf dem Louiscaplatz zum Preise von 2500 Mark an die Herren Frank & Hasbach (die höchste Offerte betrug hier 4700 M.), e. die Lieferung von 34 Stück sturmrischeren Laternen zum Preise von 4,75 M. an Herrn Spenglermeister W. Hartmann hier, f. die laufenden Reparaturen an den Canalstücken an Herrn Ph. Wagner hier, g. die käufliche Abnahme alten Brucheisens zum Preise von 5,50 M. pro 100 Kilo für Guß- und 6 M. pro 100 Kilo für Schmiedeeisen an Herrn Franz Markloff hier und h. die Schlosser- und Schmiede-Arbeiten bei den Reparaturen an Inventurgegenständen bei der Neucanalisation an Herrn Schlossermeister Wilhelm Hanjon hier.

Der Dienstvertrag mit dem an die Stelle des Herrn Verich getretenen Bauaufseher Herrn Phil. Hofmann wird genehmigt.

Die Genehmigung des Collegiums findet der Pachtvertrag mit Herrn Kunsthandl. Ciblarz aus Wien, welchem das Traubentur-Local in der alten Colonnade mit Ausnahme der Kurzeit, September, October und November, zum Preise von 570 M. jährlich vermiehtet wird.

An Concessions-Gesuchen liegen vor a. das des Herrn Georg Steinhauer, betreffend den Fortbetrieb der Wirtschaft Römerberg 8; b. des Herrn Jacob Rath, betreffend den Fortbetrieb der Wirtschaft „Zum Krokodil“ Louiscaplatz 37, c. des Herrn Emil Erdelen, betr. den Fortbetrieb der Gastwirtschaft im Badhaus „Au den zwei Böden“, Häfnergasse 12, und d. des Herrn Theodor Ueber, betr. den schenkenweisen Verkauf von feineren Spirituosen und Liqueuren, welche auf Genehmigung begutachtet werden. Die Gesuche a. des Herrn Wilhelm Sprenger, betr. die Ausdehnung seines Wirtschaftsbetriebes im Hause Schmalbacherstraße 14 auf den an der Dogheimstraße 14 belegenen Vorgarten, und b. des Herrn Fris Kreideweis, betr. die Ausdehnung seines Wirtschaftsbetriebes im „Lohengrin“, Tannusstraße, auf den Ausschank von Branntwein, werden wiederholt abgelehnt.

Der Herr Vorsitzende macht sodann dem Collegium die Mittheilung, daß auf seine an die Königl. Eisenbahn-Direction gerichtete Anfrage, betr. die Bekanntgabe der wegen Errichtung eines Hauptbahnhofes in Wiesbaden bisher gepflogenen vertraulichen Besprechungen, ein Schreiben eingelaufen sei, worin sich die Eisenbahn-Direction damit einverstanden erklärt und ihre Erwägungen dahin präcisirt: Die Umgestaltung könne auf dem Gelände des bestehenden Bahnhofes vorgenommen werden, eine Veranlassung zur Verlegung sei deshalb für den Fiskus nicht vorhanden. Sollte aber eine Verlegung im Interesse der Entwicklung der Stadt geboten erscheinen, so könne dieselbe erfolgen, unter den Voraussetzungen, daß die Kosten für die erwirkte Einführung der Bahnlinie Wiesbaden-Langenschwalbach und des Grunderwerb für das neue Bahnhofs-gelände, sowie die Verwertung des freiwerdenden Bahnhofs-geländes eine befriedigende Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Eisenbahn-Fiskus erzielt werde. Seitens der Eisenbahn-Direction sind in der vorliegenden Angelegenheit drei Punkte ins Auge gefaßt worden und zwar 1) den Personen-Bahnhof nur etwas weiter wie den jetzigen Tannusbahnhof hinauszuschieben und den Güter-Bahnhof auf das Terrain des jetzigen Ludwigsbahnhofs zu verlegen, 2) den Personen-Bahnhof auf das Terrain des jetzigen Güter-Bahnhofs zu verlegen und den letzteren bis zur Neumühle hinauszuschieben und 3) die ganze Anlage jenseits der Ringstraße zu verlegen, so daß die Achse der Nicolastraße auf die Mitte des Portales des Hauptgebäudes stoße, und schließlich in Erwägung zu ziehen, ob nicht alle Personenzüge in Wiesbaden einlaufen könnten. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu noch, daß alle drei Projecte ausgearbeitet und dem Herrn Minister zur Auswahl vorgelegt würden. Das Collegium beschließt, eingehendere Besprechung dieser Vorlage in einer besondern Sitzung zu verlegen.

In der Angelegenheit, betr. die Erweiterung des hiesigen Gymnasial-Gebäudes gelangte eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zur Kenntniß des Collegiums, wonach die zuständigen Behörden der Erweiterung zustimmen, sofern sich die Stadt bereit erklärt, die Gesamtkosten des Erweiterungsbauwesens und die der erstmaligen inneren Auskattung in Höhe von 54,500 M. zu tragen, zur Deckung der laufenden Mehrkosten für den Unterricht einen Zuschuß von jährlich 6190 M. so lange leistet, als die Stadt nicht in der Lage ist, ein Gymnasium auf eigene Kosten zu errichten und zu unterhalten, bei etwaiger Eröffnung des städtischen Gymnasiums die jetzt neubegründeten Lehrstellen, soweit erforderlich, auf den Etat dieser Anstalt übernimmt. Die Bau-Ausführung soll der Stadt überlassen bleiben und nur dem Staatsbaubeamten die Controle übertragen werden. Auch bezüglich dieser Angelegenheit beschließt das Collegium, dieselbe in einer besondern Sitzung unter Zuziehung der Herren Directoren Bedel und Dr. Kaffier in nähere Berathung zu ziehen.

Der Accise-Commission hat der Entwurf einer Polizei-Verordnung, betr. Abänderung und Ergänzung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876, zur Berathung vorgelegen. Der Entwurf wird vom Gemeinderath mit einigen Abänderungen genehmigt. Zu dem Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Weisenburg wird ein Beitrag von 300 M. bewilligt.

Das Eisenbahn-Consortium „Darmstädter Bank“ theilt mit, daß die Inbetriebsetzung der Nerobergbahn am 3. April stattfinden sollte. Die Züge haben Anschluß an die Züge der Dampfstraßenbahn. (Schluß folgt.)

## Ein Savannenbrand.

Unter dieser Ueberschrift schildert uns Dr. Ernst Heurich folgende Eindrücke und Erlebnisse: Es war in den ersten Tagen des September, als ich mit Franz Leuschner von Kete am mittleren Volta durch das Gebiet des Oti, des mächtigen Volta-Zustusses, zur Küste zurückmarschierte, nachdem wir eine schwere Expedition mit fünf erschöpfenden Gebirgsüberschreitungen und Wochen äußerster Noth hinter uns hatten. Die Sonne stand in diesen Tagen am 8. Breitengrade so ziemlich scheidrecht, und schwüle Gluth lagerte auf der einsamen Savanne. Eines Nachmittags, nachdem wir von Zwölf bis Zwei gerastet hatten, stiegen wir eine leichte Bodenwelle hinauf, ich voran zu Pferde, und zwar auf meinem kleinen, von einem Solagemann gekauften Dofl. Dann folgten die dreinudzwanzig Träger, bei der entsetzlichen Gluth und dem Wassermangel schwer unter ihrer Bürde leidend, und den Schluß machte mein Kamerad. Die Karawane war, da der steirige Weg durch die Gebirge die Träger sammt und sonders fußkrank gemacht hatte, weit auf dem engen Pfade zerstreut, so daß ich mit meinen Genossen kein Wort wechseln konnte. Es war halb vier Uhr, als ich einen dunklen Streifen südwestlich am Horizont entdeckte. Ein heranziehendes Gewitter, wie ich glaubte. Wichtig, da ließ sich ein fernes dumpfes Rollen vernehmen, wie ferner Donner. Langsam stiegen wir mit gemischten Empfindungen weiter, theils froh, durch das Gewitter von der drückenden Schwüle bald erlöst zu sein, theils besorgt, schutzlos dem niederfallenden Regen ausgesetzt zu werden. Inbessen die Wolkengebilde erschienen dem prüfenden Auge bald ebenso sonderbar, wie das andauernde Rollen dem Ohr. Horch! Das knatterte wie das ferne Schnellfeuer eines zerstreuten Gefechts, und siehe dort, da schiebt ein hoher dunkler Streifen wirbelnd in die Höhe: Rauch ist es, dicker Qualm, soweit das Auge reicht, unabsehbar. Jetzt kommt ein freier Ausblick: da zeigt sich schon in schauerlicher Nähe ein wildes Flammenmeer, aus dem hohe Feuerzungen gen Himmel lecken. Die Leute eilen stumm vorwärts, mit ängstlichem Auge ausschauend. Der Wind treibt die Flammen mit rasender Geschwindigkeit uns entgegen und das Prasseln überdünnt bald jedes Befehlswort. Mein Dofl fing an, zu ächzen und zu schnauben, bis er sich plötzlich wenden und Neihaus nehmen wollte. Ich sprang ab und schnell wurde ihm auf meinen Hint ein Sack über den Kopf geworfen, worauf ich ihn an der Trense führte. Es war die höchste Zeit, denn schon hatten die Flammen rechts und links uns umfaßt und die Hitze bis zur Todesqual gesteigert. Ein Blick auf das Taschenthermometer; es zeigte 65 Grad Celsius! Jetzt stürmten wir vorwärts in den dicken Qualm hinein, wo das Athmen völlig unmöglich war. Die Leute taumelten halb besinnungslos, wenige Minuten mußten unser Schicksal entscheiden. Erreichten die Flammen zur Rechten und Linken gleichzeitig den mannsbreiten Fußsteig, so waren wir verloren, und höchstens noch zum Ueberfließ wären die sechshundert Patronen auf den Köpfen der beiden Träger, welche sie schlepten, in die Luft geflogen. Wöglich brach mit furchtbarem Getöse die Flamme rechts durch die schmale Wand des zehn Fuß hohen Savannengrases, und Alle sprangen mit einem Satz nach links hinüber. Meine rechte Hand und Kermel wurden verengt, denn ich konnte nicht schnell genug den Dofl hinunterdrängen; einen Augenblick später fühlte er freilich an seinen eigenen Weinen die Flammen und nahm Neihaus nach links. Jetzt galt es, vorwärtszueilen, denn jeden Augenblick konnte das Feuer zu uns herüberlecken, oder von der anderen Seite uns fassen. In der That hörten wir es bereits in nächster Nähe auch von dort prasseln, da, Gott sei Dank, hatten wir einen schon niedergebrennten Fleck erreicht, und erschöpft ließen die Träger die Lasten auf den glühend heißen Boden gleiten. Nebenschwarz war der Grund und die Luft gefüllt von feinen Aschefäden, mit welchen der Wind spielte. Ich ließ mich ermattet auf eine Kiste nieder, um Athem zu schöpfen, und auch der arme Gaul wurde von seinem Sack erlöst. Ganz allmählich trafen die Leute ein, manche mit Brandwunden und Alle schwer erschöpft. Endlich kamen auch die Patronenlasten herbei, deren Träger gar nicht ahnten, in welcher Gefahr sie geschwebt hatten. Doch fehlten noch einige Lasten und vor Allem, mein Kamerad. Ich sah schon fast eine halbe Stunde, da überkam mich die Sorge, ob er auch lebendig dem Flammenmeer entronnen sei. Die Sorge stieg höher, als wieder einige Träger kamen, so ziemlich die letzten, und auf meine Frage erwiderten, daß sie meinen „Bruder“ nicht gesehen hätten. Ich war gerade im Begriff zurückzugehen, um nach ihm zu suchen, da kam Franz Leuschner im gemächlichen Schritt an und grüßte mit munterem: „Na, da sind Sie ja!“ Die Freude war groß, kein Mann, keine Last verloren! Und größer noch war die Freude, als wir zur Nacht wieder an Wasser und zu einem Dorfe kamen.

Die Savannenbrände fallen stets in die Trockenzeit, überwiegend in die große, von December bis Februar in der kleinen Trockenzeit, August und September, sind sie seltener. Sie sind entweder auf Zufälle zurückzuführen, wenn das Feuer der Lagerplätze das umstehende dürre Gras erfährt, oder auf Absicht. In der großen Trockenzeit brennen die Eingeborenen die Savannen nieder, um Ackerland zu gewinnen, das durch die Asche reichlich Düngung empfangt. Gerade in der westafrikanischen Landwirtschaft spielt die Asche eine hervorragende Rolle.

## Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. April, Nachmittags 3 Uhr — Min.** Credit 256 $\frac{1}{2}$ , Disconto-Commandit 218 $\frac{1}{2}$ , Staatsbahn 188 $\frac{1}{2}$ , Galizier 165, Lombarden 103 $\frac{1}{2}$ , Egyptianer 95, Italiener 92, Ungarn 87, Gottthard 162, Schweizer Nordost 131, Schweizer Union 118 $\frac{1}{2}$ , Oelkirkchen 164 $\frac{1}{2}$ , Laura 137 $\frac{1}{2}$ , Dresdener Bank 147. — Bei ruhigem Gehäht verkehrte die heutige Börse in schwächerer Haltung.

**Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 2. April. Die Preise stellten sich pro Malter: Mather Weizen 17 M. 5 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M. 80 Pf., Gerste 12 M. 20 Pf., Hafer 8 M. 35 Pf.

## Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

\* **Man soll nie zu salzige Speisen genießen** und überhaupt mit dem Salz, welches auf den Tisch kommt, zum Vortheile seiner Gesundheit sparsam umgehen. Uebermäßiges Salzessen ist besonders den Augen schädlich. C. Griebel erzählt: „Welchen Einfluß das Salz mit der Zeit auf den menschlichen Organismus ausübt, kann man leicht erweisen an der Thatsache, daß ein Frosch in Salzwasser gesetzt binnen einer Stunde vom sog. grauen Staar befallen wird. Wieder in reines Wasser gebracht, welches man stündlich erneuert, wird das Augenlid binnen 24 Stunden schwinden.“ Auch den Nieren ist ein übermäßiger Salzgenuß schädlich. Griebel schreibt darüber: „Dr. Heintz Laube war ein eifriger Besucher von Karlsbad, dessen Quellen stark salzhaltig sind. Ich sagte: wenn L. noch länger diese Salzkur gebraucht, wird er an Nieren-Erkrankung zu Grunde gehen. Ein Jahr darauf starb Laube — an Nieren-Erkrankung.“

## Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Gelsenkirchen, 3. April.** Die Kreis-Delegirten-Versammlung der streikenden Bergleute wurde nach Eröffnung sofort polizeilich geschlossen.

\* **Gelsenkirchen, 3. April.** Die Zahl der Streikenden nimmt ab. Auf „Hibernia“ sind zur Abendsschicht 63, zur Morgenschicht 273, auf „Wilhelmine“ 419, auf „Consolidation“ 820, auf „Rheinische“ 267 Mann angefahren.

\* **Essen, 3. März.** Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge beschloß der Vorstand des Bergbaulichen Vereins, den contractbrüchigen Arbeitern eine Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit zu stellen unter der Androhung, sie nach Ablauf aus den Listen der Belegschaft zu streichen. Ferner wird den Zechen anempfohlen, den Streikenden keinen Abschlag zu zahlen. Krupp macht bekannt, wenn die Streikenden der Zeche „Hannover“ bis 9. April die Arbeit nicht wieder aufnehmen, würden sie sofort entlassen, und ihnen die Wohnungen gesündigt werden.

\* **Sofia, 3. April.** Nicht nur Paniza, sondern auch die meisten übrigen Mitangeklagten haben ein umfassendes Geständniß abgelegt. Ein diesbezügliches Protocoll wird nächstens veröffentlicht werden.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Conway Castle“ von London; in Bombay der B.-u. D.-D. „Bohara“.

## Reclamen

**Bei Kopfschmerzen**, herborgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung), haben sich die **ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** (erhältlich à 1 M. in den Apotheken) seit zehn Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Säge, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterleke, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

**Kehlkopf und Lunge** ist in rauher Jahreszeit eine Pflicht all' Derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobligationen bedürfen. Durch Gebrauch von **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, die auch bei schon eingetretenem Katarrh äußerst wirksam sind, namentlich wenn sie, speciell in diesem Falle, in heißer Milch genommen werden, wird dieser Schutz sicher erzielt. Erhältlich in den Apotheken und Droguen à 85 Pfg. per Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

**Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne** wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstr., „Löwen-Apothek“, Langgasse 31. (H. 314) 51

**Jedem** Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.**

## Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 5. April:

Opernhaus:

Vaterland.

Schauspielhaus

Renaissance.

**Hosenträger** in bestem Material u. verschiedener Qualität billigst. **Fr. Strensch**, Weberg. 40, gegenüber d. Saalg.

## Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. April, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
findet eine ausserordentliche General-Versammlung zur  
**Wahl eines Rechners**  
statt. 186  
**Der Vorstand.**

## Gartenbau-Verein.

Morgen Samstag, den 5. April, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Monatliche Versammlung in der „Kaiserhalle“. 145  
**Der Vorstand.**

## Schützen- Verein.

**Eröffnung der Schießstände**  
Dienstag, den 8. April.

Bei dieser Gelegenheit werden 2 Ehrenscheiben auf Feld  
und Stand ausgeschoss, wozu die verehrlichen Mitglieder höflichst  
eingeladen werden. 367

**Der Vorstand.**



**Künstliche Zähne,**  
Plombiren und Zahnoperationen  
(schmerzlos). 6609

**C. Dietz,**  
Schützenhoffstr. 1, Ecke der Langgasse.  
Sprechst.: 9-12 Vm., 2-6 Nm.

Die

**J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 86,  
fertigt preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,  
Glückwunschkarten,  
Adresskarten, Empfehlungskarten.

## Kofferlager

VON

**A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,**  
Sand- und Reisekoffer, Holzkoffer, Hand- und Um-  
hängtaschen zu den billigsten Preisen. 6578

Zu den Festtagen offerire nur erste Qualität:



Schwere Truthähne,  
Truthennen,  
Boullarden,  
Kapaune,  
junge Hähne,  
junge Enten,  
Tauben u. Suppenhühner,

Alles zu den billigsten Marktpreisen.

**J. Geyer II.,** Geflügelhandlung,  
Mehrgasse 32.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich  
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche  
und Dienstangehore, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“  
zur Anzeige gelangen. Einschichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in Mainz wird  
eine tüchtige erste **Verkäuferin** gesucht, die das  
Decoriren der Schaufenster versteht. Off. unter **D. G. 202**  
an die Tagbl.-Exp.

Wir suchen eine tüchtige

**Verkäuferin**

per sofort

6375

**S. Blumenthal & Co.**

Für meinen Zeitungs-Kiosk suche eine **Verkäuferin.**

**J. Dillmann, Marktstraße.**

In einem ersten Damen-Confections- und Mode-  
waaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit  
guter Schulbildung

**eine Lehrstelle**

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

## Modes.

Eine **tüchtige Arbeiterin** für 1-2 Tage in der Woche gesucht.  
Offerten unter **E. G. 18** an die Tagbl.-Exp.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht  
Webergasse 48. 4149

Tüchtige Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäft. Näh. Kl.  
Kirchg. 2; daselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.

**Weißzeug-Mäherinnen** für in und außer dem Hause  
gesucht.

**Friedrich Bickel, Wilhelmstraße 34.**

Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen  
je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre 5282

**Geschw. Broelsch,**  
Gr. Burgstraße 10.

Eine durchaus tüchtige **Tailenarbeiterin** gesucht. Näheres  
Delaspeefstraße 6, 2. St.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen  
Hellmundstraße 40, 2. St. 6025

Wohlerzogenes Mädchen erl. u. günst. Bedingungen das Kleider-  
machen u. Zuschneiden. **Geschw. Hübner**, Schwalbacherstr. 17.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen  
bei Damen-Schneider **Krauter**, Faulbrunnenstr. 10, 2. St. I.

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen  
Moritzstraße 9 bei Frau **Louise Schaad**. 5970

Ein Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen sofort gesucht. 6146  
**Bouteller & Koch.**

Eine perfecte **Büglerin** gesucht Albrechtstraße 15a.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walramstraße 20, Part.

Ein unabhängiges Monatsmädchen auf den ganzen Tag für sofort  
gesucht Zahnstraße 24, Part.

Sehr zuverl., gut emp. reinl. alleinst. **Monatsfrau** sof. ges. für  
Vormittagsstunde nahe b. Kochbrunnen. Näh. Tagbl.-Exp. 6550

Ein gewandtes tüchtiges Monatsmädchen oder unabhängige junge  
Frau gesucht **Rheinstraße 52, Part.**

Ein reinliches anständiges Stundenmädchen gesucht Rheinstr. 79,  
2 Treppen links. Zu melden von 7-9 Uhr Morgens.

Ein reinliches **Mädchen** zum Milchaustragen gesucht. Näh. bei  
Herrn **Hölzer**, Karkstraße 20.

Zwei bis drei **Bauhmädchen** sucht **J. Herbeck**, Große  
Burgstraße 3, Blumenladen. 6602

Ein Mädchen bei Tag zu Kindern gesucht Walramstraße 20, Part.

Ein **ordentliches Mädchen**, nicht über 16 Jahre  
alt, wird zur Aufwartung eines Kindes gesucht.

Näheres **Wellstrasse 37, I rechts, zwischen**  
**12 und 1 Uhr.**

Küchenhaushälterin für Hotel am Rhein für die Saison gesucht  
durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

**Gesucht gegen hohen Lohn eine fein bürgerliche Köchin. Gute Zeugnisse erforderlich. Langgasse 18, 2 Tr.** 6379

Perfecte Herrschaftsköchin für kleine Familie zum 15. April durch  
**Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und  
Landmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Fein bürgerliche Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, zwei  
Kellnerinnen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Lad.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen,  
besseres Fräulein zu einer einzelnen Dame, Kinderfräulein, Ver-  
käuferin, Kammerjungfer d. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht mehrere Hotellschönen durch **Bureau Germania**.

Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen und eine Kochfrau durch  
**Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

**Gesucht** Köchinnen für Hotels und Restaurants für die Saison,  
sowie eine jüngere Beil Köchin per 15. April durch

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

In eine feine flott gehende **Fremden-Pension** wird eine durch-  
aus perfecte Köchin per 15. April oder 1. Mai gesucht.

Stellung dauernd bei hohem Lohn. Näh. durch  
**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

**Gesucht ein fein. Hausmädchen zum 15., fein**  
**bürgerliche Köchinnen, eine Verkäuferin in eine**  
**Schweinemehlgerei, sowie tüchtige Alleinmädchen**  
**durch Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.**

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich  
versteht, wird zu Mitte April gesucht. Näh. Dranienstraße 6,  
1. St. hoch links. 6356

**Hausmädchen, Alleinmädchen** sucht

**Patzer's Bureau**, Nerostraße 23.

Gesucht von einer einzelnen alten Dame ein **Fräulein**, das  
schneidern kann, als Stütze der Hausfrau oder als Jungfer  
auf sofort. Näh. Emiersstraße 16, I.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Haus und Küche ge-  
sucht **Langgasse 30, I.** 6022

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht Langgasse 46. 5879

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht 6341  
**Hotel Schützenhof.**

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht Dogheimerstraße 22. 6425

**Mädchen**, ein junges braves, für Küche und Haus-  
arbeit gesucht Gr. Burgstraße 17, I. 6420

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Louisenstr. 43, 2. St. rechts.

Ein **starkes Mädchen** gesucht Hellmundstraße 36.

Ein **tüchtiges Mädchen**, das kochen kann und jede Hausarbeit  
gründlich versteht, wird gesucht Taunusstr. 32, im Laden. 6450

**Sofort gesucht** ein Mädchen zu zwei Kindern von 2 und  
3 Jahren. **Sinss**, Friedrichstraße 43.

Ein fleißiges, Ordnung liebendes u. manerliches **Kinder-**  
**mädchen** gesucht 6506

**Abelhaibstraße 22, I.**

Ein Mädchen zu Kindern und zur Stütze der Hausfrau wird so-  
fort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6539

Ein **besseres Mädchen**, welches die Pflege eines 2-jähr. Kindes  
versteht und auswärts schläft, sofort gesucht

Rheinstraße 89, Part.

Ein **sauberes ordentliches Mädchen** mit guten Zeugnissen,  
das bürgerlich kochen kann, zum 15. April in eine ruhige  
Familie gesucht. Näh. Müllerstraße 8, 2 Treppen. 6497

Ein **reines Mädchen**, welches Hausarbeit versteht, sofort ge-  
sucht Kirchgasse 17, 1 Treppe. 6517

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit  
mit übernimmt, wird in einen kleinen Haushalt sofort gesucht.

Näh. Hellmundstraße 53, I. 6556

Israel. Mädchen für Küche und sonstige Arbeit  
gesucht. Briefe unter **J. M. 200** an die Tagbl.-  
Exp. zu richten.

Ein **tüchtiges Mädchen** für jede Arbeit ge-  
sucht. 6586

**Brenner & Blum.**

Ein **ordentliches Mädchen** per Mitte April gesucht Gr. Burg-  
straße 17, Cigarrengeschäft.

**Kellnerin** gesucht Schwalbacherstraße 9 bei  
**Peter Ott.**

**Gesunde Amme** sofort gesucht. Näheres bei Frau  
**Reich**, Webergasse 39.

**Gesucht** tüchtige Mädchen, die bürgerl. kochen können, sowie zwei  
Kellnerinnen. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

**Gesucht** ein besseres anspruchsloses Mädchen, Fremde, welches noch  
nicht gedient hat, für leichte häusliche Arbeit in familiäre  
Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Hotel- und **Herrschaftspersonal** paicirt stets  
**Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **Krankenpflegerin** mit besten Zeugnissen sucht Stelle.  
Gefällige Offerten unter **N. M. 400** nimmt die Tagbl.-  
Exp. entgegen.

## Haushälterin!

Gebildetes Fräulein gehesten Alters, aus sehr achtbarer Familie,  
wünscht Stelle auf 15. Mai oder auch später in ruhiger  
Familie oder bei einem Herrn. Die besten Empfehlungen über  
Thätigkeit zu Diensten. Gest. Off. unt. **M. O. 40** Tagbl.-Exp.

Ein **junges kräftiges Hausmädchen** (Norddeutsche),

durchaus perf. in der feinen Küche und Bäderei, in der Behand-  
lung der Wäsche wie in jeder Hausarbeit erfahren, sucht zum  
1. Mai oder Juni passende Stelle in einem größeren feinen  
Haushalt. Beste Zeugnisse und die Empfehlung der jetzigen  
Herrschaft stehen zur Seite. Adresse unter **A. W. No. 10**  
an die Tagbl.-Exp.

Ein **r. Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen. Helenen-  
straße 20, 3 St.

**Küchen-Haushälterin** mit 6-j. Zeugn. empf. das **Büreau Germania**. Stellen suchen fein bürgerl. Köchinnen, t. Alleinmädchen, Hausmädchen, zwei Stützen, welche kochen können, Kinderfräulein, Restaurationsköchin durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht das Kochen zu erlernen, entweder in einem Hotel oder Restaurant. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht das Kochen in einem Restaurant oder Hotel zu erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6476

**Ein Fräulein** mit Sprachkenntn., in Haus- u. Handarb. gründl. bewandert, sucht, gestützt auf langj. gute Zeugn., baldigst St. Näh. Gustav-Freitagstr. 4, Bel-Etage. Ein gebildetes Fräulein festeren Alters, in Küche und im Hauswesen durchaus bewandert, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Mit der Erziehung völlig vertraut. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Näh. Tagbl.-Exp. 6244

Eine Lehrtochter vom Lande, evangelisch, 22 Jahre alt, sucht Stelle bei besserer Familie zur Stütze der Hausfrau. Familienanschluss erwünscht. Auf hohes Gehalt wird nicht gesehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6512

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgaße 30, 1 St. r. 5421

Ein besseres Mädchen (Württembergerin), das fein bürgerlich kochen kann, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Mai in einer kleinen Haushaltung. Näh. Taunusstraße 39, 2. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Steingasse 29, 1 Treppe hoch rechts.

Ein starkes gewandtes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 65, 1 St. l.

Tüchtige Alleinmädchen, mehrere deutsche Bonnen, mehrere Zimmermädchen, drei französische Bonnen, fünf Haushälterinnen zur Stütze, fein bürgerliche Köchinnen und Diener jeder Branche empfiehlt **Büreau Germania**.

Nettes attraites Zimmermädchen für Hotel oder Pension empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Flines sauberes Zimmermädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45,

empfehl. Alleinmädchen, welche kochen können, Herrschaftshausmädchen, Kinderfräulein, angehende und perfecte Kammerjungfern, sowie zwei geprüfte Erzieherinnen.

Ein anst. Mädchen mit 5-jährigem Zeugniss sucht Stelle als Mädchen allein. Walramstraße 11, III.

**Ein solides anständiges, gebild. Mädchen sucht Stellung zur kommenden Saison als Kellnerin.** Beste Referenzen und Zeugnisse auf Wunsch! Offerten u. **Berthold, Schweidnitz** (Schlesien), Peterstraße 13.

Tüchtiges, in Haus- und Handarbeiten erfahrenes Mädchen empfiehlt zum 15. April **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

**Den geehrten Herrschaften**

empfehle gutes Dienstpersonal jeder Branche. **Fr. Wintermeyer, Wwe., Säuererg. 15.** Begr. 1864.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Für rentable Weinwirthschaft**

in Frankfurt a. M. (Altstadt) suche einen tüchtigen Wirth, welcher 2000 M. Caution stellen kann. Bevorzugt Koch. Da ein Metzgerladen sich im Hause befindet, wäre die Gelegenheit auch für geeignete Metzger günstig. Näh. bei **A. Weltner**, Delaspeeststraße 6.

Ein Tapezire-Gehülfe sofort ges. Nerostraße 35.

Ein Buchhalter, der monatlich einige Tage ausshelfen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6329

## Schlosser oder Pumpenmacher

gesucht bei **W. Jacob**, Schwalbacherstraße 31. 4869  
 Schreinergehülfe gesucht Helenestraße 28. 6607  
 Tüchtige Schreiner (Anschläger) gesucht Schwalbacherstraße 22. 5720  
 Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnstraße 7. 6510  
 Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen gesucht Friedrichstraße 37. 6511  
 Tapeziregehülfe gesucht Mauergasse 21. 6147

## Tüchtige Stuccateure

und Stuccateurlehrling gegen guten Lohn gesucht bei **Bilse & Böhlmann**, Hellmündstraße 21. 6349

**Züncher** gesucht. Franz Walther, Albrechtstraße 35a. 6349

Züncher gesucht Steingasse 12.

**Tüchtige Maurer und Handlanger** werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Wilhelms-Heilanstalt. Ein **Wochenschneider** gesucht Kirchgasse 27. 6286

## Tüchtiger Lackirer

und ein Lackirer-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 57. 6598  
 Ein tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht. 6588  
**F. A. Oehme**, Rheinstraße 87.

Ein tücht. sauberer Aushülfskellner auf die Feiertage gef. 6548

**F. Niederhauser**, Hof Adamsthal. Junger kräftiger **Gärtnerbursche** gef. Dieblicherstr. 17. 6088

Ein junger **Gärtnergehülfe** wird auf gleich gesucht. **Fr. Butz**, Gärtner, Wellrighal.

## Erdarbeiter gesucht.

**Kur-Anlagen.** Grundarbeiter in die Kuranlagen gesucht.

## Jugendliche Arbeiter

werden gesucht bei **Georg Pfaff**,

**Metallkapsel- und Staniol-Fabrik**, Dohheimerstraße. 6385

Jugendl. Arbeiter in die Ziegelei gesucht. **Fritz Bücher**, Bierstabi. 6328

Ein junger Mann auf Comptoir gef. Näh. Tagbl.-Exp. 6328

Ein **braver Junge** mit guten Schulleistungen in die Lehre gesucht bei **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33. 5694

**Lehrling** mit guten Schulleistungen für mein Agentur-Geschäft gesucht.

**W. Heuzeroth**, Burgstr. 17. 5656

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

## Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten. **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**, Wiesbaden.

## Schriftseker-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnogelberger's Buchdruckerei**, Kirchgasse 20. 5104

bei sehr günstigen Bedingungen sucht **Uhrmacherlehrling** **Ew. Stöcker**, Uhrmacher, Webergasse 56. 5777

## Ein Lehrjunge

gegen Vergütung gesucht. 6568

**Albert Kahn,**

Weinhandlung, Adelhaidstraße 12.

Friseur-Lehrling gesucht bei 6451

**Christian Noll-Hussong,** Dranienstraße 4.

Ein Lehrling sofort gesucht bei 6592

**Jean Schmitt,** Friseur, Nerostraße 11.

Wir suchen für unsere Parfümerie-Fabrik einen  
Lehrling mit guter Schulbildung.

**Jacob & Eichberger,** Zahnstraße 6.

Einem Barbier- und Friseur-Lehrjungen  
sucht **M. Schwelbächer,** Michelsberg 16.

Lehrling sucht **C. Lang,** Glaser, Metzgergasse 33. 6454

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmundstraße 34. 5532

## Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18. 4680

Ein Schreiner-Lehrling wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Ein Lehrling gesucht bei **A. Kilian,** Schreiner,  
Bleichstraße 19. 6527

Schreiner-Lehrling ges. verl. Dranienstraße bei **Georg.**

Ein braver Junge kann das **Glasergeschäft** erlernen bei  
**Joh. Losem,** Hellmundstraße 49. 6524

Dachdeckerlehrling gesucht bei **W. Reitz,** Bleichstr. 8. 6294

### Gesucht

wird ein junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will. Selbst-  
geschriebene Offerten unter **M. 100** an die Tagbl.-Exp. erb.

Ein braver **Vergolder-Lehrling** ges. Moritzstraße 7. 6357

Lacirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 4491

## Einen Lehrjungen sucht

**Wilh. Löhr,** Tapezierer, Herrngartenstraße 11. 5969

Tapeziererlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapezierer-Lehrling gesucht.

**Gg. Hillesheimer,** Dranienstraße 15.

Tapezierer-Lehrling sucht 6174

**Fried. Rohr,** Taunusstraße 16.

Tapeziererlehrling gesucht Adlerstraße 16. 5029

Ein Tapeziererlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein braver Junge kann das **Tapezierergeschäft** erlernen.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 6501

Tapeziererlehrling gesucht bei **J. Krümmelbein,**  
Kirchgasse 17. 6518

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen. Näh.  
Stiftstraße 24. 6366

Spenglerlehrling ges. **W. Stemmler,** Nerostr. 14. 5764

Spengler-Lehrling sucht **Chr. Schulz,** Moritzstraße 22.

## Lehrling gesucht.

**Ed. Schmitt,** Decorationsmaler,

Karlstraße 44. 5519

Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht  
Platterstraße 11. 5937

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen  
bei **Emil Becker,** Wellritthal. 5268

## Ein Buchbinderlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei 6099

**Louis Gangloff,** Kirchgasse 14.

Ein Conditior-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Metzgerei  
zu erlernen, wird gesucht **Webergasse 50.**

Ein Sutmacher-Lehrling kann sich melden Langgasse 24.

Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 6426

Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 3166

Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39. 4537

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Gärtnerlehrling ges. von **Chr. Brömser,** Frankfurterstr. 25. 6509

## Gärtnerlehrling gesucht

Taunusstraße 8, Blumenladen. 6601



## Gesucht

ein Kellner-Lehrling und zwei Küchenmädchen. 5643

## „Hotel Alleesaal“.

## Ein Austräger gesucht.

Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung,  
Dranienstraße 1.

Ein ehrlicher, nicht zu junger **Bursche,** welcher mit Pferden  
umgehen und Caution stellen kann, gesucht durch

**Grünberg's Bureau,** Goldgasse 21, Laden.

## Ein junger Hausbursche

gesucht. **Theodor Leber,** Saalgasse 2. 6614

Gesucht zum 8. April ein ordentlicher Hausbursche, der etwas von  
Gärtnerei versteht und gute Zeugnisse hat. Zu melden Morgens

von 9—11 Uhr **Grubweg 19.** 6325

**Hausbursche** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6469

**Junger Hausbursche** gesucht Kirchgasse 31,  
Restauration.

**Jungen Hausburschen** sucht **Koch,** Michelsberg 2. 6436

Ein braver **Hausbursche** gesucht bei **Franz Schirg,**  
Webergasse 1. 6504

Ein kräftiger, gut gewachsener Junge im Alter von 15—16 Jahren  
als **Lausbursche** gesucht. Näheres bei **Ed. Rosener,**  
Kranzplatz 1. 6507

**Tagelöhner** gesucht Taunusstraße 53. 6540

Zum sofortigen Eintritt wird ein **anständiger Pferdeknecht,**  
der landwirtschaftliche Arbeit versteht, gesucht. Wo? sagt die

Tagbl.-Exp. 6549

**Tüchtiger Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. 6.

**Schweizer** gesucht Wörthstraße 3. 6438

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann, Compoirist, sucht Aushilfsstelle bis zum  
Herbst. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6428

## Ein junger Kaufmann,

mit gutem Zeugnis und gut empfohlen, in allen Zweigen seines  
Berufes, der Buchführung, der Lagerverwaltung (Kellereibranche),  
der Waarenexpedition zc. wohl bewandert, sucht unter bescheidenen

Ansprüchen Stelle als **Commis.** Näh. Weillstraße 10. 5724

**Buchhalter,** tüchtiger, exacter Arbeiter,  
sucht Stellung, event. Vertrauens-

posten, hier oder in der Umgegend.  
**Vorzügliche Zeugnisse** über langjährige Leistungen.  
Näheres in der Tagbl.-Exp. 6503

## Ein Barbier-Gehülfe

tüchtig im Fach, sucht Stellung in einem Badeorte. Gefällige  
Offerten unter **U. W. 3488** an **Rudolf Mosse** in

**Dresden** erbeten. (Dr. a. 3488) 5

**Erfahrener Krankenpfleger** mit besten Referenzen, ge-  
wandt im Verband und in der Massage, sucht baldige passende

Stelle; derselbe reist auch mit nach England. Zu erfragen bei  
**Keller, Krankenwärter, Dranienstraße 19, im**

**Hinterhaus.**